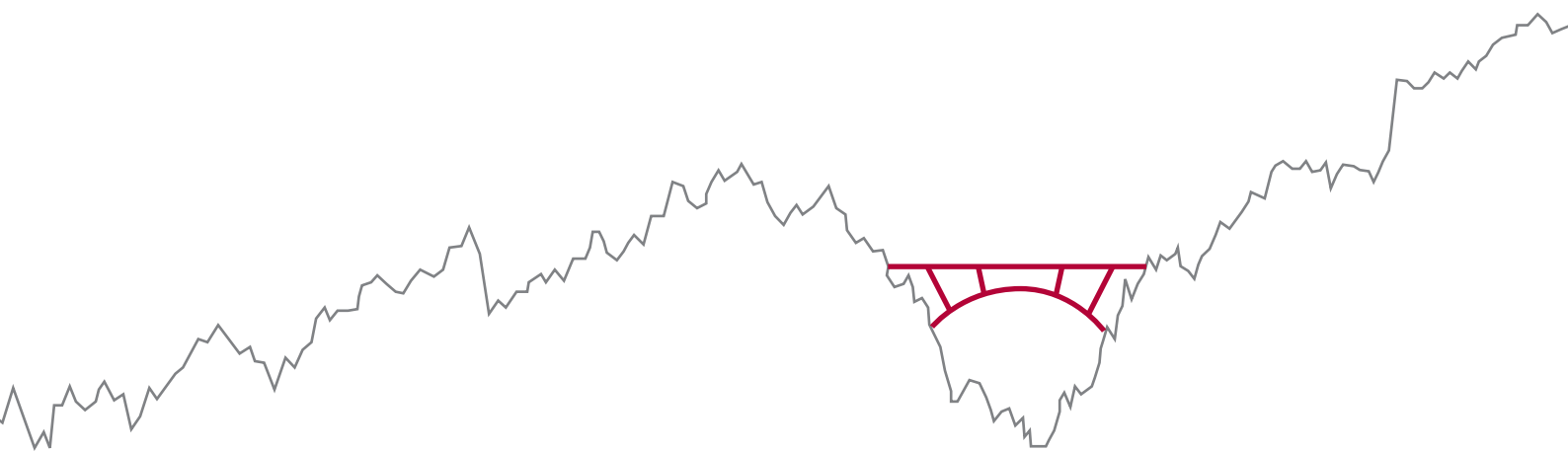


Geschäftsbericht 2015



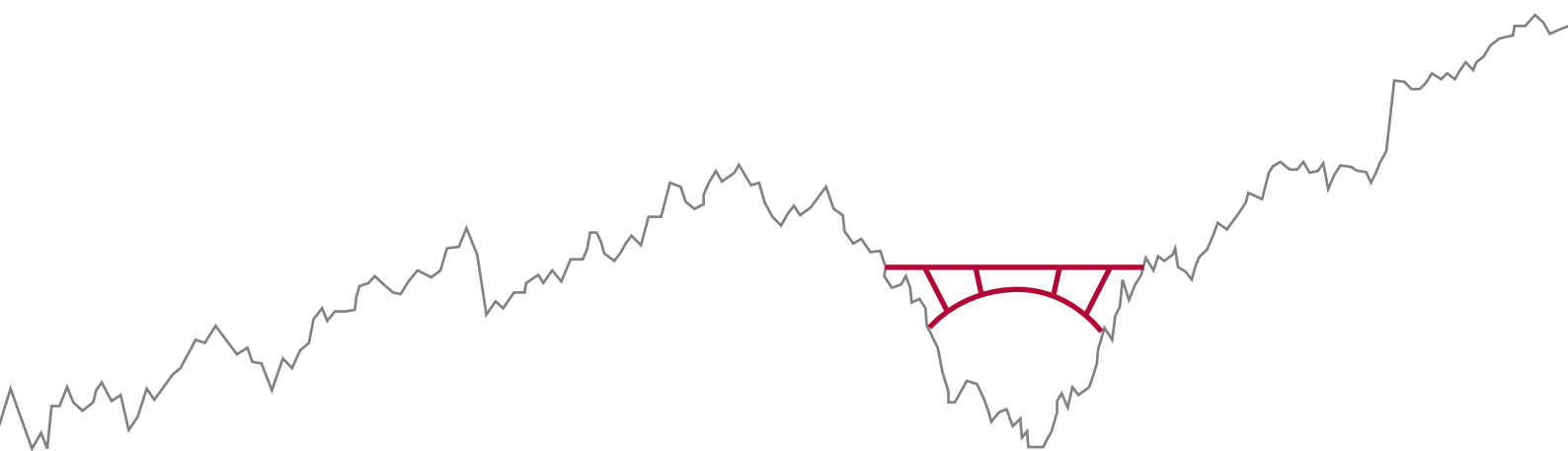
Der PEH-Effekt

Geschäftsbericht 2015

PEH Wertpapier AG

Seite 4	Vorwort des Vorstands
Seite 6	Investor Relations: PEH auf einen Blick
Seite 8	Bericht des Aufsichtsrats
Seite 11	Konzernabschluss des PEH-Konzerns und Konzernlagebericht
Seite 12	Konzernlagebericht des Vorstands
Seite 38	Konzernabschluss des PEH-Konzerns
Seite 48	Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss
Seite 57	Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
Seite 61	Angaben zur Fremdwährungsumrechnung
Seite 62	Angaben zur Bilanz
Seite 80	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Seite 88	Sonstige Anhangsangaben
Seite 94	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
Seite 95	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Seite 97	Jahresabschluss der PEH Wertpapier AG und Lagebericht
Seite 98	Lagebericht des Vorstands
Seite 120	Jahresabschluss PEH Wertpapier AG
Seite 126	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
Seite 142	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
Seite 143	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Seite 144	Organe der Gesellschaft

Geschäftsbericht 2015



Der PEH-Effekt

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Rahmen unserer mittelfristigen Ertrags-Guidance/2014–2016 hatten wir eine Prognose des Vorsteuergewinns (nach Drittanteilen) für das Geschäftsjahr 2016 zwischen 4 und 4,5 Mio. Euro ausgegeben, die Nettoprovisionserträge sollten in diesem Zeitraum jährlich zwischen 5 und 15 Prozent steigen und das Cost-Income-Ratio sollte sukzessive Richtung 65 reduziert werden. Bereits 2015 – ein Jahr früher als geplant – haben wir mit einem Vorsteuergewinn (nach Drittanteilen) von 4,4 Mio. (bereinigt um einmalige Goodwill-Abschreibungen), einem Nettoprovisionsergebnis von 24,6 Mio. und einem Cost-Income-Ratio von 66,9 diese Ergebnisziele erreicht. Vor diesem erfreulichen Hintergrund haben wir die mittelfristigen Ziele unserer Ertrags-Guidance (2016-2018) erhöht.

2015: Sehr gute operative Entwicklung / Beteiligungsstruktur optimiert

Die positive operative Entwicklung des Vorjahres konnte deutlich übertroffen werden. Das EBITDA (nach Drittanteilen) erreichte mit 5 Mio. € ein neues Rekordergebnis und konnte gegenüber dem Vorjahr um 38,1% gesteigert werden. Die Bruttoprovisionseinnahmen im Konzern sind um 18,3% auf 76,2 Mio. € gestiegen. Der Verwaltungsaufwand konnte um knapp 1,1% auf 16,5 Mio. € reduziert werden.

Auf der Grundlage unserer schlanken und leistungsfähigen PEH Konzernstruktur haben wir im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres unsere operative Effizienz weiter gesteigert. Vor diesem Hintergrund haben wir die Anteile an verbundenen Unternehmen innerhalb der PEH-Gruppe strategisch geändert. Im Rahmen dieser Veränderungen wurden die Anteile an der PEH Wertpapier AG Österreich an die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH verkauft, die Anteile an der PEH Wealth Management GmbH auf 100% erhöht und die Anteile an der Advanced Dynamic Asset Management GmbH auf 83,7% ausgebaut. Gleichzeitig haben wir die Anteile an den verbundenen Unternehmen PEH Vermögensmanagement GmbH, Advanced Dynamic Asset Management GmbH, W&P Financial Services GmbH und PEH Wealth Management GmbH im Rahmen der Impairmenttestbewertungen zum 31.12.2015 angepasst abgeschrieben. Bei den durchgeführten Werthaltigkeitstests zum Stichtag 31.12.2015 wurde der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36) auf Basis der zukünftig erwarteten Cashflows im Rahmen des Entity-Ansatzes ermittelt (WACC-Ansatz). Auf Grundlage dieses Werthaltigkeitstests ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf bei den Geschäfts- und Firmenwerten der Gesellschaften Advanced Dynamic Asset Management GmbH, PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) und W&P Financial Service GmbH. Insgesamt ergaben sich daraus einmalige, negative ergebniswirksame Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von T€ 1.735. Die Wertberichtigungen hatten keinen Einfluss auf die sehr positive Cashflow-Entwicklung des Geschäftsjahres. Allerdings hat dieser Sondereffekt die Ergebniskennziffern einmalig negativ beeinflusst, sodass das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) 2015 einen Gewinn in Höhe von T€ 2.642 (2014: T€ 3.146) ausweist und der Jahresüberschuss (nach Drittanteilen) T€ 980 (2014: T€ 2.199) beträgt. Da ohne diesen Sondereffekt neue Rekordergebnisse für den PEH-Konzern ausgewiesen worden wären, planen wir mit einer unverändert hohen Ausschüttungsquote auf der Basis der bereinigten Kennziffern und schlagen eine Ausschüttung in Höhe von 1,20 Euro pro Aktie vor.

Ausblick: Starke Ergebnissteigerung angestrebt

Die PEH hat sich zu einem Multi-Manager-Finanzhaus entwickelt, dessen Eckpfeiler die operativ starken Segmente bilden. Grundlage unserer Zielplanung ist die Fokussierung aller Segmente auf ihre Kernkompetenzen. Alle Segmente arbeiten mit hoher Kostendisziplin, richten ihr Tun konsequent an den Wünschen unserer privaten und institutionellen Kunden aus und können mit hoher Leistungsbereitschaft Spitzenergebnisse erwirtschaften. Unsere unternehmerischen und strategischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, dass der PEH-Konzern bis 2018 eine kontinuierliche Ergebnissteigerung erzielt.

Auf dieser stabilen Grundlage basiert die vom Vorstand neu festgelegte Ertrags-Guidance 2016-2018. Neben dem Wachstum des betreuten Vermögens und der Steigerung der Provisionseinnahmen streben wir eine deutliche Ergebnisverbesserung durch eine weitere sukzessive Reduzierung des Cost-Income-Ratios auf unter 60 an. Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Rahmen unserer mittelfristigen Ertrags-Guidance 2016-2018 ein Wachstum der Provisionsergebnisse zwischen 5 und 15 Prozent p.a. und ein Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) zwischen 6 und 6,5 Mio. € für das Geschäftsjahr 2018. Die Unternehmensführung plant mit einer unveränderten Ausschüttungsquote zwischen 40-70%, die Aktionäre auch künftig in angemessenem Umfang am Geschäftserfolg zu beteiligen.

Gern möchten wir unsere Aktionäre angemessen an diesem unternehmerischen Erfolg teilhaben lassen: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der Hauptversammlung am 29. Juni 2016 deshalb die Ausschüttung einer Dividende von 1,20 € je Aktie vor.

Besonderen Dank möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen PEH-Konzerngesellschaften aussprechen. Auf die erreichten Ergebnisse können alle zu Recht stolz sein. Mit ihrem ganz persönlichen Einsatz und ihrem Engagement, das sie unseren Kunden entgegenbringen, haben sie ganz wesentlich zum Erreichen unserer Ziele beigetragen. Ein großer Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern – und Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären – für das entgegengebrachte Vertrauen.

Zu unserer Hauptversammlung 2016 lade ich Sie bereits jetzt herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen.

Mit besten Grüßen,



Martin Stürner
Vorstandsvorsitzender

Frankfurt, April 2016

2015 auf einen Blick

Dividende und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet am Mittwoch, dem 29. Juni 2016, um 10.00 Uhr statt. Veranstaltungsort ist die Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main.

Für 2015 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, Euro 1,20 pro Aktie als Dividende auszuschütten.

Wissenswertes über die PEH-Aktie

	2015	2014
Kurs (31.12.):	24,40 €	20,09 €
Hoch / Tief:	24,60 € / 19,00 €	20,50 € / 16,83 €
Ausstehende Aktien (31.12.):	1.813.800	1.813.800
Börsenwert (31.12.):	44.256.720 €	36.439.242 €
Dividende (Vorschlag an die HV):	1,20 €	0,70 €

Wertpapierkennung Stückaktien

WKN: 620140

ISIN: DE0006201403

Börsenkürzel: PEH

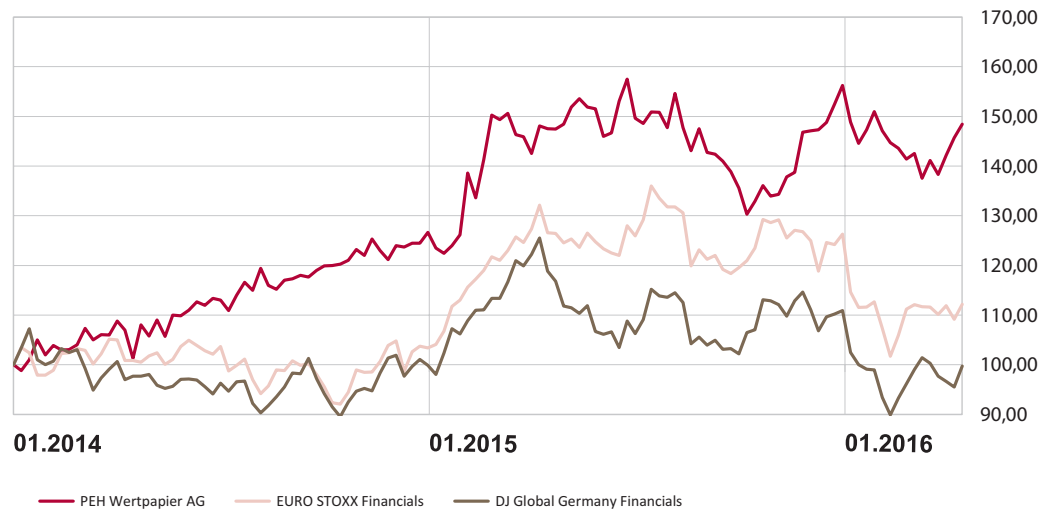
Notierungen: Frankfurt, Berlin

Kennzahlen (IFRS) PEH-Konzern

		2015	Veränderung ggü. 2014	2014
Provisionserträge (brutto)	T€	76.175	11.799	64.376
Provisionserträge (netto)	T€	24.642	1.811	22.831
Allg. Verwaltungsaufwand	T€	16.518	- 183	16.701
Personalkosten	T€	9.478	- 281	9.759
andere Verwaltungskosten	T€	7.040	99	6.941
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	T€	2.642	- 504	3.146
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	T€	980	- 1.219	2.199
EBITDA (nach Anteilen Dritter)	T€	5.006	1.381	3.625
Eigenkapital	T€	15.201	- 1.441	16.642
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	%	23,1	- 2,1	25,2
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	%	8,6	- 9,0	17,6
Eigenkapitalquote	%	39,8	- 12,4	52,2
Gesamtkapital	T€	38.238	6.324	31.914
Cost-Income-Ratio	%	66,9	- 6,3	73,2
Ergebnis nach DVFA*)	€/Aktie	0,59	- 0,69	1,28

*) Berechnungsgrundlage 1.654.947 ausstehende eigene Aktien per 31.12.2015

Aktienkurs PEH Wertpapier AG 01.01.2014 bis 14.04.2016



Quelle: Bloomberg

Aktienkurs PEH Wertpapier AG 01.01.2003 bis 14.04.2016



Quelle: Bloomberg

Erklärung der PEH Wertpapier AG zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance Bericht

Die Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG vollständig abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.peh.de//corporate-governance.html>) öffentlich zugänglich gemacht. Sie können sie unter http://www.peh.de/fileadmin/Investor_Relations/Entsprechenserkl%C3%A4rungen/PEH_Wertpapier_AG_-_Erkl%C3%A4rung_zur_Unternehmensf%C3%BChrung_2016.pdf direkt aufrufen.

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2015 stand im Zeichen der Umsetzung im Rahmen der strategischen Agenda. Der Aufsichtsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 die Geschäftsführung der PEH Wertpapier AG sorgfältig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir standen und stehen im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft. Wir haben uns vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftspolitik, das Risikomanagementsystem und die Risikosituation unterrichten lassen. Dies geschah regelmäßig, zeitnah und umfassend. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Im Berichtszeitraum fanden in regelmäßigen Abständen insgesamt neun Sitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben.

Hierbei hat der Aufsichtsrat die Geschäftslage der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken eingehend mit dem Vorstand beraten. Den Maßnahmen, die nach Satzung und/oder Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Im Lauf des Geschäftsjahres 2015 hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit den folgenden Sachverhalten befasst:

Entscheidungen im Jahresverlauf

Die Organisationsstruktur des Unternehmens war Inhalt mehrerer Sitzungen. Vorstand und Aufsichtsrat haben darüber beraten, wie sich die Einnahmen steigern lassen und die Effizienz erhöht werden kann. Den Anpassungen und Änderungen im Beteiligungsbereich – AD-Vanced, PEH Wealth Management, PEH Wertpapier AG Österreich und W+P Financial Services wurde ebenso einstimmig zugestimmt wie den erforderlichen Maßnahmen im Personalbereich. Der Aufsichtsrat billigte einstimmig die Berichte des Vorstandes zu den angefallenen Geschäftsvorfällen.

Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2015 in Frankfurt wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

Jahresabschluss und Lagebericht

Der gemäß den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der PEH Wertpapier AG und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsaktiengesellschaft GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat bei seiner Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich seiner Unabhängigkeit. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat

- hat nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben und sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen.
- hat in seiner Sitzung vom 15. April 2016 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.
- schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzgewinn der PEH Wertpapier AG von T€ 5.166.449,08 nach Ausschüttung von € 1,20 je Aktie auf neue Rechnung vorzutragen.
- Im Geschäftsjahr 2015 bestanden keine Sachverhalte nach § 268 Absatz 8 HGB, welche zu nicht ausschüttbaren Beträgen geführt hätten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand, Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz. Den Kunden und Aktionären der PEH Wertpapier AG dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Frankfurt, 15. April 2016



Rudolf Locker
Aufsichtsratsvorsitzender



Konzernabschluss des PEH-Konzerns und Konzernlagebericht

Seite 12	Konzernlagebericht des Vorstands
Seite 12	1. Grundlagen des Konzerns
Seite 13	2. Wirtschaftsbericht
Seite 13	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
Seite 13	2.2 Geschäftsverlauf
Seite 14	2.3 Ertragslage
Seite 18	2.4 Finanz- und Vermögenslage
Seite 20	2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2015
Seite 20	3. Nachtragsbericht
Seite 20	4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Seite 20	4.1 Allgemeine Anmerkungen
Seite 24	4.2 Adressausfallrisiko
Seite 26	4.3 Liquiditätsrisiko
Seite 26	4.4 Marktrisiko
Seite 26	4.5 Operationelle Risiken
Seite 28	4.6 Sonstige Risiken
Seite 31	4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
Seite 32	4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
Seite 32	4.9 Zukünftige Branchensituation
Seite 33	4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
Seite 35	5. Übernahmerelevante Angaben
Seite 38	Konzernabschluss des PEH-Konzerns
Seite 48	Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss
Seite 57	Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
Seite 61	Angaben zur Fremdwährungsumrechnung
Seite 62	Angaben zur Bilanz
Seite 80	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Seite 88	Sonstige Anhangsangaben
Seite 94	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
Seite 95	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

PEH-Konzern (PEH): Lagebericht 2015 des Vorstands

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundlagen des Konzerns**
- 2. Wirtschaftsbericht**
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.3 Ertragslage
 - 2.4 Finanz- und Vermögenslage
 - 2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2015
- 3. Nachtragsbericht**
- 4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
 - 4.1 Allgemeine Anmerkungen
 - 4.2 Adressausfallrisiko
 - 4.3 Liquiditätsrisiko
 - 4.4 Marktrisiko
 - 4.5 Operationelle Risiken
 - 4.6 Sonstige Risiken
 - 4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
 - 4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - 4.9 Zukünftige Branchensituation
 - 4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
- 5. Übernahmerelevante Angaben**

1. Grundlagen des Konzerns

Der PEH Konzern (nachfolgend PEH genannt) ist als Multi-Manager-Finanzhaus organisiert. Die Muttergesellschaft der PEH Konzerngesellschaften ist die PEH Wertpapier AG. Die PEH Wertpapier AG hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main. Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus bietet seinen Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten an. Die PEH-Konzerngesellschaften befassen sich mit Vermögensanlage sowie Vermögensverwaltung und bieten die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden, also vor allem Asset Management, Fondsadministration und die innovative Produktentwicklung. Zudem bietet die PEH Dienstleistungen aus den Bereichen Verwaltung und Service auch externen Kunden an. Das Unternehmen ist in die drei Segmente PEH Verwaltung/Service, PEH Vertrieb und PEH Asset Management untergliedert. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern.

Das Segment PEH Vertrieb umfasst die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, die PEH Wertpapier AG Österreich (Bereich CGU1/Kunden) und die PEH Wealth Management GmbH.

Zum Segment PEH Verwaltung/Service gehören die AXXION S.A. (einschließlich der Tochtergesellschaft navAXX S.A. und AXXION Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen), die Oaklet GmbH (einschließlich der Tochtergesellschaft Oaklet S.A.) und die PEH Wertpapier AG Österreich (Bereich CGU2/Service).

PEH Wertpapier AG, Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH, Österreich (einschließlich W&P Financial Services GmbH, Deutschland), bilden das Segment PEH Asset Management.

Die PEH war 2015 in Deutschland an vier Standorten (Frankfurt, Stuttgart, München, Rosenheim) sowie im europäischen Ausland an vier Standorten in Luxemburg (Grevenmacher, Wasserbillig) und Österreich (Wien und Salzburg) vertreten.

Die interne Steuerung orientiert sich unter anderem an der Entwicklung des betreuten Volumens, der Performance der PEH-Strategien und der Einnahmen. Die Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten. Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft 2015

Insgesamt blicken wir auf ein turbulentes Börsenjahr zurück, das den Anlegern vieles abverlangt hat und in dem es einmal mehr wichtig war Nerven zu bewahren, sich nicht von Tagesbewegungen beeinflussen zu lassen und den Blick auf die langfristige Strategie zu bewahren. 2015 war das Jahr der Notenbanken, deren Maßnahmen für zum Teil folgenschwere Überraschungen sorgten: Gleich zu Beginn des Jahres hob die Schweizer Notenbank die Kopplung des Franken zum Euro auf und sorgte damit für heftige Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten. Im April überraschte die EZB mit einer massiven Geldmengenausweitung, die erstmals bis August 2016 ein unvorstellbares Gesamtvolumen von rund 1,1 Billionen Euro umfasst. Das führte im Frühjahr zu Turbulenzen am Anleihemarkt, deren Kurse in kürzester Zeit um bis zu 15% einbrachen. Im Sommer überraschte dann die chinesische Notenbank: sie entkoppelte den Yuan vom US-Dollar mit dem Kalkül, dass eine Abwertung der Währung der drohenden konjunkturellen

Abschwächung entgegenwirken kann. Es bleibt abzuwarten, ob diese Maßnahme zu positiven Ergebnissen führt, kurzfristig wirkte die Abwertung des Yuan als Katalysator, der die Aktienbörsen destabilisierte. Ein Großteil der positiven Performance, die in den ersten Monaten des Jahres 2015 erzielt wurde, musste in dieser Phase wieder abgegeben werden. Im Dezember folgte dann der Schlussakkord der Notenbanken. Die europäische Notenbank verkündete am 03.12.2015 die Geldmengenausweitung bis März 2017 zu verlängern, blieb damit jedoch hinter den Erwartungen der Marktteilnehmer. So kam es kurzfristig zu einer negativen Reaktion an den Aktien-/Rentenmärkten, denn man hatte schlichtweg „mehr“ erwartet. Eine besondere Rolle spielte im abgelaufenen Jahr die amerikanische Notenbank, die mit ihren Äußerungen zur amerikanischen Zinspolitik („Zinsanhebung / Kommt sie oder nicht? Und wenn ja, wann und wie?“) monatelang für permanente Aufregung und Unsicherheit an den Finanzmärkten sorgte. Während sich Befürworter und Gegner steigender Zinsen fast unversöhnlich gegenüber stehen, folgte schließlich am 16.12.2015 die erste Zinsanhebung. Zum ersten Mal seit 2006 wurde der US-amerikanische Leitzins erhöht.

Entwicklung der Finanzbranche 2015

Die Rahmenbedingungen in der deutschen Finanzdienstleistungsbranche haben sich seit dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Die Risikoaversion der Anleger dauerte an, sie hielten sich weiter stark mit Investitionen zurück. Der Margen- und Wettbewerbsdruck in der Branche ist nach wie vor hoch.

2.2 Geschäftsverlauf

Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus kann im Rahmen ihrer Geschäftsfelder mit einer schlanken, leistungsfähigen und flexiblen Infrastruktur jederzeit auf die Bedürfnisse der Marktteilnehmer reagieren. Damit sind gute

Voraussetzungen für organisches Wachstum geschaffen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr innerhalb der PEH-Gruppe strategisch geändert. Die PEH Wertpapier AG hat über Ihre Beteiligung an der Oaklet GmbH die Oaklet S.A. für einen Kaufpreis von T€ 36 erworben. Im Rahmen der strategischen Veränderungen hat die PEH Wertpapier AG außerdem die Anteile an der PEH Wertpapier AG Österreich an die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH verkauft, die Anteile an der PEH Wealth Management GmbH auf 100% erhöht und die Anteile an der Advanced Dynamic Asset Management GmbH auf 83,7% erhöht.

Die PEH Gruppe hat im Geschäftsjahr 2015 von diesem Konzept profitiert. Das operative Geschäftsergebnis hat sich verbessert und die Effizienz der Arbeit wurde gesteigert. Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung als günstig.

2.3 Ertragslage

Die positive operative Entwicklung des Vorjahres konnte deutlich übertroffen werden. Die PEH hat ihr operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Im Geschäftsjahr haben wir im Einzelabschluss die Anteile an den verbundenen Unternehmen PEH Vermögensmanagement GmbH, Advanced Dynamic Asset Management GmbH, W&P Financial Services GmbH und PEH Wealth Management GmbH im Rahmen der Impairmenttestbewertungen zum 31.12.2015 angepasst abgeschrieben. Bei den durchgeführten Werthaltigkeitstests zum Stichtag 31.12.2015 wurde der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36) auf Basis der zukünftig erwarteten Cashflows im Rahmen des Entity-Ansatzes ermittelt (WACC-Ansatz). Auf Grundlage dieses Werthaltigkeitstests ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf bei den

Geschäfts- und Firmenwerten der Gesellschaften PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wertpapier AG Österreich und W&P Financial Service GmbH. Insgesamt ergaben sich daraus einmalige negative ergebniswirksame Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von T€ 1.735.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH zu sehen.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der PEH gibt einen vollständigen Überblick für 2015.

Die gute operative Entwicklung im Jahr 2015 zeigt sich in der sehr guten Entwicklung des EBITDA, das 2015 um 38,1% auf T€ 5.006 gesteigert wurde. Der Cashflow unwirksame Sonder-effekt durch die angepassten Unternehmensbewertungen hat die Ergebniskennziffern einmalig negativ beeinflusst, sodass das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) 2015 einen Gewinn in Höhe von T€ 2.642 (2014: T€ 3.146) ausweist. Die PEH hat einen Jahresüberschuss (nach Drittanteilen) in Höhe von T€ 980 erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es T€ 2.199.

Die Nettoprovisionseinnahmen sind 2015 um 7,9% auf T€ 24.642 gestiegen (Vorjahr: T€ 22.831). Im Wesentlichen generieren sich die Provisionserträge aus der Anlage von Kundengeldern im Bereich von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie aus Beratungs-/Vermögensverwaltungsgebühren. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus erfolgsabhängigen Vergütungen (Performance fees) aufgrund der Börsenentwicklung in 2015. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 1.419 in 2014 auf T€ 915 in 2015 reduziert, was hauptsächlich auf dem in 2014 einmalig erzielten Hedge-Gewinn von T€ 578 beruht. Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind um 1,1% von T€ 16.701 auf T€ 16.518 gesunken, was sich vor allem aus den reduzierten Personalkosten ergibt. Von den Abschreibungen entfallen

T€ 1.735 auf die Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten am Jahresende.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 29. Juni 2016 eine Dividende in Höhe von 1,20 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1,96 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2015 bestanden keinerlei Sachverhalte nach § 268 Abs. 8 HGB, welche zu nicht ausschüttbaren Beträgen geführt hätten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur widerspiegeln, da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt (management approach). Das interne Berichtswesen umfasst die drei Segmente PEH Asset Management, PEH Vertrieb und PEH Verwaltung/Service. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern.

Das Segment **PEH Verwaltung/Service** beinhaltet die **AXXION S.A.** (inkl. navAXX S.A. und AXXION InvAG), die **Oaklet GmbH** (einschließlich der Tochtergesellschaft Oaklet S.A.) und den Bereich „CGU2/Service“ der PEH Wertpapier AG Österreich. Zum Segment **PEH Asset Management** gehören die PEH Wertpapier AG, die Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH, Österreich (inkl. W&P Financial Services GmbH, Deutschland). Die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, die PEH Wealth Management GmbH und der Bereich „CGU1/Kunden“ der PEH Wertpapier AG Österreich bilden das Segment **PEH Vertrieb**.

Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten. Intersegmentär erbrachte Dienstleis-

tungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche.

Segment PEH Verwaltung/Service

Dieses Segment umfasst alle Service-Funktionen der PEH-Gruppe, unter anderem die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration, IT, Fondsbuchhaltung und Verbriefungen. Das Segment spielt eine zentrale Rolle in unserer Wachstumsstrategie. Die gesamten Services bieten wir externen Kooperationspartnern an. Im Jahresverlauf wurden dafür weitere Kunden gewonnen. Die neuen Partner sind in den Bereichen Asset Management und Family Offices aktiv.

Die **AXXION S.A.** konnte 2015 die sehr erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Insgesamt ist das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) gestiegen und konnte gegenüber dem Vorjahr um 24,1% gesteigert werden.

Die **Oaklet GmbH** erstellt für institutionelle Kunden maßgeschneiderte Finanzprodukte. Wesentliche Themen, die bei Initiatoren zu einer weiterhin spürbar gestiegenen Nachfrage bei Verbriefungen geführt haben, sind aufsichtsrechtliche Neuerungen (AIFM-Richtlinie, Derivate etc.). Durch den Erwerb der Oaklet S.A. wurde der Grundstein für eine weitere positive Entwicklung insbesondere im Bereich Luxemburg gelegt. Die Oaklet GmbH konnte in 2015 erneut ein Rekordergebnis erzielen. Das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) stieg um 57,5%.

Im Bereich **CGU2/Service der PEH Wertpapier AG Österreich** konnte erneut ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden. Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. Die Dienstleistungen der CGU2 sind aufgeteilt in die opera-

tiven Einheiten Legal, Compliance, Risikocontrolling, Geldwäsche, Revision, Betreuung des Kundenmanagementsystems und Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung. Diese Dienstleistungen sind durch einen zentralen Auslagerungsvertrag von der PEH Wertpapier AG und der PEH Vermögensmanagement GmbH an die PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) ausgelagert. Der Vertrag ist in Abstimmung mit der BaFin.

Insgesamt bestätigt das Segment PEH Verwaltung/Service mit seinem sehr positiven Ergebnisverlauf die Organisationsstruktur unseres PEH Multi-Manager-Finanzhauses. Im Jahresverlauf wurden hier deutlich anziehende Nettoprovisionserträge erzielt (+12,4%) erwirtschaftet. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um T€ 743 auf T€ 10.872 gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) hat sich aufgrund des Sondereffekts aus Goodwill-Abschreibungen von T€ 903 um 16,7% auf T€ 2.757 reduziert. Das EBITDA (nach Drittanteilen) in diesem Segment beträgt T€ 3.907. Im Vergleich zum Vorjahr ist es um 11,4% gestiegen.

Segment PEH Vertrieb

Die einzelnen Marken im PEH-Konzern haben ihren eigenen Ansatz zur Kundengewinnung. Auf diese Weise lassen sich unterschiedliche Zielgruppen optimal ansprechen, ohne dass die Gesellschaften in Konkurrenz zueinander stehen.

Der operative Geschäftsverlauf der **PEH Vermögensmanagement GmbH** entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von gestiegenen Verwaltungsaufwendungen bei leicht gesunkenen Provisionserträgen etwas schlechter. Der negative Ergebnisbeitrag von T€ -242 zum Segmentergebnis beruht jedoch im Wesentlichen auf der Abschreibung der latenten Steueransprüche.

Bei **Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH** führten gutes Wachstum und Margenausweitung im Depotgeschäft zu einem Anstieg des betreuten Depotvolumens und einer Steigerung des operativen Geschäftsverlaufs. Der Ergebnisbeitrag zum Segmentergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von T€ - 62 um T€ 197 auf T€ 135 gesteigert werden.

Im Bereich **CGU1/Kunden der PEH Wertpapier AG Österreich** zeigten die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2014 weiterhin Wirkung auf die Geschäftsentwicklung, so dass auch in 2015 ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden konnte.

Die **PEH Wealth Management GmbH** konnte durch einmalige sonstige betriebliche Erträge einen Ergebnisbeitrag zum Segmentergebnis von T€ 137 ausweisen.

Die Nettoprovisionserträge waren mit T€ 4.612 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.585). Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um T€ 207 auf T€ 4.409 gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) erreichte T€ 423 (Vorjahr T€ -246) Das EBITDA (nach Drittanteilen) in diesem Segment beträgt T€ 675. Im Vorjahr wurden T€ -123 ausgewiesen.

Segment Asset Management

Die **W&P Financial Services GmbH, Österreich (inkl. W&P Financial Services GmbH, Deutschland)**, konnte wie erwartet ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen deutlich senken. Durch einen starken Rückgang der Provisionserträge konnte jedoch kein positiver Ergebnisbeitrag erreicht werden.

Die operative Entwicklung der **Advanced Dynamic Asset Management GmbH** verlief in 2015 vor allem durch hohen einmaligen Zusatzaufwand nicht so positiv. Das Geschäftsjahr 2015 weist dadurch ein negatives Ergebnis aus.

Das Segment PEH Asset Management konnte seine Kennziffern gegenüber dem Vorjahr bereinigt um die Goodwill-Abschreibungen verbessern. Das EBITDA (nach Drittanteilen) wird im Geschäftsjahr mit T€ 424 (Vorjahr T€ -242) ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Steuern (nach Abzug von Drittanteilen) ist mit T€ -538 (Vorjahr T€ 168) ebenso wie das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) mit T€ -827 (Vorjahr T€ -12), bedingt durch den Sondereffekt der Abschreibungen, negativ.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält nach § 13 der Satzung der PEH Wertpapier AG € 20.000 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 40.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 30.000 p.a.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr inklusive Umsatzsteuer T€ 101. Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker € 47.600, Gregor Langer € 29.750 (bis 31.12.2014 Stellvertreter) und Herr Prof. Dr. Hermann Wagner € 23.800 (ab 1.1.2015 Stellvertreter).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Ziel des Vergütungssystems der PEH Wertpapier AG ist es, eine angemessene Vergü-

tung unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens zu erbringen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Verträge. Am 1. Januar 2014 ist die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat hat sich mit den neuen Regelungen ausführlich und intensiv beschäftigt und die danach neu abgeschlossenen Verträge entsprechend gestaltet.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen. Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen.

Der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Stürner läuft bis zum 31.03.2019, der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Ulbrich läuft bis zum 30.04.2019. Neben einem fixen Grundgehalt zahlt die Gesellschaft beiden Vorstandsmitgliedern eine erfolgsabhängige variable Vergütung (Bonus). Ziel der Bonusvereinbarung ist ein nachhaltiger Jahresüberschuss von mindestens 15% des Eigenkapitals. Eine Bonuszahlung erfolgt nur, wenn der Jahresüberschuss mehr als diese 15% erreicht. In einem solchen Fall beträgt die Bonuszahlung für den Vorstandsvorsitzenden 6% des Jahresüberschusses und für den zweiten Vorstand 4% nach Abzug von 15% Eigenkapitalrendite. Von einem möglichen Bonus werden im 1. Jahr nach

Ablauf des Geschäftsjahres, das die Grundlage für diesen Bonus darstellt, nur 70% fällig. Sollte im drauffolgenden Jahr der nachhaltige Jahresüberschuss von 15% des EK wieder erreicht werden, werden weitere 15% fällig. Das gleiche gilt für das Folgejahr. Maßgeblich ist das bilanzierte Eigenkapital am Ende des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres. Die maximale Bonuszahlung für die erfolgsabhängige variable Vergütung ist beschränkt (cap). Die Bonuszahlung ist auf die Höhe des fixen Jahresgehalts beschränkt. Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 300 (Vj. T€ 292) und an Herrn Sven Ulbrich erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 240 (Vj. T€ 207) gezahlt. Ein Anspruch auf ergebnisabhängige Tantiemen durch die PEH Wertpapier AG für das Jahr 2015 besteht für Herrn Stürner in Höhe von T€ 114 (Vj. T€ 40) und für Herrn Ulbrich in Höhe von T€ 76 (Vj. T€ 27). Weitere Ansprüche durch die PEH Wertpapier AG für 2015 bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor. Zum 31.12.2015 bestehen diverse Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konzernverbundenen Unternehmen, welche nach aktueller Planung alle vereinbarungsgemäß beglichen werden.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur in seltenen Ausnahmefällen eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern sind im Branchenvergleich zufriedenstellend ausgefallen.

Das Gesamtkapital beträgt zum 31.12.2015 T€ 38.238 (Vorjahr: T€ 31.914). Die Eigenkapitalquote beträgt 39,8% (Vorjahr: 52,2%) und befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Konzerneigenkapital beträgt T€ 15.201 (Vorjahr: T€ 16.642). Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 158.853 Stück eigene Aktien im Bestand. Im Geschäftsjahr wurden 59.887 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von € 1.328.368,77 erworben.

Die eigenen Aktien betragen zum Bilanzstichtag 8,76 Prozent vom Grundkapital.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nahezu keine (T€ 1). Die liquiden Mittel belaufen sich auf T€ 7.882. In 2015 wurden wesentliche Investitionen für Software (inkl. Anzahlungen T€ 1.025) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 417) getätigt.

Der Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Übrigen verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Bei den durchgeführten Werthaltigkeitstests zum Stichtag 31.12.2015 wurde der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36)

auf Basis der zukünftig erwarteten Cashflows im Rahmen des Entity-Ansatzes ermittelt (WACC-Ansatz).

Auf Grundlage dieses Werthaltigkeitstests ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf bei den Geschäfts- und Firmenwerten der Gesellschaften, PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) und W&P Financial Service GmbH. Auf die Unsicherheiten der Prognosen insbesondere durch die aktuelle weltweite Finanzkrise wird hingewiesen.

Bei der Validierung, der für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Nutzungswerte, werden die wesentlichen Werttreiber jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit jährlich überprüft. Zusätzlich werden die für das Bewertungs-Modell herangezogenen wesentlichen Annahmen, wie beispielsweise Zinsen und Ergebnisprognosen, einer Sensitivitätsprüfung unterzogen, um die Belastbarkeit der Nutzungswerte zu testen. Die erzielbaren Beträge der primären zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lagen teilweise unter ihren jeweiligen Bilanzwerten. Vor diesem Hintergrund wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 1.735 des Goodwills vorgenommen. Bei den ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerten handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Im Berichtsjahr sind die Forderungen an Kunden, im Wesentlichen bedingt durch erfolgsabhängige Vergütungen, um T€ 5.498 auf T€ 16.001 gestiegen. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr um 29,1% auf T€ 7.882 erhöht. Sonstige Wertpapiere haben sich um 4,3% auf T€ 1.537 erhöht. Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden. Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um

5,4% auf T€ 1.278 vermindert. Die immateriellen Vermögenswerte werden mit T€ 7.232 (Vorjahr: T€ 8.041) ausgewiesen. Die latenten Steueransprüche sind um T€ 449 auf T€ 1.314 gesunken, bedingt unter anderem durch die Abschreibung von latenten Steuern auf Verlustvorträge, die voraussichtlich nicht zeitnah verbraucht werden.

Auf der Passivseite sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 14,0% auf T€ 3.421 angestiegen. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, abgegrenzten Verbindlichkeiten für Tantiemen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, ausstehenden Urlaub und sonstigen Personalkosten sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Rückstellungen haben sich von T€ 350 auf T€ 361 erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um T€ 7.140 auf T€ 13.595 erhöht, was ebenfalls hauptsächlich auf der Weitergabe erfolgsabhängiger Vergütungen beruht. Zum Bilanzstichtag gab es Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 281). Das verwaltete Vermögen stieg von 5,6 Mrd. im Vorjahr auf 6,4 Mrd. Euro zum 31.12.2015. Das EBITDA (nach Drittanteilen) wird mit T€ 5.006 (Vorjahr: T€ 3.625) ausgewiesen. Die Cost Income Ratio (Verwaltungsaufwand bezogen auf Erträge) bewegt sich weiter in die angestrebte Richtung und hat sich in 2015 mit 66,9 gegenüber dem Vorjahr (73,2) verbessert. Durchschnittlich beschäftigte die PEH im Geschäftsjahr 94 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren durchschnittlich 87 Mitarbeiter beschäftigt. Wir haben in allen Segmenten ein leistungsorientiertes Vergütungssystem. Neben einem fixen Gehaltsanteil erhalten die Mitarbeiter einen variablen Tantiemenanteil. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung ergänzt wurde. Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher

Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Fondsadministration, Produktentwicklung, Asset Management, Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2015 in Frankfurt wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die PEH Wertpapier AG weitere eigene Aktien erworben. Bis zum 10.03.2016 wurden 20.662 eigene Aktien gekauft.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für den PEH-Konzern (im Folgenden „PEH“) die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und

zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mit Hilfe unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Gleichzeitig versuchen wir mögliche Chancen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen um sie durch unternehmerisches Handeln effektiv zu nutzen. Chancen bedeuten für die PEH-Gruppe Möglichkeiten, durch interne oder externe Entwicklungen und Ereignisse unsere angestrebten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

Der Vorstand der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Aufsichtsrat) überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.

Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operationellen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.

Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgegebenen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung.

Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen (Stresstests) durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert. Die im Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden dabei mit Ansätzen gemessen, die ein den Value-at-Risk-Modellen vergleichbares Verlustpotenzial zum Ausdruck bringen.

Organisation des Risikomanagements

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikocontrollingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision und den Risikomanagement-Beauftragten überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH ist als Risikomanager für die Risikosteuerungsaktivitäten verantwortlich. Er wird fortlaufend über die

Risikosituation informiert. In unserer Risiko-managementleitlinie ist insbesondere eine Risikoinventur durchgeführt worden und ein Risikotragfähigkeitskonzept niedergelegt. Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risikotragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotragenden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Risiken uneingeschränkt geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert. Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein

strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationssystem, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-,

Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten und der Vorstand sowie der Aufsichtsrat. Die Adressaten werden zeitnah und umfangreich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert. Die Methodenhöhe sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengefasst der Quantifizierung und Verifizierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Management-Informationssystems umgesetzt. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme ist der Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand kontrolliert die Daten

auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. Ein Risikomanagementbeauftragter ist bestellt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die PEH zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.

Die Erstellung der Rechnungslegung ist ausgelagert. Dabei werden die Buchungen der PEH in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, so dass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.

Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft. Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.

Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.

Die interne Revision, die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen sowie die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen wahrgenommen.

Es bestehen laufend aktualisierte Bilanzierungsrichtlinien, die von allen einbezogenen Unternehmen verpflichtend anzuwenden sind. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden unter anderem durch Saldenbestätigungen regelmäßig abgestimmt.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und fehlererkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

Die Berichterstattung zu den aktiven und passiven Finanzinstrumenten sowie zu den finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist in diesem Chancen-, Risiko- und Prognosebericht integriert. Hinzuweisen ist insbesondere auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (T€ 1.537). Hierbei handelt es sich um überschüssige Mittel der PEH, welche ausschließlich

in risikoarme Anlagen, vorwiegend Fondsanteile, angelegt werden und dem Anlagebuch zugeordnet werden.

4.2 Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 23,9 Mio €. Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden und den klassischen Bank-/Liquiditätskonten. Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in diesen Bilanzpositionen enthaltenen Vermögenswerte. Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen (VJ: T€ 7). Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Emittentenrisiko) wurden im Geschäftsjahr 2015 um T€ 27 abgewertet (Vorjahr: Aufwertung von T€ 200).

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik, in Luxemburg und in Österreich ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Kunden: € 16 Mio.

Banken/Liquiditätskonten: € 7,9 Mio.

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind alle unterjährig.

Wie von der MaRisk gefordert, messen und steuern wir unser Adressausfallrisiko einheitlich. Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen unseren Richtlinien und Strategien entsprechen.

Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Adresslimits: Adresslimits legen die Obergrenze des Risikos fest, dass wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen.

Zum Jahresende 2015 hatten wir Adressengagements mit Nominalwerten in Höhe von 23,9 Mio € im Bestand. Zum 31. Dezember 2014 betrug diese Position € 16,6 Mio.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebuch sowie Geschäfts- und Firmenwerte als immaterielle Vermögenswerte. Das sind Geschäfts- und Firmenwerte an beteiligten Gesellschaften in Höhe von 5,8 Mio € sowie Wertpapiere in Höhe von 1,5 Mio €. Bei den Beteiligungsunternehmen handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen. Negative Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen haben bei der Überprüfung der Goodwills teilweise zu Wertberichtigungen geführt. Der einmalige Abschreibungsbedarf zum Jahresende – ohne Cashflow-Auswirkung – hat sich auf den Gewinn der PEH negativ ausgewirkt (T€ -1.734).

Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Wir sehen aktuell nach den von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC-Ansatz) keine weiteren wesentlichen Risiken bzw. Abschreibungsbedarf. Auf die allgemeinen Unsicherheiten von Prognosen wird hingewiesen.

Für den PEH Konzern haben wir (auf Grundlage unserer Gewinnprognosen) latente Steuern auf Verlustvorträge von einbezogenen Gesellschaften in Höhe von insgesamt T€ 1.241 aktiviert, da die positiven Planergebnisse den fristgerechten Verbrauch voraussagen. Falls unsere Prognosen nicht eintreffen, wären diese Aktivierungen teilweise oder ganz ergebniswirksam aufzulösen. Den Nichteintritt unserer Prognosen halten wir für sehr unwahrscheinlich. Unseres Erachtens sind hieraus keine Bestandsgefährdungen gegeben.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements, dies auch auf Konzernebene. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cashflow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanzmittel und deren möglicher Entwicklung unter verschiedenen Zinsszenarien. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert. Wir halten ausreichende Liquiditätspuffer (risikoarme Anlagen überschüssiger Mittel) per 31. Dezember 2015 (T€ 9.419) bereit.

4.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines

Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es bestehen keine Warenpositionsrisiken und kaum Fremdwährungsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5 % der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

4.5 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäfts- und das Reputationsrisiko.

Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden

Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. Die PEH setzt im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein.

Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Risiken für potenzielle Haftungsansprüche.

Zum 31.12.2015 sind keine Rückstellungen für Regressansprüche noch Eventualverbindlichkeiten gebildet worden, da die Gruppe in den offenen Regressfällen aufgrund des bestehenden Versicherungsschutzes nicht von einer Inanspruchnahme der Gesellschaften ausgeht. Risiken aus den potenziellen Haftungsansprüchen ergeben sich daher nicht.

Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der PEH haben könnte, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein

Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

Die PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Bei der Auswahl unserer IT-Systeme entscheiden wir uns überwiegend für branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter. Falls erforderlich, werden geschäftsspezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze stellen die einwandfreie Funktion unserer IT-Systeme sicher. Durch die Aufteilung unserer IT-Systeme auf verschiedene Standorte, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken und durch einen definierten Notfallplan sichern wir unseren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Wir schützen unsere IT-Systeme vor einem unberechtigten Zugriff durch unser Zugangs- und Berechtigungskonzept sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfas-

sende Sicherheitseinrichtungen. Ein entsprechend fachlich geschultes externes Drittes Unternehmen ist als Datenschutzbeauftragter bestellt.

4.6 Sonstige Risiken

Das **allgemeine Geschäftsrisiko** bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Dadurch gewährleisten wir auch, dass wir Chancen, die sich aus der Veränderung der genannten Bedingungen ergeben, rechtzeitig erkennen und für das Unternehmen nutzen können. Das Berichtsjahr war von weiterhin hoher Volatilität gekennzeichnet.

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2016 geben nach den ersten Prognosen Anlass zu Optimismus – doch angesichts der im Finanzsektor bestehenden Unsicherheiten sind die Risiken nach wie vor hoch. Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Deren Entwicklung ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung.

Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine unverändert gute Marktposition.

Die PEH hat die bis dato notwendigen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Änderungen zeitnah und erfolgreich umgesetzt. Sie kann zudem innerhalb der Unternehmensstruktur des PEH-Konzerns auf ein zentral angesiedeltes

Service- und Verwaltungsteam zugreifen, das die erforderlichen spezialisierten Dienstleistungen bereitstellt, um Haftungsrisiken zu vermeiden.

Die PEH-Gruppe konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf das Asset Management, die Vermögensverwaltung für private wie institutionelle Kunden, den Vertrieb ihrer Anlagestrategien, die Fondsverwaltung sowie die Erstellung maßgeschneiderter Finanzprodukte. Für die Entwicklung in diesen Bereichen ist der Verlauf der Finanzmärkte ein bestimmender Faktor. Auch 2015 gab es hohe Volatilitäten an den Märkten, so bestand lange Unklarheit über die weitere Politik der US-Notenbank. Die Anleger haben sich deshalb im vergangenen Jahr zu großen Teilen bei Investitionsentscheidungen zurückgehalten.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlansicht der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Auch **leistungswirtschaftliche Risiken** sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäfts-

modells der PEH ist die Produktivität des Kernbereiches, der mittels verschiedener Messgrößen wie Volumensteigerung der betreuten Investmentfonds betrachtet wird. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen Sparten werden ebenfalls beständig beobachtet. Dieses periodische Berichtswesen dient dem Management als Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung der Geschäftsentwicklung sowie für Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist ebenfalls Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet.

Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Entwicklung des Mitarbeiterstamms analysieren und bewerten wir in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens.

Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cashflows der PEH. Über unsere Planungs- und Simulationen analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen, mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

In Ausnahmefällen sichert die PEH Wertpapier AG das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Bilanzuelle Bewertungseinheiten werden hierfür nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag sind alle Mikro-Hedge-Positionen abgewickelt. Derartige Geschäfte dürfen nur vom Vorstand genehmigt und veranlasst werden. Dieser tätigt diese Sicherungsgeschäfte nur ausnahmsweise, soweit das Risiko gering und die Effektivität der Absicherung gewährleistet ist. Hierzu erfolgt eine intensive und individuelle Analyse des geplanten Geschäftes durch den Vorstand.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko.

Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Jede einzelne Kundenbeschwerde ist der internen Revision zu melden, welche den Einzelvorgang auch an das Mitarbeiter- und Beschwerderegister der BaFin weitermeldet, aufklärt und analysiert. Zum 31.12.2015 sind keine Rückstellungen für Regressansprüche von Kunden noch Eventualverbindlichkeiten gebildet worden, da die Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ausgeht.

Die Steuerung der **Rechtsrisiken** wird durch den Vorstand und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei der PEH anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für compliancerelevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vorzubeugen, sie zu steuern oder sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre

und Mitarbeiter auszuräumen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren. Ein Compliance-Beauftragter sowie ein Geldwäschebeauftragter sind bestellt.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die PEH hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von den Geschäftsleitern und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 in 2015 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Besondere Risiken oder Vorteile aus der Auslagerung von Dienstleistungen könnten durch die nachfolgenden Auslagerungsverträge entstehen:

Das Rechnungswesen und das Meldewesen werden durch speziell geschulte Fachkräfte einer Steuerberatungsgesellschaft mit Hilfe zertifizierter Software durchgeführt, so dass keine Risiken daraus hervorgehen.

Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen (unter anderem für den Bereich Geldwäsche, Risikomanagement und Compliance) Hieraus resultieren keine Risiken.

Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der IT-Systeme der Konzerngesellschaften werden von der navAXX S. A., Luxemburg, erbracht. Hieraus resultieren keine Risiken.

Vertraglich gebundene Vermittler sind selbst erfahrene Finanzdienstleister. Sollten dennoch Kunden eines solchen Vermittlers gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundene Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei. Besondere Risiken resultieren daraus nicht. Zum 31.12.2015 sind 10 Vermittler beschäftigt.

Die PEH Wertpapier AG und die AXXION S.A. erteilen laufend als Promotoren-Konsortium gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der AXXION S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantien. Dieses Haftungsrisiko ist weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen. Mit einer Inanspruchnahme für die Haftung nach § 133 UmwG und die Eigenkapitalgarantie ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Das **Reputationsrisiko** ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Die PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, über die Organe der Gesellschaft, über die Aktienkursentwicklung, über einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten Umweltrisiken.

Die PEH Wertpapier AG erteilt gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der AXXION S.A. notwendige Eigenkapitalgarantie. Aus diesem Bereich ist, wie in der Vergangenheit, mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Die PEH Wertpapier AG hat während des gesamten Geschäftsjahres 2015 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

Konsolidierte Gesellschaft Höhe des Eigenkapitals

Advanced Dynamic Asset Management GmbH:	(IFRS) Mio. € -0,01
AXXION S.A. (inkl. navAXX S.A.):	(IFRS) Mio. € 7,1
Oaklet GmbH (inkl. Oaklet S.A.):	Mio. € 2,7
PEH Vermögensmanagement GmbH:	Mio. € 1,3
Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH (inkl. PEH Wertpapier AG Österreich):	(IFRS) Mio. € 0,3
W&P Financial Services GmbH (inkl. W&P "D"):	(IFRS) Mio. € -0,01
PEH Wealth Management GmbH:	Mio. € -0,07

Bei der PEH sind darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand haben könnten.

4.7 Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH wird durch Risiken beeinflusst. Dies ist vorstehend dargestellt. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwa-

chung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellen die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher. Die PEH hat sich im Jahr 2015 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Das wirtschaftliche Ergebnis hat sich verbessert, die operative Entwicklung in 2015 war positiv. Bestandsgefährdende Risiken waren bisher nicht gegeben und sind unter Berücksichtigung unserer prognostizierten Geschäftsentwicklung ebenfalls nicht gegeben. Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und /-steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und /-controllingssystem wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Leider startete das neue Anlegerjahr an den Aktienmärkten denkbar schlecht. Auslöser für die aktuellen Kurseinbrüche ist China. Während die Finanzmärkte in den schwächer werdenden Wachstumszahlen Chinas eine weltweite Rezession „erkennen“, sucht man vergeblich nach der fundamentalen Bestätigung dieser Behauptung.

Mit anderen Worten: die Konjunkturdaten (v.a. in Europa) belegen das Rezessionsszenario NICHT. Auch ist der niedrige Ölpreis kein Indikator für eine rezessive Wirtschaft (wie es die Börsen implizieren), sondern das Ergebnis eines Überangebots aufgrund höherer Fördermengen. Das billige Öl und der schwache Euro gelten vielmehr als Gewinntreiber für die Industrieunternehmen. Vor diesem Hintergrund sehen wir die mittel-/ langfristige Entwicklung relativ optimistisch. Sowohl die eingeleiteten Strukturreformen in zahlreichen europäischen Ländern (insb. Irland, Spanien, Portugal) als auch die anhaltend niedrigen Zinsen sind die Grundlage des sich abzeichnenden Strukturwandels. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass weltweit die nicht-industriellen Sektoren, wie Medien, Datensicherheit und Konsum, in immer größerem Umfang zur Wirtschaftsleistung beitragen und die klassische Industrieproduktion als treibende Kraft verdrängen. Das verstärkt den Paradigmenwechsel, der sich schon seit längerer Zeit in Wirtschaft und Gesellschaft andeutet und den es gilt, für künftige Anlageentscheidungen im Auge zu behalten. Es handelt sich dabei um eine nachhaltige Entwicklung, deren Folgen wir bereits jetzt schon spüren: Deflation und Magerzinsen, Preisverfall bei den Rohstoffen, Klimawandel und der demografische Wandel.

4.9 Zukünftige Branchensituation

Die Konsolidierung der Branche wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Der Umbau der Strukturen und die Reduktion des Personals dürften gerade bei den Großbanken weitergehen. Große Institute werden sich weiter aus dem Bereich Private Banking zurückziehen. Damit werden hochqualifizierte Fachleute in den Markt eintreten, die es gewohnt sind, von Verwaltungstätigkeiten entlastet zu werden, und die einen Rahmen suchen, in dem sie ihre Kunden individuell auf hohem Niveau betreuen können, ohne einen Großteil ihrer Zeit und Kraft für andere Aufgaben zu verwenden.

Im deutschen Markt ist der Anteil kleinerer und mittlerer Finanzdienstleister vergleichsweise groß. Besonders für sie sind die gestiegenen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben eine schwere Last. Um den geforderten Verwaltungsaufwand zu bewältigen und sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren zu können, ist es für sie sinnvoll, sich größeren Einheiten anzuschließen, in denen eine entsprechend qualifizierte und leistungsfähige Administration sichergestellt ist.

Die Risikoaversion der privaten und institutionellen Anleger wird sich je nach Marktentwicklung nur zögernd auflösen – angesichts der weiterhin zu niedrigen Renditen bei Rentenanlagen ist es für sie jedoch unumgänglich, sich auch im Aktienbereich zu engagieren. Hier bietet sich eine Chance für Anbieter von flexiblen Mischfonds oder Fonds mit Multi-Strategie-Ansatz, bewährtem Risikomanagement und einer breiten Streuung auf unterschiedliche Anlageziele.

Speziell im Bereich besonders vermögender Anleger (High Net Worth Individuals, HNI) eröffnen sich Wachstumschancen. Solche Anleger bevorzugen Vermögensverwalter gegenüber Banken, die auch Eigenhandel betreiben und legen Wert auf ganzheitliche und individuelle Betreuung.

4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Ausblick der PEH wird weiterhin von Trends und Einflussfaktoren geprägt sein, die wir hier beschrieben und dargestellt haben. Davon wird auch das Ergebnispotenzial für 2016 bestimmt werden. Wir werden auch künftig die Entwicklung von Chancen und Risiken fortlaufend kritisch prüfen.

Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Optimierung unserer Unternehmensstruktur und der damit einhergehenden Segmentierung in die Kerngeschäftsfelder Asset Management,

Vertrieb sowie Verwaltung und Service hatten wir durch die schlankere skalierbare Struktur bereits Voraussetzungen geschaffen die PEH bestmöglich für die aufsichtsrechtlich erweiterten Anforderungen in der Finanzbranche aufzustellen, Kostenerhöhungen und Ineffizienten zu minimieren und zugleich den fortdauernden Konsolidierungsdruck aktiv in eine Wachstumsmöglichkeit zu verwandeln. Der positive Trend der letzten Jahre sollte sich 2016 weiter verstärken.

Segment PEH Vertrieb

Als PEH Multi-Manager-Finanzhaus können wir unseren Kunden das gesamte Spektrum von Vermögensberatung, -verwaltung bis zu Spezialthemen anbieten. Zugleich erhalten die Tochtergesellschaften ihre eigene Marke und ihre Stärken. Die Strategie der PEH Vermögensmanagement GmbH ist auf die Vermögensverwaltung ausgerichtet. Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH setzen den Schwerpunkt verstärkt auf den Ausbau des betreuten Vermögens und der Vermögensanlagen. Alle Unternehmen bieten ihren Kunden gemanagte Vermögensverwaltungsstrategien mit kundenspezifischen Risikomodelle an. Dadurch wird die Gewinnung neuer Kunden erheblich erleichtert. Insgesamt setzt die PEH im Segment PEH Vertrieb auf den operativen Ausbau innerhalb der bestehenden Einheiten, einer Steigerung der vermögensverwaltenden Depotvolumen und einer weiteren Verbesserung der Betreuungsqualität.

Die operativen Ergebnisse haben sich im abgelaufenen Jahr bereits verbessert. Der erwartete Anstieg der Verwaltungsvergütung konnte erreicht werden. Wir gehen davon aus, dass sich dies auch 2016 fortsetzt. Wir erwarten deshalb – entsprechend günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt – einen weiteren Anstieg der Verwaltungsvergütung in diesem Segment.

Segment PEH Asset Management

Die installierten administrativen Strukturen ermöglicht es, Institutionelle Mandate effektiv zu verwalten und verstärkt von Skaleneffekten zu profitieren. In 2015 hat dies bereits zu wachsenden Verwaltungs- und Performance-Fees dieses Segments bei reduzierten Fixkosten geführt. Das Asset Management arbeitet weiter mit Nachdruck an der Realisierung eines erfolgreichen Produktzyklus. Gelingt dieses – Voraussetzung sind natürlich anhaltend günstige Marktbedingungen – so besteht ein gutes Potential für eine weitere leichte Steigerung des verwalteten Volumens.

Segment PEH Verwaltung/Service

Unser Konzept, die PEH-Services komplett oder als Module für Dritte zu öffnen, hat sich als attraktives Angebot erwiesen. Die für 2015 erwartete positive Entwicklung im Segment Verwaltung/Service konnte (ohne Berücksichtigung der Goodwill-Abschreibung) erreicht werden.

Durch den Erwerb der Oaklet S.A. durch die Oaklet GmbH und der geplanten Migration auf entwicklungsflexible Fondsbuchhaltungssoftware bei AXXION S.A. ergeben sich neue Möglichkeiten.

Zusätzlich besteht durch dieses Segment innerhalb des Konzerns ein hohes Synergiepotential über den Servicebereich (CGU2) der PEH Wertpapier AG Österreich. Alle angebotenen Dienstleistungen sind auch für externe Kunden modular verfügbar.

Wir gehen davon aus, dass sich der positive Trend im Segment Verwaltung/Service auch 2016 fortsetzt. Wir erwarten deshalb – entsprechend günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt – einen leichten Anstieg der Provisionseinnahmen in diesem Segment.

Konzern

Im Vorjahr gingen wir davon aus, dass wir aufgrund unserer Maßnahmen im Jahr 2014 das EBITDA gegenüber 2014 leicht steigern könnten. Wir konnten in 2015 eine Steigerung beim EBITDA von 38,1% erreichen.

Vorausgesetzt, dass sich das Umfeld weiter ohne gravierende Verwerfungen entwickelt, planen wir bei einer Steigerung der Provisionseinnahmen um 2 - 5% und einem unveränderten Verwaltungsaufwand mit einem positiven Ergebnis vor Steuern. Wir sehen uns auf einem guten Weg unser mittelfristiges Ziel der weiteren Steigerung des betreuten Vermögens sowie einer Cost-Income-Ratio von unter 65% zu erreichen.

Die Voraussetzung für das Erreichen der gesteckten Ziele ist eine weiterhin positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds.

Wir waren in den beiden vergangenen Jahren 2014 und 2015 auf einem guten Weg und wollen dies weiter fortsetzen. Wir wollen Marktanteile gewinnen, Wachstum generieren und im Geschäftsjahr 2016 ein positives Jahresergebnis (Gewinn) erzielen.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung 2016 hängt aber auch davon ab, wie sich die internationalen Kapitalmärkte entwickeln werden, und ob die Schuldenkrise sowie Einflüsse durch Politik und Notenbanken erneut negative Auswirkungen auf das Verhalten der Anleger und auf die Finanzdienstleistungsbranche haben werden. Sollte es erneut zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf das Unternehmen nicht ausschließen lassen.

5. Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 158.853 Stück eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 8,76 Prozent vom Grundkapital. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu.
3. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Martin Stürner, Frankfurt, Deutschland. Er hält aktuell 26,4% der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder

allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen können (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. Bislang hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.

8. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10% des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Gesellschaft hält am 31.12.2015 damit 158.853 Stück eigene Aktien.
9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.
10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

Frankfurt, 07.04.2016

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Konzernabschluss des PEH-Konzerns

PEH-Konzern Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2015 International Financial Reporting Standards

AKTIVA	Notes	31.12.2015 €	31.12.2014 €
1. Barreserve Kassenbestand		46,89	264,14
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	(1)	7.882.443,23	6.104.584,84
3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 (Vj.: € 0,00) Kommunalkredite: € 0,00 (Vj.: € 0,00) an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	(2)	16.001.085,47	10.502.607,29
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	(4)	1.536.504,00	1.473.072,65
5. Nicht nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00) an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	(5)	0,00	1,00
6. Immaterielle Vermögenswerte	(6),(7)	7.232.814,67	8.040.846,75
7. Sachanlagen	(7)	1.277.770,45	1.350.081,50
8. Sonstige Forderungen	(3)	2.992.503,91	2.678.829,94
9. Latente Steueransprüche	(22)	1.314.366,73	1.763.456,79
		38.237.535,35	31.913.744,90

PASSIVA	Notes	31.12.2015		31.12.2014
		€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			678,22	280.918,33
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	(14)		13.595.330,84	6.455.321,45
3. Sonstige Verbindlichkeiten	(16)		3.421.127,51	3.001.475,34
4. Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern			872.140,29	948.406,27
5. Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	(22)		78.260,04	92.091,56
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	360.769,52	360.769,52	350.358,29
7. Minderheitsanteile			4.708.460,49	4.143.513,64
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	(8)	1.813.800,00		1.813.800,00
b) Kapitalrücklage	(9)	9.243.060,49		9.243.060,49
c) Gewinnrücklagen	(10), (11)	6.194.716,77		5.087.915,76
d) Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		979.738,15		2.199.061,97
e) Währungsumrechnungsrücklage	(12)	- 58.803,83		- 58.803,83
f) Eigene Aktien	(13)	- 2.971.743,14	15.200.768,44	- 1.643.374,37
			38.237.535,35	31.913.744,90

PEH-Konzern
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2015
(IFRS)

	Notes	31.12.2015			31.12.2014
		€	€	€	€
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			52.449,67		2.210,57
2. Zinsaufwendungen			- 17.322,70	35.126,97	- 30.447,49
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0,00
b) Beteiligungen			0,00	0,00	0,00
4. Provisionserträge	(18)		76.175.281,60		64.375.686,12
5. Provisionsaufwendungen	(18)		- 51.532.725,81	24.642.555,79	- 41.544.455,33
6. Zwischensumme				24.677.682,76	22.802.993,87
7. Sonstige betriebliche Erträge	(19)			915.396,04	1.418.733,25
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		- 8.111.933,36			- 8.324.154,11
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 42.203,72 (Vj.: € 106.121,65)		- 1.365.820,30	- 9.477.753,66		- 1.435.135,29
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(20)		- 7.039.916,10	- 16.517.669,76	- 6.941.371,60
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(7)			- 2.661.723,17	- 734.974,80
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)			- 480.730,96	- 833.766,23
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapieren	(4)			0,00	0,00
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen				- 1,00	- 1,00
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.932.953,91	5.952.324,09
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)			- 2.659.610,12	- 1.703.798,47
15. Jahresüberschuss				3.273.343,79	4.248.525,62
16. Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Gewinn				- 2.293.605,64	- 2.049.463,65
17. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag nach Anteilen Dritter				979.738,15	2.199.061,97
Ergebnis je Aktie (unverwässert)				0,58	1,24
Ergebnis je Aktie (verwässert)				0,58	1,24

PEH-Konzern
Konzern-Gesamteinkommensrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2015
(IFRS)

	2015	2014
	T€	T€
I. JAHRESÜBERSCHUSS	3.273.343,79	4.248.525,62
II. SONSTIGES GESAMTEINKOMMEN		
a) Posten die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
+/- Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-8.077,78	-54.881,65
+/- Ertragsteuer	0,00	0,00
Zwischensumme	-8.077,78	-54.881,65
b) Posten die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
Bewertung von Finanzinstrumenten		
+/- Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	126.597,18	7.401,81
davon: Gewinne/Verluste des Jahres € 18.108,52 (Vj.: € - 10.334,30)		
davon: Umgliederung wegen Ausbuchung € 58.987,76 (Vj.: € 10.263,70)		
+/- Ertragsteuer	0,00	0,00
Zwischensumme	126.597,18	7.401,81
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern (a + b)	118.519,40	-47.479,84
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	32.225,18	7.472,41
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	86.294,22	-54.952,25
III. GESAMTEINKOMMEN		
Jahresüberschuss	3.273.343,79	4.248.525,62
Sonstiges Gesamteinkommen	118.519,40	-47.479,84
Gesamteinkommen	3.391.863,19	4.201.045,78
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	2.325.830,82	2.056.936,06
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	1.066.032,37	2.144.109,72

Aus dem Abschluss ermittelt sich die folgende Kapitalflussrechnung:

	01.01.-31.12. 2015	01.01.-31.12. 2014
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern, vor gezahlten oder erhaltenen Steuern, Zinsen und vor erhaltenen Dividenden	5.898	5.981
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.662	735
Gezahlte Zinsen	- 17	- 30
Erhaltene Zinsen	52	2
Gezahlte Ertragssteuern	- 2.441	- 2.204
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	2	- 100
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	231
Ab-/Zunahme der Forderungen an Kunden sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.992	3.331
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.798	- 3.892
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.962	4.054
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.025	- 251
Auszahlungen aus der Übernahme der Beherrschung an Tochterunternehmen	- 36	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 361	- 418
Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	- 30	- 233
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.452	- 902
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden) und Minderheitsgesellschafter	- 3.116	- 820
Auszahlungen an Fremdgegesellschafter zum Erwerb von Anteilen	- 8	0
Zugang eigene Aktien	- 1.328	- 1.194
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4.452	- 2.014
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.058	1.138
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.824	4.686
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Notes 24)	7.882	5.824

PEH-Konzern

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Available-for-sale- Rücklage	
	€	€	€	€	
Stand am 31. Dezember 2013 / 01. Januar 2014 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	5.812.810	76.042	
Gesamteinkommen	0	0	2.199.062	- 70	
Gezahlte Dividenden	0	0	- 532.525	0	
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	
Änderungen aufgrund Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	
Stand am 31. Dezember 2014 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	7.479.347	75.972	

Stand am 31. Dezember 2014 / 01. Januar 2015 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	7.479.347	75.972	
Gesamteinkommen	0	0	979.738	94.372	
Gezahlte Dividenden	0	0	- 1.178.555	0	
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	
Änderungen aufgrund Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	
Stand am 31. Dezember 2015 nach IFRS	1.813.800	9.243.060	7.280.530	170.344	

Neubewertungs- rücklage für Pen- sionsverpflichtungen €	Währungsumrech- nungsrücklage €	Eigene Anteile €	Eigenkapital €	Anteile anderer Gesellschafter €	Summe €
- 213.461	- 58.804	- 448.841	16.224.606	2.373.666	18.598.272
- 54.882	0		2.144.110	2.056.935	4.201.045
0	0	0	- 532.525	- 736.802	- 1.269.327
0	0	- 1.194.533	- 1.194.533	0	- 1.194.533
0	0	0	0	449.714	449.714
- 268.343	- 58.804	- 1.643.374	16.641.658	4.143.513	20.785.171

- 268.343	- 58.804	- 1.643.374	16.641.658	4.143.513	20.785.171
- 8.078	0		1.066.033	2.325.831	3.391.863
0	0	0	- 1.178.555	- 1.936.950	- 3.115.505
0	0	- 1.328.369	- 1.328.369	0	- 1.328.369
0	0	0	0	176.066	176.066
- 276.420	- 58.804	- 2.971.743	15.200.767	4.708.459	19.909.226

Entwicklung des Anlagevermögens (Erweiterte direkte Bruttomethode)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Bruttowert 01.01.2015	+ Zugänge aufgrund von Erstkonsoli- dierungen	+ Zugänge	- Abgänge	Bruttowert 31.12.2015
	€	€	€	€	€
I. Finanzanlagen					
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	- 25.000,00	0,00
	25.000,00	0,00	0,00	- 25.000,00	0,00
II. Immaterielle Vermögenswerte					
EDV-Software	1.321.868,43	0,00	195.278,42	- 2.326,70	1.514.820,15
EDV-Software (selbst erstellt)	66.624,00	0,00	0,00	- 66.624,00	0,00
Geschäfts- und Firmenwerte	7.395.079,90	0,00	394.783,11	0,00	7.789.863,01
Kundenstamm	746.177,86	0,00	0,00	0,00	746.177,86
Kundenbeziehungen	170.620,00	0,00	0,00	0,00	170.620,00
Anzahlungen	0,00	0,00	830.061,66	0,00	830.061,66
	9.700.370,19	0,00	1.420.123,19	- 68.950,70	11.051.542,68
III. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.465.524,14	3.489,37	417.151,16	- 147.367,49	2.738.797,18
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.465.524,14	3.489,37	417.151,16	- 147.367,49	2.738.797,18
Insgesamt:	12.190.894,33	3.489,37	1.837.274,35	- 241.318,19	13.790.339,86

Abschreibungen

Buchwert

Vortrag 01.01.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€
24.999,00	1,00	- 25.000,00	0,00	0,00	1,00
24.999,00	1,00	- 25.000,00	0,00	0,00	1,00
801.594,67	270.513,11	- 2.324,70	1.069.783,08	445.037,07	520.273,76
39.974,40	13.324,80	- 53.299,20	0,00	0,00	26.649,60
26.384,01	1.919.896,56	0,00	1.946.280,57	5.843.582,44	7.368.695,89
733.677,36	5.000,00	0,00	738.677,36	7.500,50	12.500,50
57.893,00	6.094,00	0,00	63.987,00	106.633,00	112.727,00
0,00	0,00	0,00	0,00	830.061,66	0,00
1.659.523,44	2.214.828,47	- 55.623,90	3.818.728,01	7.232.814,67	8.040.846,75
1.115.442,64	446.894,70	- 101.310,62	1.461.026,73	1.277.770,45	1.350.081,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.115.442,64	446.894,70	- 101.310,62	1.461.026,73	1.277.770,45	1.350.081,50
2.799.965,08	2.661.724,17	- 181.934,52	5.279.754,74	8.510.585,12	9.390.929,25

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die PEH Wertpapier AG ist im Jahr 1989 errichtet worden und hat ihren Sitz und ihre Geschäftsräume in der Bettinastraße 57 – 59 in Frankfurt am Main. Sie ist unter der Nummer HR B 100020 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main in Deutschland eingetragen. Seit dem 13. November 1998 ist die Gesellschaft an den Börsen Berlin und Frankfurt unter WKN 620140 im Freiverkehr notiert. Am 4. Oktober 2000 erfolgte der Wechsel an den geregelten Markt an der Berliner Börse.

Die Gesellschaft ist ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG. Der satzungsmäßige Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzportfolioverwaltung, die Anlagevermittlung und die Abschlussvermittlung. Die Abwicklung erfolgt über konzessionierte Kreditinstitute. Gegenstand ist auch die Kapitalmarktforschung, Analyse der internationalen Wertpapiermärkte und die Herausgabe von Fachpublikationen über die Finanzmärkte.

Die PEH Wertpapier AG ist das oberste Mutterunternehmen in der PEH-Gruppe.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 94 Mitarbeiter beschäftigt, im Vorjahr waren es 87.

Allgemeine Angaben zum Abschluss

Grundsätzliches

Die PEH Wertpapier AG erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS. Der Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung sowie Erläuterungen zum Konzernabschluss. Die Segmentberichterstattung im Konzernabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln, da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt (management approach). Die Segmentierung erfolgt nach operativen Geschäftsfeldern. Die Geschäftsfelder werden unterteilt in PEH Asset Management, PEH Vertrieb und PEH Verwaltung/Service.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die Berichtswährung ist Euro. Der Präzisionsgrad (€, T€) der Beträge wird jeweils angegeben.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses wurde am 7. April 2016 durch die Vorstände der PEH Wertpapier AG genehmigt.

Konzernabschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss zum 31.12.2015 entspricht der Vorschrift des § 315a des HGB und bildet zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland.

Der Konzernabschluss in der vorliegenden Fassung wurde im Einklang mit den IFRS und Interpretationen des IFRIC aufgestellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden die Vorschriften der IAS, IFRS und IFRIC, wie sie in der EU anzuwenden sind, beachtet.

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen des IASB werden im Geschäftsjahr 2015 erstmals angewendet:

Standard	Thema	Neuerung/Änderung	Anwendungszeitpunkt	Wesentliche Auswirkung
IFRS/ IAS	Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2011-2013: Änderungen an vier Standards (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40)	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRIC 21	Abgaben	Leitlinie, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von öffentlicher Hand auferlegt wird.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung

Darüber hinaus gibt es neue Standards sowie Änderungen an Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht vorzeitig angewandt. Soweit nicht anders angegeben wird die PEH diese Standards erst zum gesetzlich vorgesehenen Anwendungszeitpunkt anwenden.

Die künftig anzuwendenden IFRS-Vorschriften und ihre erwarteten, wesentlichen Auswirkungen sind nachfolgend aufgeführt:

Standard	Thema	Neuerung/Änderung	Anwendungszeitpunkt	Wesentliche Auswirkung
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Separater Ausweis von regulatorischen Abgrenzungsposten in Bilanz und Gesamtergebnisrechnung, sowie zusätzliche Anhangangaben.	Offen	Keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Ablösung der Erlösvorschriften in IAS 11, IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen. Leitlinie, wann und in welcher Höhe ein Unternehmen Erlöse zu erfassen hat.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Klarstellung wie Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden sind.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IAS 16, 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Klarstellung welche erlös-basierten Abschreibungen nicht sachgerecht sind sowie neue Leitlinien zur Bestimmung der Nutzungsdauer.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IAS 16, 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	Änderungen zur Bilanzierung von fruchttragenden Pflanzen, die zukünftig nicht mehr unter den Anwendungsbereich des IAS 41 sondern unter IAS 16 fallen.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Keine
IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	Wiedereinführung der Equity-Methode nach IAS 28 als zugelassene Bilanzierungsmöglichkeit von Anteilen an Tochterunternehmen, Joint-Ventures und assoziierten Unternehmen.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grundsätzliche Bedeutung
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Klarstellung des Ausmaßes der Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture.	Offen	Grundsätzliche Bedeutung

IAS 10, IFRS 12, IAS 28	Investment- gesellschaften: Anwendung der Konsolidierungs- ausnahme	Änderungen im Bezug auf Sachverhalte, die sich durch die Anwendung der Konsolidie- rungsausnahme für Investment- gesellschaften ergeben haben.	Offen	Keine
IAS 1	Darstellung des Abschlusses, Wesentlichkeit und Zusammenfassung von Posten	Erleichterungen bei der Erstel- lung im Bezug auf die Ausübung von Ermessensfragen zur We- sentlichkeit bei der Darstellung des Abschlusses.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grund- sätzliche Bedeutung
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeit- nehmerbeiträge	Erleichterung, dass Beiträge in der Periode abgezogen werden können, in der die Dienstzeit erbracht wird.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.	Grund- sätzliche Bedeutung
IFRS/ IAS	Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2010-2012: Änderungen an sieben Standards (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38)	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.	Grund- sätzliche Bedeutung
IFRS/ IAS	Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2012-2014: Änderungen an vier Standards (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.	Grund- sätzliche Bedeutung
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	Mit Ersterfassung sind finanzia- elle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ oder „Bewertung zu fortgeführten An- schaffungskosten“ einzuordnen.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.	Keine
IFRS 9, 7, IAS 39	Verpflichtender Erstanwendungs- zeitpunkt	Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.	Keine
IFRS 9, 7, IAS 39	Bilanzierung von Sicherungs- beziehungen	Erweiterter Umfang infrage kommender Grundgeschäfte / Sicherungsinstrumente; Wegfall 80-125%-Intervall, Erweiterte Angabepflichten.	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.	Keine
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Wegfall Unterscheidung Finanzierung- und Operating- Leasing bei Leasingnehmer	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.	Ausweis al- ler Leasing- verhältnisse in Bilanz
IAS 12	Steuerliche Unsicherheiten	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.	Grund- sätzliche Bedeutung
IAS 7	Angabeninitiative	Veränderungen Darstellung Kapitalflussrechnung	Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.	Grund- sätzliche Bedeutung

Vom deutschen Konzernbilanzrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die International Financial Reporting Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) erarbeitet werden, haben im „Framework“ den Grundsatz der „Fair Presentation“ und „True and Fair View“ zu Grunde gelegt. Ziel ist es, dem Abschluss-Adressaten entscheidungsrelevante Informationen über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im abgelaufenen Berichtsjahr zu geben.

Die deutsche Rechnungslegung ist vom Vorsichtsprinzip geprägt. Sie basiert im Wesentlichen auf den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238ff HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die wesentlichen Unterschiede zwischen der deutschen Rechnungslegung und der Rechnungslegung nach IFRS liegen neben der Gliederung des Jahresabschlusses in der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält insbesondere folgende, vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind unter Beachtung der Standards IAS 32 und 39 klassifiziert und bewertet.

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (available for sale) zugeordnet und zum aktuellen Marktwert bewertet worden.

Ausweis eigener Anteile

Eigene Anteile werden nach IFRS gemäß IAS 32 vom Eigenkapital abgesetzt.

Der Ausweis des rechnerischen Wertes der eigenen Aktien in den anderen Gewinnrücklagen analog zu den deutschen handelsrechtlichen Regelungen ist nicht zulässig. Die Bewertung der eigenen Anteile erfolgt bis zur Veräußerung zu Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von eigenen Aktien werden direkt der Kapitalrücklage zugeführt.

Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten

Im Gegensatz zu HGB wird in IAS 37 zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten unterschieden. Bei abgegrenzten Verbindlichkeiten ist die Unsicherheit hinsichtlich Zeitpunkt oder Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben im Allgemeinen deutlich geringer als bei Rückstellungen. Im vorliegenden Abschluss wurden die abgegrenzten Verbindlichkeiten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und nicht wie nach HGB unter den Rückstellungen.

Berücksichtigung von Marktzinssätzen bei der Berechnung von Pensionsverpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss erfolgt gemäß den in § 253 HGB enthaltenen Bestimmungen analog zu den IAS nach der Projected Unit Credit Methode bei Annahme eines Rententrends von 1,5% p.a. Der Rechnungszins betrug gemäß § 253 Abs. 2 HGB 3,89% (15jähriger Zins der Bundesbank), nach IAS 16 (Zinssatz, der am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt wird) 2,00%.

Berücksichtigung latenter Steueransprüche und Steuerverpflichtungen

Die Ermittlung der latenten Steuern gemäß IAS 12 erfolgt nach dem Temporary-Konzept, das die Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS und den korrespondierenden Steuerwerten vergleicht (bilanzorientiertes Vorgehen). Abweichungen zwischen diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, wenn sie sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen. Unabhängig vom Zeitpunkt ihres Ausgleichs werden die aus den unterschiedlichen Wertansätzen resultierenden steuerlichen Abweichungen erfolgswirksam erfasst und als latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Da das Temporary-Konzept auf der Darstellung zukünftig anfallender tatsächlicher Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht, erfolgt deren Berechnung mit den zukünftig anzuwendenden Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenz erwartet werden.

Seit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sind die deutschen Handelsrechtlichen Regelungen den IFRS angepasst worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisation

Erträge werden nach IAS 18.20 ff nur dann erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens werden mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verrechnet, wobei die angesetzten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2004 wurde der Geschäfts- und Firmenwert linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Provisionserträge und Zinserträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt.

Nach IFRS 3 ist der Erstkonsolidierungszeitpunkt der Erwerbszeitpunkt. Die PEH Wertpapier AG hat in der Vergangenheit die Erstkonsolidierung bei manchen Tochterunternehmen erst zum Wirtschaftsjahresende, welches auf den Erwerb folgte, durchgeführt, oder erst dann, wenn die Anteile an den Tochterunternehmen für den Konzernabschluss wesentlich wurden. Aufgrund der nach IFRS 1 vorgesehenen Erleichterungen im Rahmen der Erstumstellung auf die IFRS wurde dies für die zum Umstellungszeitpunkt vorhandenen Tochtergesellschaften nicht geändert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode (IFRS 3.04), der Ansatz nach IFRS 3.11. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt verteilt, sofern diese den im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen dargestellten Definitionen entsprechen und Teil dessen sind, was Erwerber und erworbenes Unternehmen in der Transaktion des Zusammenschlusses getauscht haben.

Die Bewertung erfolgt dabei mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Erwerbszeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt. Von dem Wahlrecht des IFRS 3.19, die Minderheiten zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten (full-goodwill-Methode), wird kein Gebrauch gemacht.

Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den beizulegenden Werten der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, stellt die Anschaffungskosten eines Geschäfts- und Firmenwertes dar, der als Vermögenswert angesetzt wird und in den Folgejahren mindestens einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder Umstände auf eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes hinweisen, auf seine Werthaltigkeit überprüft wird.

Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve, Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten zusammen. Der Finanzmittelfonds ist zum Nominalbetrag angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die selbst geschaffenen Immateriellen Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen. Die zu Grunde zu legende Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre mit einem Abschreibungssatz von 20 %. Die erworbenen Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen. Die zu Grunde gelegte Nutzungsdauer beträgt zwischen 2 und 21 Jahren mit Abschreibungssätzen zwischen 4,76 % und 50 %. Die Abschreibungen werden, zusammen mit den Abschreibungen für Sachanlagen, als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden in 2004 letztmalig über 15 Jahre abgeschrieben.

Nach den angestellten Prognosen ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf bei den Geschäfts- und Firmenwerten der Gesellschaften PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wertpapier AG Österreich und W&P Financial Service GmbH. Auf die Unsicherheiten insbesondere durch die anhaltende Finanzkrise wird hingewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens werden entsprechend IAS 16.15 ermittelt. Sie beinhalten die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens werden nachträglich angefallene Anschaffungskosten aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die angemessenen Nutzungsdauern, die zwischen 3 und 13 Jahren liegen. Die Abgänge werden zu Restbuchwerten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht. Die Abschreibungen werden, zusammen mit den Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte, als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings angeschafft wurden, werden bei Abschluss des Leasingvertrages zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und planmäßig über die Zeit der Nutzung abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird bei Leasingbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Vermögenswertes angesetzt und in den Folgeperioden um den in den Leasingraten steckenden Tilgungsanteil vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben oder als geringwertiges Wirtschaftsgut sofort abgeschrieben.

Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer werden periodisch überprüft und gegebenenfalls werden Anpassungen vorgenommen. Sofern voraussichtlich dauernde Wertminderungen eintreten, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36.58 vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sie zählen zur Kategorie „vom Unternehmen ausgereichte Forderungen“. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet war, wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Die gewählten Wertansätze entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und zum aktuellen Marktwert bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum aktuellen Marktwert wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Bilanzierung erfolgt nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag.

Die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wurden unter Beachtung der Standards IAS 32 und 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und bewertet. Der derzeitige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Die Wertansätze entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die Sonstigen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Rückzahlungsbetrag) bewertet. Die in der Konzernbilanz angesetzten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Latente Steuern

Durch die Bildung von latenten Steuern soll der Steueraufwand bezogen auf das IFRS-Ergebnis periodengerecht ausgewiesen werden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach dem Temporary-Konzept, das die Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS und den korrespondierenden Steuerwerten vergleicht (bilanzorientiertes Vorgehen). Abweichungen zwischen diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, wenn sie sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen. Unabhängig vom Zeitpunkt ihres Ausgleichs werden die aus den unterschiedlichen Wertansätzen resultierenden steuerlichen Abweichungen erfolgswirksam erfasst und als latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Da das Temporary-Konzept auf der Darstellung zukünftig anfallender tatsächlicher Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht, erfolgt deren Berechnung mit den zukünftig anzuwendenden Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenz erwartet werden. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die aktuellen Steuersätze verwendet. Die ausgewiesenen Steueransprüche werden von der Gesellschaft für werthaltig gehalten.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected Unit Credit Methode. Dazu wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen entspricht den Beträgen, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verpflichtungen erforderlich sind. Rückstellungen für abgegrenzte Verbindlichkeiten („accrued liabilities“) werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Angaben zu Tochterunternehmen

Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in den Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG ein.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der PEH Wertpapier AG, Frankfurt, als Mutterunternehmen folgende Unternehmen, an denen die PEH Wertpapier AG bis zu 100% am Stammkapital beteiligt ist:

Anteilsliste der PEH (Wertpapier AG):

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil am Stammkapital
AXXION S.A., Grevenmacher, Luxemburg	€ 1.500.000,00	50,01 %
Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 63.700,00	55,00 %
PEH Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 1.000.001,00	100,00 %
Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	€ 25.564,59	100,00 %
Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 25.000,00	83,70 %
W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich	€ 302.000,00	75,10 %
PEH Wealth Management GmbH, Stuttgart, Deutschland	€ 50.000,00	100,00 %

Die Anteile an der PEH Wertpapier AG Österreich wurden vollständig an die Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH verkauft. Die PEH Wertpapier AG hält seit diesem Zeitpunkt – über ihre Beteiligung an der Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH – mittelbar 98,53% des Anteils am Kapital (T€ 631) und an den Stimmrechten bei der PEH Wertpapier AG Österreich. Die PEH Wertpapier AG Österreich ist damit als Tochtergesellschaften im Sinne des IFRS 10 weiterhin in den Konzernabschluss der PEH einzubeziehen. Die Einbeziehung der PEH Wertpapier AG Österreich als Tochtergesellschaft der PEH Wertpapier AG im Sinne des IFRS 10 erfolgt im Rahmen der Sukzessivkonsolidierung von unten nach oben. Dabei werden zunächst die notwendigen Konsolidierungen zwischen Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH und PEH Wertpapier AG Österreich durchgeführt. Anschließend wird diese Teilkonzernkonsolidierung in den Konzernabschluss der PEH im Wege der Vollkonsolidierung aufgenommen.

Bei der PEH Wealth Management GmbH wurde der Anteilsbesitz durch Kauf auf 100% und bei der Advanced Dynamic Asset Management GmbH auf 83,7% erhöht.

Für den Kaufpreis der W&P Financial Services GmbH wurden letztmalig T€ 30 (Vj. T€ 181) an Earn-Out von der PEH Wertpapier AG bezahlt, welche bereits in den Anschaffungskosten enthalten waren.

Die Oaklet S.A. wurde von der Oaklet zum 1. Juli 2015 zu einem Kaufpreis von T€ 36 erworben. Gründe für den Erwerb waren insbesondere die Lizenz der Oaklet S.A. für die Geschäftstätigkeit in Luxemburg. Durch den Erwerb der Oaklet S.A. ist ein Goodwill in Höhe von T€ 210 entstanden. Die PEH Wertpapier AG hält – über ihre Beteiligung an der Oaklet GmbH – mittelbar 55,00% des Anteils am Kapital (T€ 214) und an den Stimmrechten bei der Oaklet S.A., Wasserbillig, Luxemburg und ist damit als Tochtergesellschaft im Sinne des IFRS 10 in den Konzernabschluss der PEH einzubeziehen. Die Einbeziehung der Oaklet S.A. als Tochtergesellschaft der PEH Wertpapier AG im Sinne des IFRS 10 erfolgt im Rahmen der Sukzessivkonsolidierung von unten nach oben. Dabei werden zunächst die notwendigen Konsolidierungen zwischen Oaklet GmbH und Oaklet S.A. durchgeführt. Anschließend wird diese Teilkonzernkonsolidierung in den Konzernabschluss der PEH im Wege der Vollkonsolidierung aufgenommen.

Die PEH Wertpapier AG hält – über ihre Beteiligung an der AXXION S.A. – mittelbar 50,01% des Anteils am Kapital (T€ 2.931) und an den Stimmrechten bei der navAXX S.A. und des Anteils am Kapital (T€ 100) und an den Stimmrechten bei der AXXION Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen (kurz AXXION InvAG). Die navAXX S.A. und die AXXION InvAG sind damit als Tochtergesellschaften im Sinne des IFRS 10 in den Konzernabschluss der PEH einzubeziehen. Die Einbeziehung der navAXX S.A. und der AXXION InvAG als Tochtergesellschaften der PEH Wertpapier AG im Sinne des IFRS 10 erfolgt im Rahmen der Sukzessivkonsolidierung von unten nach oben. Dabei werden zunächst die notwendigen Konsolidierungen zwischen AXXION S.A. und navAXX S.A./AXXION InvAG durchgeführt. Anschließend wird diese Teilkonzernkonsolidierung in den Konzernabschluss der PEH im Wege der Vollkonsolidierung aufgenommen.

Die PEH Wertpapier AG hält – über ihre Beteiligung an der W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich – mittelbar 75,10 % des Anteils am Kapital (T€ -7) und an den Stimmrechten bei der W&P Financial Services GmbH, München, Deutschland (kurz: W&P Deutschland). Die W&P Deutschland ist damit als Tochtergesellschaft im Sinne des IFRS 10 in den Konzernabschluss der PEH einzubeziehen. Die Einbeziehung der W&P Deutschland als Tochtergesellschaft der PEH Wertpapier AG im Sinne des IFRS 10 erfolgt im Rahmen der Sukzessivkonsolidierung von unten nach oben. Dabei werden zunächst die notwendigen Konsolidierungen zwischen W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich und W&P Deutschland durchgeführt. Anschließend wird diese Teilkonzernkonsolidierung in den Konzernabschluss der PEH im Wege der Vollkonsolidierung aufgenommen.

Anteil nicht beherrschender Anteile an den Tätigkeiten und Cashflows des Konzerns (IFRS 12.12)

Name des Tochterunternehmens	AXXION S. A. inkl. navAXX S.A./ADIT	Oaklet GmbH inkl. Oaklet S.A.	PEH Wertpapier AG Österreich	Advanced Dynamic Asset Management GmbH	W&P Financial Services GmbH	PEH Wealth Management GmbH
Sitz des Tochterunternehmens	Grevenmacher, Luxemburg	Frankfurt, Deutschland	Wien, Österreich	Frankfurt, Deutschland	Wien, Österreich	Stuttgart, Deutschland
	2014	2014	2014	2014	2014	2014
Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile	49,99 %	45,00 %	1,47 %	49,00 %	24,90 %	40,00 %
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewinnanteil nicht beherrschender Anteile	1.810.720,74	350.111,23	2.875,51	- 23.821,41	10.452,38	- 100.876,74
Anteil am EK nicht beherrschender Anteile am Ende der Periode	2.796.432,00	1.396.710,87	9.687,79	- 43.728,00	65.287,75	- 80.876,74
Zusammenfassende Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, den Gewinn oder Verlust und die Cashflows vor Konsolidierung (IFRS 12.B10-B11), auf nicht beherrschende Anteile entfallende:						
Dividendenzahlungen	600.000,00	131.831,53	4.970,00	0,00	0,00	0,00
Vermögenswerte	6.909.544,94	1.757.656,23	14.280,07	111.389,96	95.948,58	45.616,26
Schulden	4.105.881,63	360.945,36	3.664,92	8.121,93	30.660,82	126.493,00
Provisionserlöse	26.943.679,67	1.022.034,67	5.338,79	40.758,21	156.188,86	0,00
Sonstiges Gesamtergebnis	0,00	- 7.878,34	105,92	300,01	0,00	0,00
Gesamtergebnis	- 1.810.720,74	- 357.989,57	- 2.769,59	24.119,48	- 10.452,38	100.876,74

	2015	2015	2015	2015	2015	2015
Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile	49,99 %	45,00 %	1,47 %	16,33 %	24,90 %	0,00 %
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewinnanteil nicht beherrschender Anteile	2.090.246,72	367.402,62	2.848,33	- 98.562,41	- 68.329,61	0
Anteil am EK nicht beherrschender Anteile am Ende der Periode	3.536.679,09	1.216.777,53	8.539,10	- 50.493,31	- 3.041,85	0
Zusammenfassende Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, den Gewinn oder Verlust und die Cashflows vor Konsolidierung (IFRS 12.B10-B11), auf nicht beherrschende Anteile entfallende:						
Dividendenzahlungen	1.350.000,00	582.989,56	3.960,16	0,00	0,00	0
Vermögenswerte	11.293.368,57	1.621.512,82	13.411,47	33.193,53	25.222,65	0
Schulden	7.749.458,54	404.735,29	3.948,71	34.690,85	28.264,50	0
Provisionserlöse	33.430.867,50	1.166.667,71	3.648,16	465,09	43.958,69	0
Sonstiges Gesamtergebnis	0,00	- 35.653,61	36,86	3.391,57	0,00	0
Gesamtergebnis	- 2.090.246,72	- 403.056,23	- 2.811,47	101.953,98	68.329,61	0

Angaben zu Beschränkungen gem. IFRS 12.13 - In 2015 liegen keine Beschränkungen i. S. v. IFRS 12.13 vor.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die Liquidation der eXergy Financial Advisory GmbH wurde 2015 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Sämtliche Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen der PEH Wertpapier AG, Frankfurt, sind nicht börsennotiert.

Angaben zur Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Die monetären Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der USD-Stichtagskurs betrug zum Bilanzstichtag 1,09 USD je 1€.

Der CAD-Stichtagskurs betrug zum Bilanzstichtag 1,50 CAD je 1€.

Der HKD-Stichtagskurs betrug zum Bilanzstichtag 8,42 HKD je 1€.

Die realisierten Währungsgewinne und -verluste betragen zusammen € 9.795,83 (Vj: € 5.251,14).

Vermögensgegenstände und Schulden teilen sich zum Bilanzstichtag nach Währungen wie folgt auf:

		Gesamt	Davon in €	Davon in USD/CAD/HKD
Vermögensgegenstände	T€	38.238	37.487	751
Schulden	T€	23.037	23.036	1
Gesamt	T€	15.201	14.451	750

Vermögensgegenstände und Schulden teilen sich zum 31.12.2014 nach Währungen wie folgt auf:

		Gesamt	Davon in €	Davon in USD/CAD
Vermögensgegenstände	T€	31.914	31.870	44
Schulden	T€	15.272	15.265	7
Gesamt	T€	16.642	16.605	37

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Finanzielle Vermögenswerte

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden

(1) Forderungen an Kreditinstitute

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 742 (Vj. T€ 33) auf fremde Währung lautende Beträge. Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig.

(2) Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

(3) Sonstige Forderungen

Der Posten beinhaltet folgende Forderungen:

	2015 T€	2014 T€
Forderungen ggü. Minderheitsgesellschaftern	1.160	0
Forderungen aus Ertragsteuern	794	652
Umsatzsteuer	327	448
Abgegrenzte Aufwendungen	120	108
Mietkautionen	37	37
Abzurechnende Fondsgründungskosten	33	44
Weiterberechnung	0	669
Debitorische Kreditoren	0	5
Sonstige	522	716
Gesamt	2.993	2.679

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen von T€ 615 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(4) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Unter dem Posten werden börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden, ausgewiesen. Die Wertpapiere stellen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte dar. Die Bewertung erfolgt zu den am Stichtag geltenden Börsenkursen.

Wertpapiere in Fremdwährungen betragen T€ 0 (Vj. T€ 0).

Die Verluste aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert wurden für die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt T€ 127 (Vorjahr T€ 6) direkt im Eigenkapital als Gewinn erfasst.

(5) Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Bei der Beteiligung an der eXergy Financial Advisory GmbH, welche unter dem Posten „nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen war, wurde der Restbuchwert aufgrund der Löschung der Gesellschaft in 2015 abgeschrieben.

(6) Geschäfts- und Firmenwerte

Die Abschreibung erfolgte bis zum 31.12.2004 linear über 15 Jahre. Die Geschäfts- und Firmenwerte sind durch die Konsolidierung mit den Tochtergesellschaften entstanden, die Restbuchwerte stellen sich wie folgt dar:

	2015 T€	2014 T€
GuF aus der Konsolidierung mit der PEH AG Österreich	4.405	5.308
- davon entfallen auf CGU 1	1.337	1.337
- davon entfallen auf CGU 2	3.068	3.970
GuF aus der Konsolidierung mit der Oaklet GmbH (inkl. Oaklet S.A. seit 1. Juli 2015)	797	586
GuF aus der Konsolidierung mit der Svea Kuschel GmbH	566	566
GuF aus der Konsolidierung mit der W&P Financial Services GmbH	76	905
GuF aus der Konsolidierung mit der PEH Vermögensmanagement GmbH	0	3
Gesamt	5.844	7.368

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 werden keine regulären Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte mehr vorgenommen. Aufgrund des IFRS 3 erfolgen nur noch Abwertungen auf den Geschäfts- und Firmenwert, wenn sich aufgrund eines Werthaltigkeitstests eine Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte ergeben hat.

Bei den durchgeführten Werthaltigkeitstests zum Stichtag 31.12.2015 wurde der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36) auf Basis der zukünftig erwarteten Cashflows im Rahmen des Entity-Ansatzes ermittelt (WACC-Ansatz).

Auf Grundlage dieses Werthaltigkeitstests ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf bei den Geschäfts- und Firmenwerten der Gesellschaften PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) und W&P Financial Service GmbH. Auf die Unsicherheiten der Prognosen insbesondere durch die aktuelle weltweite Finanzkrise wird hingewiesen.

Die Cashflows der Tochtergesellschaften wurden aus den vom Management für die nächsten drei Jahre erstellten Finanzplänen der Tochtergesellschaften ermittelt. Die Schätzung der zukünftigen Ergebnisse und Kapitalanforderungen erfordert neben einer Berücksichtigung der bisherigen und tatsächlichen Performance eine Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklungen der entsprechenden Märkte sowie des gesamtwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Umfelds. Die Ergebnisprognosen werden, sofern erforderlich, auf ein nachhaltiges Ergebnisniveau angepasst. Danach wird von einem konstanten oder einem Übergang auf einen konstanten Anstieg ausgegangen. Grundlage hierfür ist eine langfristige Wachstumsrate, die auf den Erwartungen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Inflationsrate basiert.

Die einzelnen Cashflows werden mit einem Mischzins, der auf die Eigen- und Fremdkapitalquoten der einzelnen Tochtergesellschaften abgestimmt ist, ermittelt (WACC). Die Fremdkapitalzinsen richten sich nach dem Basiszins zuzüglich eines Risikoaufschlags. Die Eigenkapitalzinsen ermitteln sich aus einem risikolosen Basiszinssatz, einer Marktrisikoprämie und einem Faktor für das systematische Risiko (Betafaktor). Alle Faktoren werden mithilfe externer Informationsquellen festgelegt; der Diskontierungszinssatz (WACC) für die Cashflows der Jahre 2016, 2017 und 2018 liegt zwischen 1,9% und 6,3%. Die erwarteten Cashflows des Jahres 2018 werden als konstant unterstellt und der Barwert aus diesen Zahlungen wird als ewige Rente ermittelt.

Die wesentlichen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Für die Gesellschaften generell:

- Stabile, möglicherweise steigende Depotvolumina und Margen
- Stabiles gesamtwirtschaftliches Umfeld
- Die wesentlichen Annahmen basieren auf einer Kombination aus internen und externen Quellen
- Managementschätzungen zu den Synergiepotentialen beruhen auf den bislang bei verschiedenen Initiativen erzielten Fortschritten
- Die Annahmen zu Geschäftswachstum und Effizienz beruhen auf Einschätzungen der Geschäftsleitung
- Unsicherheiten in Bezug auf das aufsichtsrechtliche Umfeld und deren mögliche Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar
- Unsicherheiten in Bezug auf Fluktuation und Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen in bestimmten Sektoren

Für PEH Wertpapier AG Österreich (CGU1/Kunden)

- Konzentration auf margenstarke VV-Produkte
- Weitere Kostensenkungen
- WACC: 4,82% (Vj: 6,75%)

Für PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2/Institutionelle Kunden/Service)

- Weitere Kostensenkungen
- WACC: 5,82% (Vj: 6,29%)

Für Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH

- Konzentration auf Depotgeschäft
- Weitere Kostensenkungen
- WACC: 3,75% (Vj: 4,77%)

Für Oaklet GmbH

- Ausbau der direkten Vertriebsaktivitäten
- WACC: 6,25% (Vj: 7,07%)

Für W&P Financial Services GmbH Österreich

- Ergebnissteigerung bei rückläufigen Erträgen durch erhebliche Kostenreduktion
- WACC: 1,9% (Vj: 5,88%)

Für W&P Financial Services GmbH Deutschland

- Ergebnissteigerung bei rückläufigen Erträgen durch erhebliche Kostenreduktion
- Kostensenkung durch Wegfall einmaliger Aufwendungen
- WACC: 4,31% (Vj: 5,88%)

Für PEH Vermögensmanagement GmbH

- Kostensenkung durch Wegfall einmaliger Aufwendungen
- WACC: 4,77% (Vj: 5,48%)

Für Advanced Dynamic Asset Management GmbH

- Erhöhung Beratervergütungen durch Aquisneue Aufträge
- Deutliche Kostenreduktion u.a. durch Vermeidung einmaliger Aufwendungen
- WACC: 3,88% (Vj: 7,72%)

Für PEH Wealth Management GmbH

- Kostensenkung durch erfolgte Restrukturierung
- Erzielung von Einnahmen durch Konzentration auf Projektgeschäft
- WACC: 5,37% (Vj: 2,50%)

Für AXXION S.A.

- Steigerung des betreuten Volumens durch Ausbau der Kooperationspartner und der Verwaltung von UCITS-/Spezialfonds
- Ausweitung der Bruttomarge durch zusätzliche Dienstleistungen
- Migration auf entwicklungsflexible Fondsbuchhaltungssoftware, Einführung CRM-Softwarepaket
- WACC: 3,57% (Vj: 4,67%)

Für Oaklet S.A.

- Starker Anstieg der Umsatzerlöse durch Steigerung des betreuten Volumens
- Nahezu gleichbleibende Kosten
- WACC: 6,24%

Bei der Validierung, der für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Nutzungswerte, werden die wesentlichen Werttreiber jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit jährlich überprüft. Zusätzlich werden die für das Bewertungs-Modell herangezogenen wesentlichen Annahmen, wie beispielsweise Zinsen und Ergebnisprognosen, einer Sensitivitätsprüfung unterzogen, um die Belastbarkeit der Nutzungswerte zu testen. Die erzielbaren Beträge der primären zahlungsmittelgenerierenden Einheiten lagen teilweise unter ihren jeweiligen Bilanzwerten. Vor diesem Hintergrund wurden Abschreibungen des Goodwills zum Jahresende vorgenommen. Das Management ist der Auffassung, dass realistische Änderungen der wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des erzielbaren Betrags der primären zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns nicht zu einer weiteren Wertminderung führen würden. Globale Risiken für die Finanzdienstleistungsbranche wie zum Beispiel eine unerwartet schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, ein möglicher Ausfall eines staatlichen Schuldners und eine übermäßig kostenintensive neue Regulierung könnten die erwarteten künftigen Ergebnisse in einigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns jedoch negativ beeinflussen. Dies könnte in der Zukunft zu weiteren Wertminderungen des Goodwill führen.

(7) Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die wesentliche Entwicklung des Anlagevermögens haben wir nachfolgend dargestellt:

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern.

Die Position EDV-Software beinhaltet im Wesentlichen die Buchhaltungssoftware der navAXX S.A. mit einem Restbuchwert von T€ 206 und einer Restnutzungsdauer von einem Jahr.

Bei den als immateriellem Vermögenswert ausgewiesenen Kundenbeziehungen handelt es sich um die bewerteten, abgezinsten Cashflows aus den zum Erwerbszeitpunkt von der Svea Kuschel GmbH betreuten Versicherungsverträge. Die Restnutzungsdauer der Kundenbeziehungen beträgt 17,5 Jahre. Der Restbuchwert beträgt T€ 107.

Die Anzahlungen wurden für die neue Fondsbuchhaltungssoftware getätigt.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Abschreibungen auf Sachanlagen unter dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen ausgewiesen.

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 € 1.813.800,00 und ist eingeteilt in 1.813.800 Stückaktien. Das Grundkapital der PEH AG ist voll eingezahlt. Das Konzerneigenkapital beträgt insgesamt € 15.200.768,44.

Nach IAS 1 hat das Unternehmen Angaben zum Kapitalmanagement zu machen.

Die PEH verfolgt mit ihrem Kapitalmanagement das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu stärken und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz, Jahresüberschuss, Cashflow und Eigenkapitalquote als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Der PEH Wertpapier AG muss als Finanzdienstleistungsinstitut jederzeit die zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel, mindestens aber ein Anfangskapital von T€ 50 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist die PEH Wertpapier AG als Institut verpflichtet, bestimmte Kapitalanforderungen zu erfüllen. Die Einhaltung dieser Grenzen/Quoten wird von uns laufend überwacht. Die Mindesteigenkapitalanforderungen des Mutterunternehmens sind erfüllt. Durch laufende Planung und Kontrolle der Cashflows stellt die PEH die jederzeitige Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel sicher.

(8) Gezeichnetes Kapital

	€
Stand 1.1.2015	1.813.800,00
Stand 31.12.2015	1.813.800,00
<i>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien</i>	
	Stück
Stand 1.1.2015	1.714.834
In 2015 zurückgekaufte eigene Aktien	- 59.887
Stand 31.12.2015	1.654.947

(9) Kapitalrücklage

	T€
Stand 1.1.2015	9.243
Zugang	0
Stand 31.12.2015	9.243

Als Kapitalrücklage wird bei der PEH Wertpapier AG ein Betrag in Höhe von T€ 3.426 ausgewiesen, der bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde.

Durch der Erwerb der PEH AG Österreich mittels Ausgabe von eigenen Aktien hat sich ein Zugang von T€ 5.290 als Differenz zwischen dem Börsenkurs der Aktien im Zeitpunkt der Übertragung auf die Aktionäre und dem Buchwert der Aktien ergeben, der die Kapitalrücklage erhöht hat.

Darüber hinaus wird unter der Kapitalrücklage der Wert der in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen ausgewiesen. Alle Optionen sind ausgelaufen.

(10) Gewinnrücklagen

<i>Gesetzliche Rücklage</i>	T€
Stand 01.01.2015	139
Stand 31.12.2015	139

Nach § 150 (2) AktG hat eine Aktiengesellschaft eine gesetzliche Rücklage zu bilden. In diese ist der zwanzigste Teil des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis die Rücklage und die Kapitalrücklage den zehnten oder den in der Satzung bestimmten höheren Teil des Grundkapitals erreichen. Die Satzung der PEH Wertpapier AG sieht keine vom Gesetz abweichende Regelung vor.

<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	T€
Stand 1.1.2015	7.342
Gewinnausschüttung	- 1.179
Jahresüberschuss	979
Stand 31.12.2015	7.142

<i>Neubewertungsrücklage für Pensionsverpflichtungen</i>	T€
Stand 1.1.2015	- 268
+/- Veränderung	- 8
Stand 31.12.2015	- 276

(11) Available for sale Rücklage

	T€
Stand 1.1.2015	76
+/- Veränderung	94
Stand 31.12.2015	170

(12) Währungsumrechnungsrücklage

	T€
Stand 1.1.2015	- 59
Stand 31.12.2015	- 59

(13) Eigene Aktien

Vom Posten Eigenkapital wurden die Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, abgezogen. Die Entwicklung der eigenen Aktien stellt sich wie folgt dar:

<i>Veränderung der eigenen Aktien</i>	Stück
Stand 1.1.2015	98.966
In 2015 zurückgekaufte eigene Aktien	59.887
Stand 31.12.2015	158.853

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 insgesamt 59.887 Stück eigene Aktien für einen Gesamtkaufpreis von 1.328.368,77 Euro erworben. Zusammen mit den in den Vorjahren erworbenen Aktien in Höhe von 98.966 Stück hält sie zum 31.12.2015 insgesamt 158.853 Stück eigene Aktien (zu Anschaffungskosten von T€ 2.971.743). Die eigenen Aktien betragen insgesamt 8,76 Prozent vom Grundkapital. Der Marktwert der eigenen Aktien beträgt zum 31.12.2015 € 3.891.898,50 (Vj.: € 1.988.226,94).

Nach dem Bilanzstichtag hat die PEH Wertpapier AG weitere eigene Aktien erworben. Bis zum 10.03.2016 wurden 20.662 eigene Aktien gekauft.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. In 2015 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10% des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat in 2015 mehrmals von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und insgesamt 59.887 Aktien (3,30 Prozent des Grundkapitals) erworben.

(14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen T€ 13.595 (Vj. T€ 6.455). Die Restlaufzeit beträgt weniger als 12 Monate.

(15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter dem Posten Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist eine Pensionsrückstellung sowie eine Rückstellung für Abfindungen für Arbeitnehmer der PEH AG Österreich, Wien, ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellung wurde für den ehemaligen Geschäftsführer der PH Capital Management GmbH, Peter E. Huber gebildet.

Herrn Huber wurde am 6.11.1989 eine einzelvertragliche Pensionszusage erteilt. Herr Huber war seit seinem Eintritt in die Firma beherrschender Gesellschafter-Geschäftsführer; er ist am 5.2.1998 als Gesellschafter und am 19.6.2000 als Geschäftsführer aus der Firma ausgeschieden. Für Herrn Huber sind Versorgungsanswartschaften aufgrund vertraglicher Regelungen aufrecht zu erhalten.

Die Pensionszusage sieht lebenslang zahlbare, in monatlichen Raten zu erbringende Renten für den Fall des Ausscheidens aus der Firma

- ab Vollendung des 65. Lebensjahres (Altersrente)
- infolge Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand ab Vollendung des 60. Lebensjahres (vorgezogene Altersrente)
- infolge Berufsunfähigkeit i. S. der gesetzlichen Rentenversicherung (Invalidenrente)
- infolge Ablebens oder bei Ableben im Rentenstand (Witwenrente)

vor.

Die Alters- und Invalidenrente beträgt monatlich T€ 2, bei Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand wird die Rente pro Monat des Rentenbeginns vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,6% ihres Wertes für die Dauer der gesamten Rentenzahlungen gekürzt. Die Witwenrente beträgt monatlich 60% der Rente, auf die Herr Huber bei Ableben Anspruch hat. Es handelt sich somit um einen Festgehaltsplan.

Die Nettorückstellung ergibt sich wie folgt:

	2015 T€	2014 T€
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag (DBO) per 01.01.2015	279	233
Zuführungsbetrag (+) /Auflösungsbetrag (-) per Bilanzstichtag	6	46
Planvermögen (Aktivwert der Rückdeckungsversicherung)	0	0
Rückstellungsbetrag per 31.12.2015	285	279

Der Zuführungsbetrag zur Pensionszusage wurde in Höhe von T€ 1 (Vj.: T€ 8) im Zinsaufwand und in Höhe der versicherungsmathematischen Gewinne von T€ 5 erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage für Pensionsrückstellungen erfasst.

Die Berechnungen wurden gemäß den Regelungen von IAS 19 unter Ansatz folgender Prämissen durchgeführt:

	31.12.2015	31.12.2014
Anwartschaftssteigerung (feste Beträge):	0,00 % p.a.	0,00 % p.a.
Rentensteigerung (Beamtenanpassung):	1,50 % p.a.	1,50 % p.a.

Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G (Vj.: Richttafeln 1998) von Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise, mit einem Zinsfuß in Höhe von 2,00% (Vj.: 2,00%) verwendet.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Die Bewertung der Anwartschaften auf Ehegattenrente erfolgte mittels Kollektivmethode. Die Berechnungen wurden auf der Basis eines rechnerischen Endalters von 65 Jahren durchgeführt.

Die PEH Wertpapier AG Österreich ist gegenüber einer Mitarbeiterin gesetzlich verpflichtet, bei Kündigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber eine Abfindung zu zahlen. Die Verpflichtung gilt nur gegenüber den Mitarbeitern, deren Dienstverhältnis vor dem 01. Januar 2003 begonnen hat.

Die Verpflichtung steht in Abhängigkeit von der bisher geleisteten Dienstzeit und dem letzten Monatsgehalt. Die beträgt bei einer ununterbrochenen Dauer des Dienstverhältnisses von

Jahren	3	5	10	15	20	25
Monatsentgelte	2	3	4	6	9	12

Die Nettorückstellung ergibt sich wie folgt:

	2015	2014
	T€	T€
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag (DBO) per 01.01.2015	72	162
Auflösung wg. Ausscheiden von Mitarbeitern	0	- 110
Zuführungsbetrag (+) /Auflösungsbetrag (-) per Bilanzstichtag	4	20
Planvermögen (Aktivwert der Rückdeckungsversicherung)	0	0
Umgliederung in Verbindlichkeiten	0	0
Rückstellungsbetrag	76	72

Der Zuführungsbetrag zur Abfindungsrückstellung in Höhe von T€ 4 bei der PEH Wertpapier AG Österreich wurde mit T€ 1 im Zinsaufwand und mit T€ 3 erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage für Pensionsrückstellungen erfasst.

Die Berechnungen wurden gemäß den Regelungen von IAS 19 unter Ansatz folgender Prämissen durchgeführt:

	31.12.2015
Gehaltstrend:	1,50 % p.a.

Die Ermittlung der Abfindungsrückstellung erfolgt auf Grundlage einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise, mit einem Zinsfuß in Höhe von 1,25%.
Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt.

Insgesamt haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

	01.01.15	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2015
	T€	T€		T€	T€
Pensionen	351	10	0	0	361

(16) Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2015 T€	2014 T€
Vermittlungsprovisionen sowie Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen	401	320
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialversicherung	220	215
Leasingverbindlichkeiten	187	0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	145	153
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	25	23
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23	0
Erhaltene Anzahlungen	0	48
Variabler Kaufpreisanteil W&P	0	30
Abgegrenzte Verbindlichkeiten für: Tantiemen	1.468	1.341
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	288	282
Ausstehenden Urlaub und sonstige Personalkosten	100	96
Aufsichtsratsvergütungen	45	0
Ausstehende Rechnungen	17	125
Übrige	502	368
Gesamt	3.421	3.001

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 3.325 innerhalb eines Jahres rückzahlbar.
Es wurden keine Sicherheiten gewährt.

(17) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die im Konzernabschluss der PEH enthaltenen Finanzinstrumente lassen sich wie folgt klassifizieren:

		Buchwert 31.12.15 €	Wertansatz nach IFRS €	Buchwert 31.12.14 €
AKTIVA				
Bilanzposition	Kategorie			
Barreserve	Loans and Receivables	47	47	264
Forderungen an Kreditinstitute	Loans and Receivables	7.882.443	7.882.443	6.104.585
Forderungen an Kunden	Loans and Receivables	16.001.085	16.001.085	10.502.607
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Available for sale	1.536.504	1.536.504	1.473.073
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Available for sale	0	0	1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Loans and Receivables	2.992.504	2.992.504	2.678.830
		28.412.583	28.412.583	20.759.360

		Buchwert 31.12.15 €	Wertansatz nach IFRS €	Buchwert 31.12.14 €
PASSIVA				
Bilanzposition	Kategorie			
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Loans and Receivables	678	678	280.918
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	Measured at amortized costs	13.595.331	13.595.331	6.455.321
Sonstige Verbindlichkeiten	Measured at amortized costs	3.421.128	3.421.128	3.001.475
		17.017.137	17.017.137	9.737.714

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden haben Laufzeiten von weniger als 3 Monaten. Von den Sonstigen Forderungen haben T€ 615 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die den einzelnen Finanzinstrumenten am Abschlussstichtag beizulegenden Werte entsprechen den Buchwerten der einzelnen Positionen.

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich mit T€ 774 um verschiedene, börsengängige Wertpapiere in Form von Investmentfonds mit niedriger Risikoeinstufung. Die Bewertung am Abschlussstichtag erfolgte mit dem Kurswert. Diese haben als Sondervermögen kein Emittentenrisiko.

Bei Wertpapieren von T€ 763 handelt es sich um Wertpapiere (Genussschein), die nicht an einer Börse gehandelt werden. Auch hier entspricht der Buchwert dem beizulegenden Wert. Eine Veräußerung ist derzeit nicht beabsichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme von T€ 79 (Laufzeit → 1 ← 5 Jahre) und T€ 17 (Laufzeit → 5 Jahre), eine Laufzeiten von unter 3 Monaten. Die Buchwerte stellen die beizulegenden Werte dar.

Aus den einzelnen Kategorien der Finanzinstrumente hat die PEH folgende Nettoergebnisse erwirtschaftet:

	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-) €	Gewinn (+) Verlust (-) aus Verkauf sowie Auf- und Abwertungen €	Nettoergebnis €
Loans and Receivables	52.450	0	52.450
Available for sale	0	- 62.235	- 96.036
Financial Liabilities measured at amortized costs	- 17.323	0	- 17.323

Die Zinserträge werden unter Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen werden als solche separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gewinne/Verluste aus dem Verkauf der Wertpapiere sowie Auf- und Abwertungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zu beizulegendem Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Ebene 2: einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Ebene 3: nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu den am 31. Dezember 2015 beizulegenden Zeitwerten bemessen werden.

	Ebene 1 €	Ebene 2 €	Ebene 3 €	Gesamt €
Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Aktien und Wertpapiere	773.742,68	762.761,32	0,00	1.536.504,00
Schulden	0,00	0,00	0,00	0,00

Die folgende Tabelle zeigt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu den am 31. Dezember 2014 beizulegenden Zeitwerten bemessen werden.

	Ebene 1 €	Ebene 2 €	Ebene 3 €	Gesamt €
Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
- Aktien und Wertpapiere	787.095,88	685.976,77	0,00	1.473.072,65
Schulden	0,00	0,00	0,00	0,00

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente der Ebene 1 basiert auf den auf einem aktiven Markt am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente der Ebene 2 basiert nicht auf einem aktiven Markt sondern auf einem Bewertungsverfahren, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Bewertung des Finanzinstruments erfolgt auf Basis der dahinter stehenden Wertpapiere, für die Marktwerte verfügbar sind. Es erfolgten im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Umgruppierungen innerhalb der Ebenen.

Nach IFRS 7 sind Angaben zu den Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, zu machen. Diese Risiken beinhalten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Adressausfallrisiken und sonstige Risiken. Zur frühzeitigen Erkennung und zur Steuerung der Risiken wendet die PEH geeignete Management- und Kontrollsysteme an, mit denen die Risiken gemessen und überwacht werden. Die Messung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko der PEH besteht darin, dass ihr ein finanzieller Schaden zugefügt werden könnte, wenn ein Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber der PEH nicht oder nicht in vollem Umfang erfüllt. Diese Finanzinstrumente, bei denen der Schuldner grundsätzlich ausfallen könnte, sind bilanziell in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten, den Forderungen an Kunden, den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie in den sonstigen Forderungen enthalten.

Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in den oben genannten Bilanzpositionen enthaltenen Vermögenswerte. Es bestehen keine Besicherungen.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen (VJ: T€ 7). Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Emittentenrisiko) wurden im Geschäftsjahr 2015 um T€ 27 abgewertet (Vorjahr: Aufwertung von T€ 200).

Die nicht wertgeminderten Finanzinstrumente sind voll werthaltig.

Konzentrationen von Risiken werden vermieden, indem die Gesellschaft Risikoeinstufungen für ihre Geschäftspartner vornimmt und Adresslimits für Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren vorgibt, die nicht überschritten werden dürfen.

Die Verteilung der Adressausfallrisiken stellt sich wie folgt dar:

Kunden	16 Mio. EUR
Liquiditätskonten	7,9 Mio. EUR

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik Deutschland und im Großherzogtum Luxemburg ansässige Adressen beschränken.

Liquiditätsrisiko

Da die finanziellen Verpflichtungen der PEH aus dem laufenden Geschäft kurzfristig zu begleichen sind, ist es für die PEH von zentraler Bedeutung, jederzeit über eine ausreichende Liquidität zu verfügen, um den finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Die PEH begegnet dem Liquiditätsrisiko durch zeitnahe Fakturierung, regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Forderungen inkl. Durchführung des Mahnwesens. Die Geschäftsleitung ermittelt durch eine Liquiditätsplanung den voraussichtlichen lang-, mittel- und kurzfristigen Liquiditätsbedarf.

Marktrisiken

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko, dass finanzielle Vermögenswerte durch geänderte Marktpreise nicht in der erwarteten Höhe zu Zahlungsmittelzuflüssen führen. Marktrisiken können dabei grundsätzlich aus Währungskursrisiken, Zinsrisiken oder anderen Preisrisiken bestehen.

Für die PEH ist nur das Währungskursrisiko von Bedeutung. Zinsrisiken und andere Preisrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Das Währungskursrisiko besteht darin, dass spätere Zahlungsmittelzuflüsse aus am Bilanzstichtag zum Fair-Value-Wert bewerteten finanziellen Vermögenswerten durch eine Abwertung von Fremdwährungen relativ zum € geringer ausfallen als erwartet.

Da die Gesellschaft finanzielle Vermögenswerte und -schulden in USD, CAD und HKD hält, ist die Gesellschaft Risiken aus der Abwertung der beiden Währungen gegenüber dem € ausgesetzt.

Die Höhe der in den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft enthaltenen Fremdwährungsforderungen und -schulden ist oben dargestellt.

IFRS 7 verlangt die Durchführung von Sensitivitätsanalysen für alle Arten wesentlicher Risiken, denen die Gesellschaft am Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Dabei sollen Auswirkungen auf den Gewinn und Verlust sowie das Eigenkapital der Gesellschaft bei einer möglich erscheinenden Änderung der variablen Größen am Bilanzstichtag angegeben werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität bei einer Erhöhung bzw. Minderung des Wechselkurses des € gegenüber dem USD, dem CAD und des HKD von 10%. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die am Bilanzstichtag offenen, in USD, CAD und HKD notierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden.

	2015 T€	2014 T€
Erhöhung / Verminderung der Vermögenswerte	75	4
Erhöhung / Verminderung der Schulden	1	1
Gesamt	74	3

Die Gesellschaft unterliegt auch dem Risiko von schwankenden Börsenkursen. Sinkende Börsenkurse haben tendenziell sinkende Kundenforderungen zur Folge, da die von der Gesellschaft erzielten Provisionserträge meist vom verwalteten Volumen abhängig sind. Dies wiederum wird durch sinkende Börsenkurse beeinflusst.

Daneben werden bei sinkenden Börsenkursen auch die beizulegenden Werte der von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sinken. Als gegenläufigen Effekt zu den sinkenden Provisionseinnahmen sinken die von der Gesellschaft zu zahlenden Provisionsaufwendungen, da auch diese von Börsenkursen abhängig sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität bei einer Erhöhung bzw. Minderung der Börsenkurse von 10%. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen an Kunden, Wertpapierinvestments sowie die am Bilanzstichtag bestehenden Wertpapierinvestments

	2015 T€	2014 T€
Erhöhung / Verminderung der Forderungen ggü. Kunden	1.600	1.058
Erhöhung / Verminderung des Bestandes an Wertpapieren	157	147
Gesamt	1.757	1.205

Sonstige Risiken

Für die PEH Gruppe ergeben sich Risiken für potentielle Haftungsansprüche gegenüber Kunden. Die Gruppe geht für die zum Bilanzstichtag offenen Rechtsstreitigkeiten nicht von einer Inanspruchnahme aus. Rückstellungen wurden nicht gebildet.

Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 in 2014 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätzliches

Für das Geschäftsjahr 2015 wird vorgeschlagen, eine Dividende je Aktie in Höhe von € 1,20 (Vj: € 0,70) auszuzahlen. Dies entspricht einer gesamten Dividende von T€ 2.177 (Vj: € 1.270).

Sämtliche Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet.

(18) Provisionserträge / Erträge / Provisionsaufwendungen

Die Provisionserträge betragen T€ 76.175 (Vj. T€ 64.376).

Die Provisionsaufwendungen betragen T€ 51.533 (Vj. T€ 41.544).

Eine Aufgliederung der Zinserträge, der Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen, der Provisionserträge und der Sonstigen betrieblichen Erträge nach Kundengruppen ist unter Nr. 25 dargestellt.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 T€	2014 T€
Erträge aus weiterbelasteten Kosten	400	45
Geldwerte Vorteile aus der privaten Kfz-Nutzung	197	223
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	26	160
Versicherungsentschädigungen	3	5
Erträge aus Verkauf Anlagevermögen	1	25
Gewinne aus Options- und Futuregeschäften	0	578
Sonstige	288	383
Gesamt	915	1.419

In Ausnahmefällen sichert die PEH das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Im aktuellen Berichtsjahr ergab sich daraus in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein Gewinn von T€ 0 (Vj.: T€ 578).

(20) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beträgt T€ 9.478 (Vj.: T€ 9.759).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten:

	2015 T€	2014 T€
Kommunikation, Bürobedarf	2.089	2.110
Rechts-, Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	1.236	1.432
Raumkosten	1.411	1.417
Reisekosten, Kfz Kosten	621	689
Verwaltungskosten Fonds	494	0
Werbekosten, Public Relations, Kosten der Hauptversammlung	330	428
Versicherungen, Beiträge	250	218
Sonstige	609	647
Gesamt	7.040	6.941

Die als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen belaufen sich im laufenden Jahr auf T€ 73 und für andere Bestätigungsleistungen (§ 36 WpHG + FinVermV) auf T€ 24. Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich im Wesentlichen aus Verlusten aus Sach- und Finanzanlagen-Abgängen in Höhe von T€ 102 und nicht abziehbaren Vorsteuern in Höhe von T€ 150 zusammen.

In Ausnahmefällen sichert die PEH das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Im aktuellen Berichtsjahr ergab sich daraus in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Verlust von T€ 22 (Vj.: T€ 584).

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 2.660 (Vj.: T€ 1.704) enthält mit T€ 2.297 (Vj.: T€ 1.612) die Steuern für das laufende Jahr und mit T€ 73 (Vj.: T€ -18) Zahlungen für Steuern der Vorjahre.

	2015 T€	2014 T€
Tatsächliche Steuern	2.224	1.630
Latente Steuern	436	74
Gesamt	2.660	1.704

Die tatsächlichen Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer beträgt die Gesamtsteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2015 in Deutschland 30,0% (Vj. 30,0%). Die Steuerbelastung ergibt aus der Körperschaftsteuerbelastung sowie der Gewerbesteuerbelastung am Stammhaus der Gesellschaft.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beziehung zwischen den aus dem Ergebnis vor Steuern abgeleiteten Ertragsteuern und den in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern dar (Überleitungsrechnung).

	2015 T€	2014 T€
Ergebnis vor Ertragssteuern	5.933	5.952
Nicht steuerrelevante Buchungen im Konzern (Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Gewinnausschüttungen innerhalb des Konzerns, Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte)	227	1.538
Basis für Berechnung des zu erwartenden Steueraufwands	6.160	7.490
Zu erwartender Steueraufwand	- 1.848	- 2.247
Anpassung aufgrund steuerfreier Erträge	- 580	434
Steuereffekt aus nichtabzugsfähigen Aufwendungen	- 155	- 41
Steuereffekt aus Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz	9	13
Besteuerungsunterschiede bei ausländischen Tochterunternehmen	- 1	- 6
Besteuerungsunterschiede bei inländischen Tochterunternehmen	- 11	- 9
Verlustvortrag auf Folgejahre	- 4	- 22
Nutzung der Verlustvorträge	374	145
Wegfall von Verlustpotential	- 85	0
Steuergutschriften	4	121
Steuern vom Einkommen und Ertrag laufendes Jahr	- 2.297	- 1.612
Steueraufwand Vorjahre	73	- 18
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 2.224	- 1.630

Zusammensetzung der latenten Steueransprüche in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

	2015	2014
	T€	T€
Latenter Steueranspruch auf bestehende Verlustvorträge	1.241	1.672
Latenter Steueranspruch aufgrund der Pensionsrückstellung	47	49
Latenter Steueranspruch aus Bewertungsunterschieden aus der abweichenden steuerlichen Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	30	31
Latenter Steueranspruch aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen der Tochtergesellschaft und dem steuerlichen Beteiligungsbuchwert (outside differences)	- 4	11
Latenter Steueranspruch insgesamt	1.314	1.763

Der latente Steueranspruch auf bestehende Verlustvorträge wird auf Basis der Ergebnis- und Steuerplanungen der nächsten fünf Jahre ermittelt. Bei der PEH Vermögensmanagement GmbH und der Advanced Dynamic Asset Management GmbH ergab sich in 2015 ein Anpassungsbedarf (T€ 982). Der darüberhinausgehende latente Steueranspruch auf bestehende Verlustvorträge wird in den nächsten fünf Jahren verbraucht. Betroffen sind die PEH Wertpapier AG, die PEH Vermögensmanagement GmbH, die PEH Wealth Management GmbH, die Oaklet S.A. und die Advanced Dynamic Asset Management GmbH. Durch den Erwerb der Oaklet S.A. erhöhten sich die latenten Steuern auf Verlustvorträge um T€ 167. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge von T€ 3.896 (Vj: T€ 5.306).

Zusammensetzung der latenten Steuerschulden in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

	2015	2014
	T€	T€
Latente Steuerschuld aus dem Ansatz der Kundenbeziehungen der Svea Kuschel GmbH	31	33
Latente Steuerschuld aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen der Tochtergesellschaft und dem steuerlichen Beteiligungsbuchwert (outside differences)	47	58
Latente Steuerschuld insgesamt	78	91

Die latenten Steuern sind mit T€ 0 (Vj: T€ 1) erfolgsneutral und mit T€ 436 (Vj: T€ 73) erfolgswirksam erfasst worden.

Die gewinnwirksam erfassten latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung für jede Art von temporären Unterschieden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2015 T€	2014 T€
+ Latenter Steueraufwand / - latenter Steuerertrag aufgrund der Pensionsrückstellung	- 3	1
- Latenter Steueraufwand / + latenter Steuerertrag aus Bewertungsunterschieden bei Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0
+ Latenter Steuereraufwand / - latenter Steuerertrag aus dem Ansatz von Verlustvorträgen	- 431	- 74
+ Latenter Steuerertrag / - latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 1	13
+ Latenter Steuerertrag aus der Abschreibung der Kundenbeziehungen der Svea Kuschel GmbH	2	2
+ Latenter Steuerertrag / - latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden bei Wertpapieren	0	0
- Latenter Steueraufwand / - latenter Steuerertrag aus outside differences bei den Tochtergesellschaften	- 3	- 16
= - latenter Steueraufwand / + Latenter Steuerertrag	- 436	- 74

(23) Angaben zur Gesamteinkommensrechnung

Die Gesamteinkommensrechnung erfolgt nach IAS 1. Die Gesamteinkommensrechnung zeigt als sonstiges Gesamteinkommen die nicht erfolgswirksam erfassten Eigenkapitalveränderungen sowie deren jeweilige Steuerauswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2015 besteht das sonstige Gesamteinkommen aus den erfolgsneutral erfassten Anpassungen der Wertpapiere an den jeweiligen Stichtagskursen, den Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie den daraus resultierenden Steuerauswirkungen.

Die Zuordnung des Jahresüberschusses zu den Minderheitsgesellschaftern und den Eigenkapitalgebern wird ebenfalls dargestellt.

(24) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich zusammen aus der Barreserve und den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute von insgesamt T€ 7.882 (Vj. T€ 6.105) abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 1 (Vj. T€ 281).

(25) Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung im Konzernzwischenabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln (management approach), da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt.

Das interne Berichtswesen umfasst die drei Segmente PEH Asset Management, PEH Vertrieb und PEH Verwaltung/Service. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern. Das Segment PEH Verwaltung/Service umfasst unter anderem die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration, IT, Fondsbuchhaltung und Verbriefungen und beinhaltet die AXXION S.A. (inkl. navAXX S.A. und AXXION InvAG), die Oaklet GmbH (inkl. Oaklet S.A., seit 01.07.2015) und den Bereich „CGU2/Service“ der PEH Wertpapier AG Österreich. Die PEH Wertpapier AG gehört genauso wie die Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH (inkl. W+P Financial Services GmbH, Deutschland) zum Segment PEH Asset Management. Die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, die PEH Wealth Management GmbH und der Bereich „CGU1/Kunden“ der PEH Wertpapier AG Österreich bilden das Segment PEH Vertrieb.

Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Intersegmentär erbrachte Dienstleistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche. Empfänger der Dienstleistungen sind überwiegend Kunden in der Bundesrepublik Deutschland. Im Jahr 2015 existierten zwei Großkunden, welcher zusammen ein Volumen von mehr als 10% des Gesamtumsatzes ausgemacht hat. Es handelt sich dabei um Kunden mit einem Betrag von insgesamt T€ 20.558, welche dem Segment Verwaltung/Service zuzurechnen sind. Im Jahr 2014 existierten zwei Großkunden, welche insgesamt mit einem Betrag von T€ 17.278 dem Segment Verwaltung/Service zuzurechnen waren.

Im Segmentbericht werden die segmentinternen Konsolidierungen unmittelbar bei den einzelnen Segmenterträgen / -aufwendungen abgezogen.

Segmentbericht 2015

	PEH Asset Management	PEH Vertrieb	PEH Verwal- tung/Service	Konsoli- dierung/ Sonstiges	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	15	0	67	- 30	52
Zinsaufwand	- 9	- 32	- 6	30	- 17
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	3.762	3.231	69.182	0	76.175
Mit anderen Segmenten	1.294	1.381	272	- 2.947	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	- 1.907	0	- 52.486	2.860	- 51.533
Personalaufwendungen	- 1.590	- 2.290	- 5.597	0	- 9.477
Anderer Verwaltungsaufwendungen	- 1.441	- 2.119	- 5.275	1.795	- 7.040
Abschreibungen (ohne Goodwill)	- 139	- 220	- 567	0	- 926
Abschreibungen (Goodwill)	- 830	- 3	- 903	0	- 1.736
Drittanteile (vor Steuern)	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Anderer nicht zahlungswirksame Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige	203	477	1.463	- 1.708	435
Segmentergebnis	- 642	425	6.150	0	5.933
Ertragsteuern					- 2.660
Jahresüberschuss aus Drittanteilen					- 2.294
Konzernjahresüberschuss (nach Drittanteilen)					979
Segmentvermögen	2.772	3.009	25.518	4.831	36.130
Ertragsteueransprüche				2.108	2.108
Total Aktiva					38.238
Segmentsschulden	1.704	1.433	15.785	- 1.544	17.378
Ertragsteuerschulden				950	950
Total Fremdkapital					18.328

Segmentbericht 2014

	PEH Asset Management	PEH Vertrieb	PEH Verwal- tung/Service	Konsoli- dierung/ Sonstiges	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	10	0	27	- 35	2
Zinsaufwand	- 26	- 29	- 10	35	- 30
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	4.657	3.724	55.995	0	64.376
Mit anderen Segmenten	13	1.029	74	- 1.116	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	- 1.475	- 168	- 40.974	1.072	- 41.545
Personalaufwendungen	- 1.685	- 2.680	- 5.394	0	- 9.759
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 2.190	- 1.522	- 4.735	1.506	- 6.941
Abschreibungen	- 62	- 96	- 577	0	- 735
Drittanteile (vor Steuern)	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	0	0	0	0	0
Andere nicht zahlungswirksame Erträge	0	0	0	0	0
Sonstige	901	- 648	1.793	- 1.462	584
Segmentergebnis	143	- 390	6.199	0	5.952
Ertragsteuern					- 1.704
Jahresüberschuss aus Drittanteilen					- 2.049
Konzernjahresüberschuss (nach Drittanteilen)					2.199
Segmentvermögen	2.922	3.065	17.406	6.103	29.496
Ertragsteueransprüche				2.418	2.418
Total Aktiva					31.914
Segmentsschulden	2.059	2.108	8.025	- 2.104	10.088
Ertragsteuerschulden				1.040	1.040
Total Fremdkapital					11.128

Die folgenden Werterhöhungserträge 2015 wurden erfolgsneutral erfasst und beinhalten die Anpassungen der börsennotierten Wertpapiere auf den Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Sie sind in folgenden Segmenten entstanden:

	PEH Asset Management	PEH Vertrieb	PEH Verwaltung/ Service	Gesamt
Werteshöhung	T€ - 28	T€ - 20	T€ - 79	T€ - 127

Sonstige Anhangangaben

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 979.738,16 (Vj.: 2.199.061,97) dividiert durch die im Jahresdurchschnitt ausstehende Zahl der Aktien (Gesamtzahl der Aktien abzüglich der eigenen Aktien; taggenaue Berechnung) von 1.681.346 (Vj.: 1.770.694) Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 0,58 (Vj: angepasst € 1,24).

Das verwässerte Ergebnis berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss dividiert durch die durchschnittlich im Umlauf befindliche Zahl der Aktien erhöht um potentiell ausübbarer Aktienoptionen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 0,58 (Vj: angepasst € 1,24).

Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 107.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen im Konzern zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehungen bieten wir die gleichen Dienstleistungen, die wir unseren Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche dieser Geschäfte zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen, sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die PEH Wertpapier AG und die AXXION S.A. erteilen laufend als Promotoren-Konsortium gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der AXXION S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantien. Dieses Haftungsrisiko ist weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen. Mit einer Inanspruchnahme für die Haftung nach § 133 UmwG und die Eigenkapitalgarantie ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
31.12.2015	5.474	1.080	4.394	0
31.12.2014	3.740	1.050	2.643	47

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	5 Jahre T€
31.12.2015	1.299	485	814	0
31.12.2014	1.069	375	694	0

Es handelt sich um Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse. Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die in 2015 erfolgswirksam erfasst sind, belaufen sich auf T€ 450 (Vj.: T€ 405). Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing betragen zum 31.12.2015 T€ 26. Es handelt sich bei den Leasingverträgen um IT-Leasing sowie PKW-Leasing.

Folgende betriebliche Funktionen sind ausgelagert:

- das Meldewesen, die Buchführung und Konzern- und Jahresabschlusserstellung an die btu beraterpartner GmbH Steuerberatungsgesellschaft.
- die Capanum GmbH, München, die Discover Capital GmbH, Augsburg, die First Corporate GmbH, Essingen, die FeGra Capital GmbH, Frankfurt, die Fontis Advisory Office GmbH, Stuttgart, die WFG Wertpapier und Firmen-Beteiligungs GmbH, Gäufelden, die Deutsche Atlas Finanzdienstleistungs AG, Augsburg, die Gane Advisory GmbH, Gräfelfing, die HC Capital Advisors GmbH, Augsburg, die Myra Capital GmbH, Salzburg, die Wirtschafts- und Vermögensanlageberatung GmbH, Walluf (bis 28.02.2015), und Frau Gudrun Strouhal, Wien (bis 31.07.2015), sind als vertraglich gebundene Vermittler nach § 2 Absatz 10 Satz 6 KWG für die PEH tätig.

Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren aus den Auslagerungen nicht. Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Sollten Kunden der oben genannten vertraglich gebundenen Vermittler gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundenen Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei.

Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge des Vorstands setzten sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen im Jahr 2015 (in T€)

Name	Martin Stürner				Sven Ulbrich				Günter Stadler			
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand				Vorstand			
Datum Ein-/Austritt									Austritt zum 31.05.2014			
	2014	2015	n(Min)	n(Max)	2014	2015	n(Min)	n(Max)	2014	2015	n(Min)	n(Max)
1 Festvergütung	275	300	300	300	207	240	240	240	159	0	0	0
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Summe (1+2)	292	300	300	300	207	240	240	240	159	0	0	0
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	40	114	0	300	67	76	0	240	0	0	0	0
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe (1+2+4+5)	332	414	300	600	273	316	240	480	159	0	0	0
7 Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand gem. IAS 19)	0	0	0	0	0	0	0	0	- 21	0	0	0
8 Gesamtsumme	332	414	300	600	273	316	240	480	138	0	0	0

Zufluss im Jahr 2015 (in T€)

Name	Martin Stürner		Sven Ulbrich		Günter Stadler	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand		Vorstand	
Datum Ein-/Austritt					Austritt zum 31.05.2014	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
1 Festvergütung	275	300	207	240	159	0
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	17	0	0	0	0	0
3 Summe (1+2)	292	300	207	240	159	0
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	0	28	40	19	0	0
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0
6 Sonstiges, z.B. Vergütungsrückforderungen	0	0	0	0	0	0
7 Summe (1+2+4+5)	292	328	247	259	159	0
8 Versorgungsaufwand					-21	0
9 Gesamtsumme	292	328	247	259	138	0

Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

- Martin Stürner, Vorstandsvorsitzender, Frankfurt, verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen & Controlling, Personal, IR, Asset Management und Beteiligungen, einzelvertretungsbefugt (Verwaltungsratsvorsitzender AXXION S.A., Grevenmacher, Luxemburg; Aufsichtsratsvorsitzender: AXXION Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt);
- Sven Ulbrich, Vorstand, Spiesheim, verantwortlich für Organisation, Produktentwicklung, gebunden Vermittler, Revision, Compliance, Meldewesen, Orga, Admin, IT, einzelvertretungsbefugt (Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG Österreich).

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr

- Rudolf Locker, Schmitten, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte
(Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Obema Beteiligungs- und Management AG, Oberursel; btu consultantpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel ab 11.2014; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien);
- Hermann Wagner, Frankfurt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender
(Aufsichtsratsvorsitzender: DEMIRE Deutsche Mittelstands Real Estate AG, Frankfurt, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; btu consultantpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel ab 11.2014; Aufsichtsratsmitglied: SQUADRA Immobilien GmbH & Co KGaA, Frankfurt; Aareal Bank AG, Wiesbaden ab 20.05.2015).
- Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG, Österreich; Verwaltungsrat Compuzz S.A./Barchon/Belgien)

Veröffentlichungen nach § 26 WpHG; Stimmrechtsanteile

Im Januar 2015 erhielten wir folgende Meldungen:

→ Herr Reinhard Bock, Schweiz, hat gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,20% beträgt. 1,85% der Stimmrechte sind Herrn Bock gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

→ Frau Yvonne Tomaszewski-Bock, Deutschland, hat gemeldet, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,20% beträgt. 1,35% der Stimmrechte sind Frau Tomaszewski-Bock gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Es bestehen zum 31.12.2015 folgende Stimmrechtsanteile (soweit uns Mitteilungen vorliegen):

	Stimmrechtsanteil		Gesamt %
	Direkt gehalten %	Zurechnung %	
Stürner, Martin	19,7%	6,7%	26,4%
Isartor Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein	6,7%		6,7%
Lorenz, Swen W.	4,44%		4,44%
Falk Strasczeg Holding GmbH, München	7,1%		7,1%
Strasczeg, Falk F.		7,1%	7,1%
Locker, Rudolf	9,4%		9,4%
German Assets Limited, La Heche / Isle of Sark	4,5%		4,5%
Gomoll, Stefan		4,5%	4,5%
Bock, Reinhard	1,35%	1,85%	3,2%
Tomaszewski-Bock, Yvonne	1,85%	1,35%	3,2%

Bis zum Abschlusserstellungszeitpunkt ergaben sich keine Änderungen in den Verhältnissen der Stimmrechtsanteile.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (http://www.peh.de/fileadmin/PDF_Dokumente/PEH_Wertpapier_AG_-_Entsprechenserkl%C3%A4rung__2016.pdf) zugänglich gemacht.

Frankfurt, den 7. April 2016

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den von der PEH Wertpapier AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 07. April 2016

GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bringmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Blanck
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lageberichtseid“) zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht der PEH Wertpapier AG gem. § 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 07.04.2016

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Jahresabschluss der PEH Wertpapier AG und Lagebericht

Seite 98	Lagebericht des Vorstands
Seite 98	1. Grundlagen der Gesellschaft
Seite 98	1.1 Geschäftsmodell
Seite 98	1.2 Steuerungssystem
Seite 98	2. Wirtschaftsbericht
Seite 98	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
Seite 99	2.2 Geschäftsverlauf
Seite 99	2.3 Ertragslage
Seite 102	2.4 Finanz- und Vermögenslage
Seite 103	2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2015
Seite 103	3. Nachtragsbericht
Seite 103	4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Seite 103	4.1 Allgemeine Anmerkungen
Seite 107	4.2 Adressausfallrisiko
Seite 109	4.3 Liquiditätsrisiko
Seite 109	4.4 Marktrisiko
Seite 109	4.5 Operationelle Risiken
Seite 111	4.6 Sonstige Risiken
Seite 115	4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
Seite 115	4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
Seite 116	4.9 Zukünftige Branchensituation
Seite 116	4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
Seite 117	5. Übernahmerelevante Angaben
Seite 118	6. Erklärung zu Unternehmensführung (§289a HGB)
Seite 120	Jahresabschluss PEH Wertpapier AG
Seite 126	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015
Seite 142	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
Seite 143	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Seite 144	Organe der Gesellschaft

PEH Wertpapier AG: Lagebericht 2015 des Vorstands

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundlagen der Gesellschaft**
 - 1.1 Geschäftsmodell
 - 1.2 Steuerungssystem
- 2. Wirtschaftsbericht**
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.3 Ertragslage
 - 2.4 Finanz- und Vermögenslage
 - 2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2015
- 3. Nachtragsbericht**
- 4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
 - 4.1 Allgemeine Anmerkungen
 - 4.2 Adressausfallrisiko
 - 4.3 Liquiditätsrisiko
 - 4.4 Marktrisiko
 - 4.5 Operationelle Risiken
 - 4.6 Sonstige Risiken
 - 4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
 - 4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - 4.9 Zukünftige Branchensituation
 - 4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
- 5. Übernahmerelevante Angaben
- 6. Erklärung zu Unternehmensführung (§289a HGB)

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die PEH Wertpapier AG, die ihren Hauptsitz in Frankfurt hat, gehört zu den führenden Asset Managern in Deutschland. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen. Unser Unternehmen bietet die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden an, also vor allem das Asset Management und die innovative Produktentwicklung. Der Konzern ist in die drei Segmente Verwaltung/Service, Vertrieb und Asset Management aufgeteilt. Diese Segmentierung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern. Das Segment Verwaltung/Service umfasst unter anderem die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration und Verbriefungen. Alle Dienstleistungen sind zentral für alle Unternehmensteile verfügbar. Die PEH Wertpapier AG gehört zum Segment Asset Management.

Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht, sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

1.2 Steuerungssystem

Die interne Steuerung orientiert sich unter anderem an der Entwicklung des betreuten Volumens, der Performance der PEH-Strategien und der Einnahmen. Die Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft 2015

Insgesamt blicken wir auf ein turbulentes Börsenjahr zurück, das den Anlegern vieles abverlangt hat und in dem es einmal mehr wichtig war Nerven zu bewahren, sich nicht von Tagesbewegungen beeinflussen zu lassen und den Blick auf die langfristige Strategie zu be-

wahren. 2015 war das Jahr der Notenbanken, deren Maßnahmen für zum Teil folgenschwere Überraschungen sorgten: Gleich zu Beginn des Jahres hob die Schweizer Notenbank die Kopplung des Franken zum Euro auf und sorgte damit für heftige Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten. Im April überraschte die EZB mit einer massiven Geldmengenausweitung, die erstmals bis August 2016 ein unvorstellbares Gesamtvolumen von rund 1,1 Billionen Euro umfasst. Das führte im Frühjahr zu Turbulenzen am Anleihemarkt, deren Kurse in kürzester Zeit um bis zu 15% einbrachen. Im Sommer überraschte dann die chinesische Notenbank: sie entkoppelte den Yuan vom US-Dollar mit dem Kalkül, dass eine Abwertung der Währung der drohenden konjunkturellen Abschwächung entgegenwirken kann. Es bleibt abzuwarten, ob diese Maßnahme zu positiven Ergebnissen führt, kurzfristig wirkte die Abwertung des Yuan als Katalysator, der die Aktienbörsen destabilisierte. Ein Großteil der positiven Performance, die in den ersten Monaten des Jahres 2015 erzielt wurde, musste in dieser Phase wieder abgegeben werden. Im Dezember folgte dann der Schlussakkord der Notenbanken. Die europäische Notenbank verkündete am 03.12.2015 die Geldmengenausweitung bis März 2017 zu verlängern, blieb damit jedoch hinter den Erwartungen der Marktteilnehmer. So kam es kurzfristig zu einer negativen Reaktion an den Aktien-/Rentenmärkten, denn man hatte schlichtweg „mehr“ erwartet. Eine besondere Rolle spielte im abgelaufenen Jahr die amerikanische Notenbank, die mit ihren Äußerungen zur amerikanischen Zinspolitik („Zinsanhebung/ Kommt sie oder nicht? Und wenn ja, wann und wie?“) monatelang für permanente Aufregung und Unsicherheit an den Finanzmärkten sorgte. Während sich Befürworter und Gegner steigender Zinsen fast unversöhnlich gegenüber stehen, folgte schließlich am 16.12.2015 die erste Zinsanhebung. Zum ersten Mal seit 2006 wurde der US-amerikanische Leitzins erhöht.

Entwicklung der Finanzbranche 2015

Die Rahmenbedingungen in der deutschen Finanzdienstleistungsbranche haben sich seit dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Die Risikoaversion der Anleger dauerte an, sie hielten sich weiter stark mit Investitionen zurück. Der Margen- und Wettbewerbsdruck in der Branche ist nach wie vor hoch.

2.2 Geschäftsverlauf

Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus hat im Laufe der vergangenen Jahre im Rahmen ihrer Geschäftsfelder eine schlanke, leistungsfähige und flexible Infrastruktur geschaffen, die auf lange Sicht optimale Produktivität und Kosteneffizienz sichert. Damit wurden gute Voraussetzungen für organisches Wachstum und Kooperationen geschaffen. Alle Dienstleistungen sind unternehmensweit verzahnt und zentral für alle Tochtergesellschaften verfügbar – das steigert die Leistungsfähigkeit, spart Kosten und lässt sich problemlos skalieren.

Die PEH Wertpapier AG hat im Geschäftsjahr 2015 von diesem Konzept profitiert. Das operative Geschäftsergebnis hat sich verbessert. Die Effizienz der Arbeit wurde gesteigert, die Kosten wurden gesenkt. Der Vorstand beurteilt die Entwicklung als günstig.

2.3 Ertragslage

Die positive Entwicklung des Vorjahres konnte deutlich übertroffen werden. Die PEH Wertpapier AG hat ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr innerhalb der PEH-Gruppe strategisch geändert. Im Rahmen dieser strategischen Veränderungen hat die PEH Wertpapier AG die Anteile an der PEH Wertpapier AG Österreich an die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH verkauft, die Anteile an der PEH Wealth Management GmbH auf 100% erhöht und die Anteile an der AD-Vanced GmbH auf 83,7% erhöht. Gleichzeitig haben wir die Anteile

an den verbundenen Unternehmen PEH Vermögensmanagement GmbH, AD-Vanced GmbH, W&P Financial Services GmbH und PEH Wealth Management GmbH im Rahmen der Impairmenttestbewertungen zum 31.12.2015 angepasst beschrieben. Darüber hinaus wurden Forderungen gegen zwei verbundene Unternehmen vollständig wertberichtigt. Insgesamt ergaben sich daraus einmalige negative ergebniswirksame Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von T€ 2.652 und einmalige positive ergebniswirksame Erlöse aus dem Verkauf der PEH Wertpapier AG Österreich in Höhe von T€ 3.917.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH Wertpapier AG zu sehen. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der PEH Wertpapier AG gibt einen vollständigen Überblick für 2015.

Die PEH Wertpapier AG hat einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.824 erwirtschaftet. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss T€ 1.694.

Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen konnten von T€ 1.523 auf T€ 2.449 gesteigert werden.

Der Bilanzgewinn 2015 stieg um 256,28% auf T€ 3.898 (Vorjahr: T€ 1.521).

Die Nettoprovisionseinnahmen sind 2015 um 18,5% auf T€ 3.112 gestiegen (Vorjahr: T€ 2.626). Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 897 in 2014 auf T€ 966 in 2015 erhöht. Darin enthalten sind Erträge aus einmaligen Leistungsabrechnungen in Höhe von T€ 803.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten haben sich um 20,4% von T€ 3.278 auf T€ 2.608 reduziert. Das außerordentliche Ergebnis von T€ 3.917 resultiert aus dem Verkauf der PEH Wertpapier AG Österreich.

Der Gesamtbetrag der GuV-Posten (Zinserträge, laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Provisionserträge, Sonstige betriebliche Erträge) lässt sich in die geographischen Märkte Luxemburg (T€ 4.693), Deutschland (T€ 2.394) und Österreich (T€ 1.245) untergliedern.

Die Cost-Income-Ratio hat sich von 79,4% auf 46,9% verbessert.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält nach § 13 der Satzung der PEH Wertpapier AG € 20.000 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 40.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 30.000 p.a.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr inklusive Umsatzsteuer T€ 101. Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker € 47.600, Gregor Langer € 29.750 (bis 31.12.2014 Stellvertreter) und Herr Prof. Dr. Hermann Wagner € 23.800 (ab 1.1.2015 Stellvertreter).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Ziel des Vergütungssystems der PEH Wertpapier AG ist es, eine angemessene Vergütung unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds

sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens zu erbringen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Verträge. Am 1. Januar 2014 ist die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat hat sich mit den neuen Regelungen ausführlich und intensiv beschäftigt und die danach neu abgeschlossenen Verträge entsprechend gestaltet.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen. Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen.

Der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Stürner läuft bis zum 31.03.2019, der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Ulbrich läuft bis zum 30.04.2019. Neben einem fixen Grundgehalt zahlt die Gesellschaft beiden Vorstandsmitgliedern eine erfolgsabhängige variable Vergütung (Bonus). Ziel der Bonusvereinbarung ist ein nachhaltiger Jahresüberschuss von mindestens 15% des Eigenkapitals. Eine Bonuszahlung erfolgt nur, wenn der Jahresüberschuss mehr als diese 15% erreicht. In einem solchen Fall beträgt die Bonuszahlung für den Vorstandsvorsitzenden 6 % des Jahresüberschusses und für den zweiten Vorstand 4% nach Abzug von 15% Eigenkapitalrendite. Von einem möglichen Bonus werden im 1. Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres, das die Grundlage für diesen Bonus

darstellt, nur 70% fällig. Sollte im drauffolgenden Jahr der nachhaltige Jahresüberschuss von 15% des EK wieder erreicht werden, werden weitere 15% fällig. Das gleiche gilt für das Folgejahr. Maßgeblich ist das bilanzierte Eigenkapital am Ende des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres. Die maximale Bonuszahlung für die erfolgsabhängige variable Vergütung ist beschränkt (cap). Die Bonuszahlung ist auf die Höhe des fixen Jahresgehalts beschränkt.

Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 300 (Vj. T€ 292) und an Herrn Sven Ulbrich erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 240 (Vj. T€ 207) gezahlt. Ein Anspruch auf ergebnisabhängige Tantiemen durch die PEH Wertpapier AG für das Jahr 2015 besteht für Herrn Stürner in Höhe von T€ 114 (Vj. T€ 40) und für Herrn Ulbrich in Höhe von T€ 76 (Vj. T€ 27). Weitere Ansprüche durch die PEH Wertpapier AG für 2015 bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich positiv entwickelt.

Das Eigenkapital hat sich um T€ 2.317 auf T€ 9.118 erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich von 77,1 Prozent auf 85,3 Prozent gesteigert. Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 158.853 Stück eigene Aktien im Bestand. Im Geschäftsjahr wurden 59.887 eigene Aktien gekauft. Die eigenen Aktien betragen zum Bilanzstichtag 8,76 Prozent vom Grundkapital.

Es entspricht unserer Unternehmenspolitik, unsere Aktionäre angemessen am Erfolg zu beteiligen. Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf.

Die Bilanzsumme hat sich um 21,3 Prozent auf T€ 10.689 erhöht. Im Berichtsjahr haben sich die Forderungen an Kunden um T€ 369 auf T€ 671 verringert. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.017 auf T€ 1.086 erhöht. Die Sachanlagen sind um T€ 23 auf T€ 20 zurückgegangen. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Büro- und Geschäftsausstattung. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich um T€ 2.690 reduziert. Dies resultiert zum einen aus Abschreibungen, die wir im Rahmen der Impairmenttests zum 31.12.2015 vorgenommen haben, in Höhe von T€ 1.111 auf die PEH Vermögensmanagement

GmbH, T€ 221 auf die AD-Vanced GmbH, T€ 862 auf die W&P Financial Services GmbH, T€ 20 auf die PEH Wealth Management GmbH und zum anderen aus dem Verkauf der PEH Wertpapier AG Österreich in Höhe von T€ 483. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um T€ 4.003 auf T€ 5.440 erhöht. Im Wesentlichen setzt sich dieser Betrag aus der Darlehensforderung gegenüber der Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH in Höhe von T€ 4.400 zusammen, welcher sich durch den Verkauf der PEH Wertpapier AG Österreich ergibt.

Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 1.180 auf T€ 792 vermindert. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen und sonstigen bezogenen Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zusammen.

Zum 31.12.2015 haben wir Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 4.656 und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 592. Nach aktueller Planung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen vereinbarungsgemäß beglichen.

Die PEH Wertpapier AG weist zum 31.12.2015 Bankguthaben in Höhe von T€ 1.086 aus. Sie hat damit ausreichende Liquiditätspuffer und war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Rückstellungen haben sich von T€ 550 auf T€ 778 erhöht.

Der Bilanzgewinn 2015 beträgt T€ 3.898 (Vj: T€ 1.521).

Durchschnittlich beschäftigte die PEH Wertpapier AG 7 Mitarbeiter (ohne Vorstand). Im Vorjahr waren durchschnittlich 8 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Rahmen strategischer Veränderungen hat die PEH Wertpapier AG die Anteile an der PEH Wertpapier AG Österreich an die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH verkauft, die Anteile an der PEH Wealth Management GmbH auf 100% erhöht und die Anteile an der AD-Vanced GmbH auf 83,7% erhöht. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag T€ 3.431 (Vj. 6.121). Auf der Grundlage unserer fortlaufenden Risikoüberwachung und der jährlich durchgeführten Impairmenttests (WACC-Ansatz) ergab sich nach unseren Prognosen ein einmaliger Wertberichtigungsbedarf für die Anteile an den verbundenen Unternehmen PEH Vermögensmanagement GmbH in Höhe von T€ 1.111, AD-Vanced GmbH in Höhe von T€ 221, W&P Financial Services GmbH in Höhe von T€ 862 und PEH Wealth Management GmbH in Höhe von T€ 20. Zusätzlich verminderte der Verkauf der PEH Wertpapier AG Österreich die Anteile an verbundenen Unternehmen um T€ 483. Bei den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Beteiligungen

Die Liquidation der eXergy Financial Advisory GmbH wurde 2015 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2015 in Frankfurt wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,70€ je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung

jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

3. Nachtragsbericht

Die PEH Wertpapier AG hat im Jahr 2016 weitere eigene Aktien erworben. Bis zum 05.02.2016 wurden 11.344 eigene Aktien gekauft.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für die PEH Wertpapier AG (im Folgenden „PEH“) die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mit Hilfe unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Gleichzeitig versuchen wir mögliche Chancen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen um sie durch unternehmerisches Handeln effektiv zu nutzen. Chancen bedeuten für die PEH Wert-

papier AG Möglichkeiten, durch interne oder externe Entwicklungen und Ereignisse unsere angestrebten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

Der Vorstand der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Aufsichtsrat) überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.

Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operationellen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.

Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgegebenen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung. Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen (Stresstests) durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regel-

mäßig informiert. Die im Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden dabei mit Ansätzen gemessen, die in den Value-at-Risk-Modellen vergleichbares Verlustpotenzial zum Ausdruck bringen.

Organisation des Risikomanagements

Die PEH ist in das Risikomanagementsystem des PEH-Konzerns eingebunden.

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikocontrollingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision und den Risikomanagement-Beauftragten überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH ist als Risiko-Manager für die Risikosteuerungsaktivitäten verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation informiert. In unserer Risikomanagementleitlinie ist insbesondere eine Risikoinventur durchgeführt worden und ein Risikotragfähigkeitskonzept niedergelegt. Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risiko-

tragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotragenden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Risiken uneingeschränkt geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert. Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergeb-

nistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationssystem, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten und der Vorstand. Die Adressaten werden zeitnah und umfänglich über die Veränderungen von relevanten Einflussfak-

toren informiert. Die Methodenhoheit sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengenommen der Quantifizierung und Verifizierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Management-Informationssystems umgesetzt. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme ist der Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand kontrolliert die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. Ein Risikomanagement-Beauftragter ist bestellt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die PEH zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.

Die Erstellung der Rechnungslegung ist ausgelagert. Dabei werden die Buchungen der PEH in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, so dass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.

Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft. Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.

Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.

Die interne Revision, die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen sowie die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen wahrgenommen.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und fehlererkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

Die Berichterstattung zu den aktiven und passiven Finanzinstrumenten sowie zu den finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist in diesem Chancen-, Risiko- und Prognosebericht integriert. Hierbei handelt es sich um überschüssige Mittel der PEH, welche ausschließlich in risikoarme Anlagen, vorwiegend Fondsanteile, angelegt werden und dem Anlagebuch zugeordnet werden. Zudem sind die Konzernleistungsverhältnisse (siehe Seiten 4+5) zu beachten.

4.2 Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 7,2 Mio €. Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden und den klassischen Bank-/Liquiditätskonten.

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik, in Luxemburg und in Österreich ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Kunden: T€ 671 (davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 253)
Banken/Liquiditätskonten: T€ 1.086

Sonstige Vermögensgegenstände: T€ 5.440
(davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 4.403)

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind (bis auf eine Forderung gg. verb. UN von T€ 4.400) alle unterjährig.

Wie von der MaRisk gefordert, messen und steuern wir unser Adressausfallrisiko einheitlich. Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen unseren Richtlinien und Strategien entsprechen. Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Adresslimits: Adresslimits legen die Obergrenze des Risikos fest, dass wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen.

Zum Jahresende 2015 hatten wir Adressengagements mit Nominalwerten in Höhe von 7,2 Mio € im Bestand.

In 2015 wurden Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen von T€ 520 vorgenommen, notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen darüber hinaus zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen

Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Beteiligungen im Anlagebuch. Die Beteiligungen im Anlagebuch umfassen die Beteiligungsinstrumente „Verbundene Unternehmen“ in Höhe von 3,4 Mio €. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen. Negative Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen haben im Berichtsjahr dazu geführt, dass der Beteiligungsansatz überprüft und wertberichtigt werden musste. Der dadurch anstehende einmalige Abschreibungsbedarf – ohne Cashflow-Auswirkung – hat sich in Höhe von T€ 2.214 auf den Gewinn der PEH Wertpapier AG negativ ausgewirkt.

Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Wir haben nach den von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC) Abschreibungen vorgenommen und sehen derzeit keine weiteren wesentlichen Risiken.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements, dies auch auf Konzernebene. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cashflow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanzmittel und deren möglicher Entwicklung unter verschiedenen Zinsszenarien. Die Grundlagen der Liquiditäts-

steuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert. Wir halten ausreichende Liquiditätspuffer (risikoarme Anlagen überschüssiger Mittel) bereit.

4.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kurschwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es bestehen keine Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5% der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

4.5 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen

und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäft- und das Reputationsrisiko.

Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. Die PEH setzt im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein.

Offene Regressansprüche bestehen in Höhe von T€ 60. Darüber hinaus wurde eine Beschwerde bei einem vertraglichen gebundenen Vermittler angezeigt. Aufgrund eines umfangreichen Versicherungsschutzes, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Risiken aus den potenziellen Haftungsansprüchen ergeben sich daher nicht.

Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der PEH haben könnte, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den gere-

gelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Der Betrieb der IT-Systeme ist an die navAXX S.A., Luxemburg, ausgelagert. Für alle Dienstleistungen besteht ein Service-Vertrag der die Vorhaltung der benötigten Kapazitäten/Ressourcen und die reibungslose Nutzung gewährleistet. Durch Back-up-Systeme und Spiegeldatenbanken an verschiedenen Standorten und durch einen definierten Notfallplan sind die Datenbestände vor einem möglichen Datenverlust geschützt und eine konsistente Verfügbarkeit ist gewährleistet. Die IT-Systeme sind vor einem unberechtigten Zugriff durch ein detailliertes Zugangs- und Berechtigungskonzept geschützt sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen.

4.6 Sonstige Risiken

Das **allgemeine Geschäftsrisiko** bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Dadurch gewährleisten wir auch, dass wir Chancen, die sich aus der Veränderung der genannten Bedingungen ergeben, rechtzeitig erkennen und für das Unternehmen nutzen können. Das Berichtsjahr war von weiterhin hoher Volatilität gekennzeichnet.

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2016 geben nach den ersten Prognosen Anlass zu Optimismus – doch angesichts der im Finanzsektor bestehenden Unsicherheiten sind die Risiken nach wie vor hoch. Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Deren Entwicklung ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung.

Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine unverändert gute Marktposition.

Die PEH hat die bis dato notwendigen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Änderungen zeitnah und erfolgreich umgesetzt. Sie kann zudem innerhalb der im Vorjahr reformierten Unternehmensstruktur des PEH-Konzerns auf ein zentral angesiedeltes Service- und Verwaltungsteam zugreifen, das die erforderlichen spezialisierten Dienstleistungen bereitstellt.

Die PEH konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf die Vermögensverwaltung und Beratung institutioneller Kunden. Auch 2015 gab es hohe Volatilitäten an den Märkten, so bestand lange Unklarheit über die weitere Politik der US-Notenbank. Die Anleger haben sich deshalb im vergangenen Jahr zu großen Teilen bei Investitionsentscheidungen zurückgehalten.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlansicht der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Auch **leistungswirtschaftliche Risiken** sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäftsmodells der PEH ist die Produktivität des Kernbereiches, der mittels verschiedener Messgrößen wie Volumensteigerung der betreuten Investmentfonds betrachtet wird. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen

Sparten werden ebenfalls beständig beobachtet. Dieses periodische Berichtswesen dient dem Management als Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung der Geschäftsentwicklung sowie für Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist ebenfalls Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet.

Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Entwicklung des Mitarbeiterstamms analysieren und bewerten wir in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens.

Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cashflows der PEH. Über unsere Planungs- und Simulationsinstrumente analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen, mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

In Ausnahmefällen sichert die PEH Wertpapier AG das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Bilanzielle Bewertungseinheiten werden hierfür nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag sind alle Mikro-Hedge-Positionen abgewickelt. Derartige Geschäfte dürfen nur vom Vorstand genehmigt und veranlasst werden. Dieser tätigt diese Sicherungsgeschäfte nur ausnahmsweise, soweit das Risiko gering und die Effektivität der Absicherung gewährleistet ist. Hierzu erfolgt eine intensive und individuelle Analyse des geplanten Geschäftes durch den Vorstand.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko.

Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Jede einzelne Kundenbeschwerde ist der internen Revision zu melden, welche den Einzelvorgang auch an das Mitarbeiter- und Beschwerderegister der BaFin weitermeldet, aufklärt und analysiert.

Die Steuerung der **Rechtsrisiken** wird durch den Vorstand und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei der PEH anhängigen oder angeordneten Verfahren stellen nach unserer Prüfung

keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für compliancerelevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vorzubeugen, sie zu steuern oder sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter auszuräumen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren. Ein Compliance-Beauftragter sowie ein Geldwäschebeauftragter sind bestellt.

Es können **aufsichtsrechtliche Risiken** erwachsen, welche im schlimmsten Fall zur Erlöschung/Aufhebung der Erlaubnis zur Ausführung von Finanzdienstleistungsgeschäften durch die BaFin nach § 35 Abs. II KwG führen und eine Abwicklung der Gesellschaft nach § 38 KwG zur

Folge haben könnten. Die PEH Wertpapier AG ist nach § 10 KWG i. v. m. Artikel 92 und Artikel 97 CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) verpflichtet, bestimmte Kapitalanforderungen zu erfüllen. Zum einen muss die PEH Wertpapier AG Eigenmittel aufweisen, die mindestens 25 vom Hundert ihrer Kosten entsprechen. Zum anderen muss die Gesamtkapitalquote mindestens 8 vom Hundert, die Kernkapitalquote mindestens 6 vom Hundert und die harte Kapitalquote mindestens 4,5 vom Hundert erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Grenzen/Quoten wird von uns laufend überwacht. Auf Basis der Bilanzwerte zum 31.12.2015 würden sämtliche genannten Quoten deutlich erfüllt werden.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die PEH hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von den Geschäftsleitern und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 in 2015 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Besondere Risiken oder Vorteile aus der Auslagerung von Dienstleistungen könnten durch die nachfolgenden Auslagerungsverträge entstehen:

Das Rechnungswesen und das Meldewesen werden durch speziell geschulte Fachkräfte

einer Steuerberatungsgesellschaft mit Hilfe zertifizierter Software durchgeführt, so dass keine Risiken daraus hervorgehen.

Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. Die Dienstleistungen der CGU2 sind aufgeteilt in die operativen Einheiten:

- Legal
- Compliance
- Risikocontrolling
- Geldwäsche
- Revision
- Betreuung des Kundenmanagementsystems
- Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung.

Diese Dienstleistungen sind durch einen zentralen Auslagerungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2014 von der PEH Wertpapier AG an die PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) ausgelagert. Der Vertrag ist mit der BaFin abgestimmt. Der Betrieb der IT-Systeme ist an die navAXX S. A., Luxemburg, ausgelagert. Wir verweisen auf Punkt 4.5.

Vertraglich gebundene Vermittler sind selbst erfahrene Finanzdienstleister. Sollten dennoch Kunden eines solchen Vermittlers gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundene Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei. Besondere Risiken resultieren daraus nicht. Zum 31.12.2015 sind 9 Vermittler beschäftigt.

Das **Reputationsrisiko** ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Die PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion,

über die Organe der Gesellschaft, über die Aktienkursentwicklung, über einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten **Umweltrisiken**.

Die PEH Wertpapier AG erteilt gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der AXXION S.A. notwendige Eigenkapitalgarantie. Aus diesem Bereich ist, wie in der Vergangenheit, mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Die PEH Wertpapier AG hat während des gesamten Geschäftsjahres 2015 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

Konsolidierte Gesellschaft Höhe des Eigenkapitals

Advanced Dynamic Asset Management GmbH:	(IFRS) Mio. € -0,28
AXXION S.A. (inkl. navAXX S.A.):	(IFRS) Mio. € 7,1
Oaklet GmbH (inkl. Oaklet S.A.):	Mio. € 2,7
PEH Vermögensmanagement GmbH:	Mio. € 1,3
Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH (inkl. PEH Wertpapier AG Österreich):	(IFRS) Mio. € 0,3
W&P Financial Services GmbH (inkl. W&P "D"):	(IFRS) Mio. € -0,01
PEH Wealth Management GmbH:	Mio. € -0,07

Bei der PEH sind darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren sonstigen Risiken

bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand haben könnten.

4.7 Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH wird durch Risiken beeinflusst. Dies ist vorstehend dargestellt. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellen die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher. Die PEH hat sich im Jahr 2015 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Das wirtschaftliche Ergebnis hat sich verbessert, die operative Entwicklung in 2015 war positiv. Bestandsgefährdende Risiken waren bisher nicht gegeben und sind unter Berücksichtigung unserer prognostizierten Geschäftsentwicklung ebenfalls nicht gegeben. Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und controllingsystem wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Leider startete das neue Anlegerjahr an den Aktienmärkten denkbar schlecht. Auslöser für die aktuellen Kurseinbrüche ist China. Während die Finanzmärkte in den schwächer werdenden Wachstumsszahlen Chinas eine weltweite Rezession „erkennen“, sucht man vergeblich nach der fundamentalen Bestätigung dieser Behauptung. Mit anderen Worten: die Konjunkturdaten (v.a. in Europa) belegen das Rezessionsszenario NICHT. Auch ist der niedrige Ölpreis kein Indikator für eine rezessive Wirtschaft (wie es die Börsen implizieren), sondern das Ergebnis eines Überangebots aufgrund höherer Fördermengen. Das billige Öl und der schwache Euro gelten vielmehr als Gewinntreiber für die Industrieunternehmen. Vor diesem Hintergrund sehen wir die mittel-/langfristige Entwicklung relativ optimistisch. Sowohl die eingeleiteten Strukturformen in zahlreichen europäischen Ländern (insb. Irland, Spanien, Portugal) als auch die anhaltend niedrigen Zinsen sind die Grundlage des sich abzeichnenden Strukturwandels. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass weltweit die nicht-industriellen Sektoren, wie Medien, Datensicherheit und Konsum, in immer größerem Umfang zur Wirtschaftsleistung beitragen und die klassische Industrieproduktion als treibende Kraft verdrängen. Das verstärkt den Paradigmenwechsel, der sich schon seit längerer Zeit in Wirtschaft und Gesellschaft andeutet und den es gilt, für künftige Anlageentscheidungen im Auge zu behalten. Es handelt sich dabei um eine nachhaltige Entwicklung, deren Folgen wir bereits jetzt schon spüren: Deflation und Magerzinsen, Preisverfall bei den Rohstoffen, Klimawandel und der demografische Wandel.

4.9 Zukünftige Branchensituation

Der Umbau der Strukturen und die Reduktion des Personals dürften weitergehen. Die Risikoaversion der privaten und institutionellen Anleger wird sich je nach Marktentwicklung nur zögernd auflösen – angesichts der weiterhin zu niedrigen Renditen bei Rentenanlagen ist es für sie jedoch unumgänglich, sich auch im Aktienbereich zu engagieren. Noch ein Wort zu den Zinsen, die im historischen Kontext betrachtet, niedrig bleiben werden. Für die europäische Notenbank gibt es (noch) keine Veranlassung, an der Zinsschraube zu drehen. Im festverzinslichen Bereich rechnen wir auf absehbare Zeit weiterhin mit sehr niedrigeren Renditen. Das birgt die große Gefahr einer „schleichenden Enteignung“, weshalb wir die Anlageklasse „Aktien“ auch für das vor uns liegende Anlegerjahr 2016 favorisieren. Sie dienen, trotz temporärer Kurschwankungen, durch den unternehmerischen Beteiligungsansatz der langfristigen Vermögenssicherung/Steigerung.

4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Ausblick der PEH wird weiterhin von Trends und Einflussfaktoren geprägt sein, die wir hier beschrieben und dargestellt haben. Davon wird auch das Ergebnispotenzial für 2016 bestimmt werden. Wir werden auch künftig die Entwicklung von Chancen und Risiken fortlaufend kritisch prüfen.

Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Optimierung unserer Unternehmensstruktur und der damit einhergehenden Segmentierung in die Kerngeschäftsfelder Asset Management, Vertrieb sowie Verwaltung und Service hatten wir durch die schlankere skalierbare Struktur bereits Voraussetzungen geschaffen die PEH bestmöglich für die aufsichtsrechtlich erweiterten Anforderungen in der Finanzbranche aufzustellen, Kostenerhöhungen und Ineffizienzen zu minimieren und zugleich den fortdu-

ernden Konsolidierungsdruck aktiv in eine Wachstumschance zu verwandeln. In 2014 waren daraus bereits Erfolge zu verzeichnen, welche sich in 2015 weiter verstärkt haben.

Im Vorjahr gingen wir davon aus, dass wir im Jahr 2015 ein positives Jahresergebnis (Gewinn) erzielen würden. Die PEH hat das Jahr mit einem Gewinn nach Steuern in Höhe von T€ 4.824 abgeschlossen. Des Weiteren haben wir eine Steigerung der Provisionseinnahmen (Netto) um 5 – 15% prognostiziert. Diese Erwartung wurde mit einer Steigerung von 18,5% übertroffen. Vorausgesetzt, dass sich das Umfeld weiter ohne gravierende Verwerfungen entwickelt, planen wir für die PEH Wertpapier AG bei einer Steigerung der Erträge aus Beteiligungen um 2 - 5% und einem unveränderten Verwaltungsaufwand und unveränderten Netto-provisionseinnahmen mit einem positiven Ergebnis vor Steuern. Die Voraussetzung für das Erreichen der gesteckten Ziele ist eine weiterhin positive Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds.

Wir waren in den beiden vergangenen Jahren 2014 und 2015 auf einem guten Weg und wollen dies weiter fortsetzen. Wir wollen Marktanteile gewinnen, Wachstum generieren und im Geschäftsjahr 2016 ein positives Jahresergebnis (Gewinn) erzielen.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung 2016 hängt aber auch davon ab, wie sich die internationalen Kapitalmärkte entwickeln werden, und ob die Schuldenkrise sowie Einflüsse durch Politik und Notenbanken erneut negative Auswirkungen auf das Verhalten der Anleger und auf die Finanzdienstleistungsbranche haben werden. Sollte es erneut zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf das Unternehmen nicht ausschließen lassen.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

5. Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 158.853 Stück eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 8,76 Prozent vom Grundkapital. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu.
3. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Martin Stürner, Königstein, Deutschland. Er hält aktuell 26,4 % der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der

Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen können (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. Bislang hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.
8. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10% des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Gesellschaft hält am 31.12.2015 damit 158.853 Stück eigene Aktien.
9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.
10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

6. Erklärung zu Unternehmensführung (§289a HGB)

Die Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG vollständig abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft

(http://www.peh.de/fileadmin/Investor_Relations/Entsprechenserkl%C3%A4rungen/PEH_Wertpapier_AG_-_Erkl%C3%A4rung_zur_Unternehmensf%C3%BChrung_2016.pdf) öffentlich zugänglich gemacht.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

Frankfurt, 02. März 2016

Martin Stürner
(Vorstand)

Sven Ulbrich
(Vorstand)

Jahresabschluss PEH Wertpapier AG

PEH Wertpapier AG Bilanz zum 31. Dezember 2015

	2015	2014
	€	€
AKTIVA		
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	1.085.964,68	69.034,77
2. Forderungen an Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00) durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 (Vj.: € 0,00) Kommunalkredite: € 0,00 (Vj.: € 0,00)	671.216,34	1.040.058,24
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.583,00	48.087,48
4. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 (Vj.: € 0,00) an Finanzdienstleistungsinstituten: € 1.000.000,00 (Vj.: € 2.111.422,37)	3.431.481,97	6.120.701,47
5. Immaterielle Anlagewerte a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.920,00	37.791,00
6. Sachanlagen	20.293,00	43.396,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände	5.440.087,65	1.437.495,92
8. Rechnungsabgrenzungsposten	7.293,97	14.969,70
	10.688.840,61	8.811.534,58

PEH Wertpapier AG
Bilanz zum 31. Dezember 2015

PASSIVA	2015			2014
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig			678,22	280.917,09
2. Sonstige Verbindlichkeiten			792.268,37	1.180.168,47
3. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		225.043,00		199.564,00
b) Steuerrückstellungen		33.645,00		50.000,00
c) andere Rückstellungen		519.466,02	778.154,02	300.116,73
4. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	1.813.800,00			1.813.800,00
rechnerischer Wert eigener Anteile	- 158.853,00			- 98.966,00
Ausgegebenes Kapital	1.654.947,00	1.654.947,00		1.714.834,00
b) Kapitalrücklage		3.425.549,50		3.425.549,50
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		139.276,19		139.276,19
d) Bilanzgewinn		3.897.967,31	9.117.740,00	1.521.108,60
			10.688.840,61	8.811.534,58

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen: € 1,00 (VJ: € 1,00)

PEH Wertpapier AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	2015 €	€	2014 €
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		15.148,20		9.454,71
2. Zinsaufwendungen		- 16.585,53	- 1.437,33	- 26.405,41
3. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		0,00		0,00
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		2.448.815,93	2.448.815,93	1.523.061,40
4. Provisionserträge		4.903.001,69		4.441.554,30
5. Provisionsaufwendungen		- 1.791.473,71	3.111.527,98	- 1.815.760,95
6. Zwischensumme			5.558.906,58	4.131.904,05
7. Sonstige betriebliche Erträge			965.500,80	896.804,90
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	- 1.356.548,54			- 1.163.781,96
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 24.062,97 (Vorjahr € 94.193,77)	- 82.907,17	- 1.439.455,71		- 176.002,47
b) andere Verwaltungsaufwendungen		- 1.168.772,79	- 2.608.228,50	- 1.938.679,87
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 30.909,08	- 52.799,51
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 696.484,42	- 3.068,54
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 2.214.640,37	- 1,00
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			974.145,01	1.694.375,60
13. Außerordentliche Erträge		3.917.253,87		0,00
14. Außerordentliches Ergebnis			3.917.253,87	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 66.721,60		0,54
16. Sonstige Steuern		- 198,00	- 66.919,60	- 748,00
17. Jahresüberschuss			4.824.479,28	1.693.628,14
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			341.969,80	923.047,34
19. Aufwand aus Erwerb eigener Aktien			- 1.268.481,77	- 1.095.566,88
20. Bilanzgewinn			3.897.967,31	1.521.108,60

PEH Wertpapier AG
Entwicklung des Anlagevermögens (Erweiterte direkte Bruttomethode)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Bruttowert 01.01.2015	+ Zugänge	- Abgänge	Umbuchungen	Bruttowert 31.12.2015
	€	€	€	€	€
I. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.145.700,47	8.167,00	- 507.746,13	0,00	5.646.121,34
	6.145.700,47	8.167,00	- 507.746,13	0,00	5.646.121,34
II. Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	282.383,82	0,00	0,00	0,00	282.383,82
	282.383,82	0,00	0,00	0,00	282.383,82
III. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	246.907,15	13.333,33	- 43.250,26	0,00	216.990,22
Geringwertige Anlagegegenstände	23.528,45	758,75	- 3.133,09	0,00	21.154,11
	270.435,60	14.092,08	- 46.383,35	0,00	238.144,33
Insgesamt:	6.698.519,89	22.259,08	- 554.129,48	0,00	6.166.649,49

Abschreibungen

Buchwert

Vortrag 01.01.2015	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	- Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
€	€	€	€	€	€	€
24.999,00	2.214.639,37	- 24.999,00	0,00	2.214.639,37	3.431.481,97	6.120.701,47
24.999,00	2.214.639,37	- 24.999,00	0,00	2.214.639,37	3.431.481,97	6.120.701,47
244.592,82	18.871,00	0,00	0,00	263.463,82	18.920,00	37.791,00
244.592,82	18.871,00	0,00	0,00	263.463,82	18.920,00	37.791,00
210.278,15	8.163,33	- 18.093,26	0,00	200.348,22	16.642,00	36.629,00
16.761,45	3.874,75	- 3.133,09	0,00	17.503,11	3.651,00	6.767,00
227.039,60	12.038,08	- 21.226,35	0,00	217.851,33	20.293,00	43.396,00
496.631,42	2.245.548,45	- 46.225,35	0,00	2.695.954,52	3.470.694,97	6.201.888,47

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeines, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist börsennotiert und daher eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Sie ist außerdem ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 288 sowie 340 ff HGB, des AktG und des KWG aufgestellt. Zudem wurden die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die im Vorjahr unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Leistungsverkehr werden unter dem Posten Forderungen an Kunden ausgewiesen. Der Vorjahresausweis (T€ 438) bleibt unverändert.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Bilanzansatz der Beteiligungen und der verbundenen Unternehmen erfolgt zu den Anschaffungskosten. Soweit erforderlich wurden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear und zeitanteilig vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 13 Jahren.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem steuerlichen Verlustvortrag und aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen.

Der unternehmensindividuelle Steuersatz bei der Bewertung latenter Steuern zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen beträgt ca. 30%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Pensionsrückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages auf der Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinsfußes von 3,89% angesetzt worden.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Sichteinlagen.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. In den Forderungen an Kunden sind im Wesentlichen Verwaltungsgebührenforderungen in Höhe von T€ 329 und folgende Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

Advanced Dynamic Asset Management GmbH	T€	187
PEH Wertpapier AG Österreich	T€	34
Oaklet GmbH	T€	32
Gesamt	T€	253

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2015	Anteil in %	Jahresergebnis 2015	Anteil an verbundenen Unternehmen
Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 2.535.410	55,00	€ 727.140	€ 1.407.127
Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	€ 227.200	100,00	€ 163.084	€ 841.354
AXXION S.A., Grevenmacher, Luxemburg	€ 5.291.025	50,01	€ 3.354.174	€ 63.000
PEH Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 1.291.125	100,00	€ - 100.778	€ 1.000.000
Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ - 28.068	83,70	€ - 192.240	€ 100.000
W&P Financial Services GmbH, Wien, Österreich	€ - 389.731	75,10	€ 214.984	€ 10.000
PEH Wealth Management GmbH, Stuttgart, Deutschland	€ - 68.117	100,00	€ - 242.237	€ 10.001
Summe				€ 3.431.482

Bei den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Die Liquidation der eXergy Financial Advisory GmbH wurde 2015 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Die Anteile an der PEH Wertpapier AG Österreich wurden vollständig verkauft.

Bei der PEH Wealth Management GmbH wurde der Anteilsbesitz durch Kauf auf 100% und bei der Advanced Dynamic Asset Management GmbH auf 83,7% erhöht.

Darüber hinaus hält die PEH Wertpapier AG mittelbar über die AXXION S.A., Luxemburg, zwei Beteiligungen und über die W&P Financial Services GmbH, Österreich, die Oaklet GmbH, Deutschland, sowie über die Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, Deutschland jeweils eine Beteiligung:

	Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2015	Anteil in % der AXXION/W&P/Oaklet/SKK	Jahresergebnis 2015
navAXX S.A., Grevenmacher, Luxemburg	€ 2.930.789	100,00	€ 992.327
AXXION Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt, Deutschland	€ 100.000	100,00	€ 0,00
W&P Financial Services GmbH, München, Deutschland	€ - 7.144	100,00	€ - 20.283
Oaklet S.A., Wasserbillig, Luxemburg	€ 214.332	100,00	€ - 53.606
PEH Wertpapier AG Österreich, Wien, Österreich	€ 630.596	98,53	€ 193.166

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens haben wir auf Seite 124/125 gesondert erläutert. Das Anlagevermögen wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit von der PEH Wertpapier AG genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet folgende Forderungen und Vermögensgegenstände:

	2015 T€	2014 T€
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.403	438
Ertragsteuerforderungen	717	598
Umsatzsteuerforderungen	320	401
Sonstige	0	1
Gesamt	5.440	1.438

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 4.400 haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich um die Darlehensforderung gegenüber der Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH aus dem Verkauf der PEH Wertpapier AG Österreich.

Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 in 2014 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Ertragsteuerforderungen in Höhe von T€ 376 entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2015 T€	2014 T€
Verbindlichkeiten PEH Vermögensmanagement GmbH	469	578
Vermittlungsprovisionen und sonstige bezogene Leistungen	200	189
Verbindlichkeiten Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH	123	0
Verbindlichkeiten gegenüber diversen verbundene Unternehmen	0	413
Gesamt	792	1.180

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres rückzahlbar. In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 592 (Vj. T€ 991) enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde für den ehemaligen Geschäftsführer der am 1. Januar 2002 auf die PEH Wertpapier AG verschmolzenen PH Capital Management GmbH, Peter E. Huber, gebildet. Die Berechnung erfolgt ab 2010 (BilMoG) nach der Projected Unit Credit Methode unter Annahme eines Rententrends von 1,5% p.a. Der berücksichtigte Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 HGB beträgt 3,89%. Der Berechnungsmethode wurden die Sterbetafeln (Richttafeln 2005G) von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Berechnung der Anwartschaft auf Ehegattenrente erfolgte nach der Kollektivmethode. Die Berechnungen basieren auf einem rechnerischen Endalter von 65 Jahren.

Rückdeckungsversicherungen bestehen nicht.

Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen beinhalten folgende Verpflichtungen:

	2015 T€	2014 T€
Tantiemen 2014/2015	249	77
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	107	107
Sonstige Personalkosten und ausstehender Urlaub	1	7
Restkaufpreis (Earn-Out) W&P Financial Services GmbH (Barwert)	0	30
Ausstehende Rechnungen	0	8
Sonstige	162	72
Gesamt	519	301

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Haftungsrisiken in Höhe von T€ 60 und für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 45 enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt wie im Vorjahr unverändert € 1.813.800 und ist eingeteilt in 1.813.800 Stückaktien.

Gezeichnetes Kapital	€
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	1.813.800,00
rechnerischer Wert eigene Anteile	- 98.966,00
Stand 1.1.2015 (Ausgegebenes Kapital)	1.714.834,00
Veränderung rechnerischer Wert eigener Anteile 2015	- 59.887,00
Stand 31.12.2015	1.654.947,00
Kapitalrücklage	€
Stand 1.1.2015	3.425.549,50
Stand 31.12.2015	3.425.549,50
Gewinnrücklagen	€
Gesetzliche Rücklage	
Stand 1.1.2015	139.276,19
Stand 31.12.2015	139.276,19
Bilanzgewinn / Ergebnisverwendung	€
Stand 1.1.2015	1.521.108,60
- Ausschüttung 2015	- 1.179.138,80
+ Jahresüberschuss 2015	4.824.479,28
- Verrechnung mit anderen Gewinnrücklagen	- 1.268.481,77
Bilanzgewinn 31.12.2015	3.897.967,31

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 insgesamt 59.887 Stück eigene Aktien für einen Gesamtkaufpreis von € 1.328.368,77 erworben. Zusammen mit den in den Vorjahren erworbenen Aktien in Höhe von 98.966 Stück hält sie zum 31.12.2015 insgesamt 158.853 Stück eigene Aktien.

Die eigenen Aktien betragen insgesamt 8,76 Prozent vom Grundkapital zum 31.12.2015.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. In 2015 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10% des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat in 2015 mehrmals von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und insgesamt 59.887 Aktien (3,30 Prozent des Grundkapitals) zu einem Gesamtkaufpreis von € 1.328.368,77 erworben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von T€ 9 (Vj. T€ 12) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die Zuführungen zur Pensionsrückstellung im Jahr 2015 betragen T€ 25. Die Zuführung wurde in Höhe von T€ 16 als Personalaufwand erfasst und in Höhe von T€ 9 als Zinsaufwand erfasst.

Die Netto-Provisionserträge haben sich auf T€ 3.112 (Vj. T€ 2.626) erhöht.

Geographische Märkte

Der Gesamtbetrag der GuV-Posten

- Zinserträge
- Laufende Erträge aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
- Provisionserträge
- Sonstige betriebliche Erträge

gliedert sich nach folgenden geographischen Märkten:

	2015 T€	2014 T€
Luxemburg	4.693	5.142
Deutschland	2.394	1.339
Österreich	1.245	390
Gesamt	8.332	6.871

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet:

	2015	2014
	T€	T€
Erträge aus Weiterbelastung von Kosten	836	27
Mieterträge	103	6
Zinserträge aus Unternehmenssteuern	4	76
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	56
Gewinn aus Options- und Futuregeschäften	0	548
Geldwerte Vorteile aus der privaten Kfz-Nutzung	0	14
Sonstige	21	170
Gesamt	965	897

Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von T€ 803 waren einmalige Leistungserbringungen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten:

	2015	2014
	T€	T€
Rechts- und Beratungskosten	206	285
Administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen	180	515
Versicherungen, Beiträge	153	84
Raumkosten	148	194
Kommunikation, Bürobedarf	124	183
Werbekosten, Public Relations, Kosten der Hauptversammlung	110	147
Reisekosten	39	59
Sonstige	209	472
Gesamt	1.169	1.939

Die Aufschlüsselung des Abschlussprüferhonorars erfolgt im Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG.

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Vergütung des Aufsichtsrats einschließlich Reisekosten (T€ 77) und Aufwendungen aus den betrieblichen PKW (T€ 57).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Ausnahmefällen sichert die PEH Wertpapier AG das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Hieraus resultiert ein Verlust von T€ 22. Bilanzielle Bewertungseinheiten werden hierfür nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag sind alle Mikro-Hedge-Positionen abgewickelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Forderungsverluste in Höhe von T€ 520.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Aus der Beendigung der Liquidation und Löschung der eXergy Financial Advisory GmbH resultiert die Abschreibung des Restbuchwertes von € 1.

Auf Grundlage der durchgeführten Impairmenttests (WACC-Ansatz) ergab sich Abwertungsbedarf bei den Anteilen und Forderungen an verbundenen Unternehmen für 2015. Die daraus resultierenden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.215 setzen sich wie folgt zusammen:

	Außerplanmäßige Abschreibung T€
PEH Vermögensmanagement GmbH	1.112
Advanced Dynamic Asset Management GmbH	221
W&P Financial Services GmbH	862
PEH Wealth Management GmbH	20
Gesamt	2.215

Darüber hinaus ergibt sich kein weiterer außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf im Anlagevermögen.

Außerordentliche Erträge

Der außerordentliche Ertrag in Höhe von T€ 3.917 resultiert aus dem Verkauf der Anteile an der PEH Wertpapier AG Österreich.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Vom Steueraufwand (T€ 67) entfallen T€ 59 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und T€ 8 auf außerordentliche Erträge des Jahres 2015.

Sonstige Pflichtangaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir unseren Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr inklusive Umsatzsteuer T€ 101.

Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen im Jahr 2015 (in T€)

Name	Martin Stürner				Sven Ulbrich				Günter Stadler			
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand				Vorstand			
Datum Ein-/Austritt									Austritt zum 31.05.2014			
	2014	2015	n(Min)	n(Max)	2014	2015	n(Min)	n(Max)	2014	2015	n(Min)	n(Max)
1 Festvergütung	275	300	300	300	207	240	240	240	159	0	0	0
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Summe (1+2)	292	300	300	300	207	240	240	240	159	0	0	0
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	40	114	0	300	67	76	0	240	0	0	0	0
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe (1+2+4+5)	332	414	300	600	273	316	240	480	159	0	0	0
7 Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand gem. IAS 19)	0	0	0	0	0	0	0	0	-21	0	0	0
8 Gesamtsumme	332	414	300	600	273	316	240	480	138	0	0	0

Zufluss im Jahr 2015 (in T€)

Name	Martin Stürner		Sven Ulbrich		Günter Stadler	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand		Vorstand	
Datum Ein-/Austritt					Austritt zum 31.05.2014	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
1 Festvergütung	275	300	207	240	159	0
2 Nebenleistungen (Sachbezüge,...)	17	0	0	0	0	0
3 Summe (1+2)	292	300	207	240	159	0
4 Einjährig var. Vergütung (Boni, Tantiemen, Gewinnbeteiligungen)	0	28	40	19	0	0
5 Mehrjährige var. Vergütung (Mehrjahresbonus, Bezugsrechte,...)	0	0	0	0	0	0
5a Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0
5b Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0
6 Sonstiges, z.B. Vergütungsrückforderungen	0	0	0	0	0	0
7 Summe (1+2+4+5)	292	328	247	259	159	0
8 Versorgungsaufwand					-21	0
9 Gesamtsumme	292	328	247	259	138	0

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Als Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen von EUR 1,00 (Vj. EUR 1,00) zu verzeichnen. Die PEH erteilt laufend gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen des Tochterunternehmens AXXION S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantie. Da dieses Haftungsrisiko weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen ist, wird ein Merkposten von EUR 1,00 angegeben. Mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft für diese Beträge ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Es bestanden zum Bilanzstichtag ansonsten keine nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2015	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus Mietverträgen	252	115	137	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	67	29	38	0
Gesamt	319	144	175	0

Die PEH Wertpapier AG hat folgende betriebliche Funktionen ausgelagert:

- Meldewesen, Buchführung und Jahresabschlusserstellung an die btu beraterpartner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel;
- Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. Die PEH Wertpapier AG hat die nachfolgenden Dienstleistungen an die CGU2 ausgelagert
 - Legal,
 - Compliance,
 - Risikocontrolling,
 - Geldwäsche,
 - Revision,
 - Betreuung des Kundenmanagementsystems,
 - Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung.
- Die navAXX S.A., Luxemburg, betreibt die IT-Systeme.

- die Capanum GmbH, München, die Discover Capital GmbH, Augsburg, die Oaklet GmbH, Frankfurt, die Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Frankfurt, die First Corporate GmbH, Essingen, die FeGra Capital GmbH, Frankfurt, die Fontis Advisory Office GmbH, Stuttgart (bis 30.11.2015), Gudrun Strouhal, Wien (bis 31.07.2015), die WFG Wertpapier und Firmen-Beteiligungs GmbH, Gäufelden, die Deutsche Atlas Finanzdienstleistungs AG, Augsburg (bis 30.11.2015), die HC Capital Advisors GmbH, Augsburg, die Myra Capital GmbH, Salzburg, die PEH Wealth Management GmbH, Stuttgart (bis 30.11.2015), die PEH Wertpapier AG Österreich, Wien (bis 30.11.2015), die Svea Kuschel & Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München (bis 30.11.2015), die W&P Financial Service GmbH, Wien (bis 29.10.2015), die W&P Financial Services GmbH, München (bis 30.11.2015), sind als vertraglich gebundene Vermittler nach § 2 Absatz 10 Satz 6 KWG für die PEH tätig.

Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren aus den Auslagerungen nicht.

Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Sollten Kunden der oben genannten vertraglich gebundenen Vermittler gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundenen Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei.

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr sieben Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

Im Vorjahr waren durchschnittlich acht Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

→ Martin Stürner, Vorstandsvorsitzender, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen & Controlling, Personal, IR, Asset Management und Beteiligungen, einzelvertretungsbefugt (Verwaltungsratsvorsitzender AXXION S.A., Grevenmacher, Luxemburg; Aufsichtsratsvorsitzender: AXXION Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt).

→ Sven Ulbrich, Vorstand, Spiesheim, verantwortlich für Organisation, Produktentwicklung, gebunden Vermittler, Revision, Compliance, Meldewesen, Orga, Admin, IT, einzelvertretungsbefugt (Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG Österreich).

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr

- Rudolf Locker, Schmittgen, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte
(Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Obema Beteiligungs- und Management AG, Oberursel; btu consultantpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel ab 11.2014; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien);

- Hermann Wagner, Frankfurt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender
(Aufsichtsratsvorsitzender: DEMIRE Deutsche Mittelstands Real Estate AG, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; btu consultantpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel ab 11.2014; Aufsichtsratsmitglied: SQUADRA Immobilien GmbH & Co KGaA; Aareal Bank AG, Paulinenstraße 15, 65189 Wiesbaden ab 20.05.2015).

- Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: PEH Wertpapier AG, Österreich; Verwaltungsrat Compuzz S.A./Barchon/Belgien).

Veröffentlichungen nach § 26 WpHG; Stimmrechtsanteile

Im Januar 2015 erhielten wir folgende Meldungen:

→ Herr Reinhard Bock, Schweiz, hat gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,20% beträgt. 1,85% der Stimmrechte sind Herrn Bock gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

→ Frau Yvonne Tomaszewski-Bock, Deutschland, hat gemeldet, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,20% beträgt. 1,35% der Stimmrechte sind Frau Tomaszewski-Bock gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Es bestehen zum 31.12.2015 folgende Stimmrechtsanteile (soweit uns Mitteilungen vorliegen):

	Stimmrechtsanteil		
	Direkt gehalten (Prozent)	Zurechnung (Prozent)	Gesamt (Prozent)
Stürner, Martin	19,7 %	6,7 %	26,4 %
Isartor Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein	6,7 %		6,7 %
Lorenz, Swen W.	4,44 %		4,44 %
Falk Strascheg Holding GmbH, München	7,1 %		7,1 %
Strascheg, Falk F.		7,1 %	7,1 %
Locker, Rudolf	9,4 %		9,4 %
German Assets Limited, La Heche / Isle of Sark	4,5 %		4,5 %
Gomoll, Stefan		4,5 %	4,5 %
Bock, Reinhard	1,35 %	1,85 %	3,2 %
Tomaszewski-Bock, Yvonne	1,85 %	1,35 %	3,2 %

Bis zum Abschlusserstellungszeitpunkt ergaben sich keine Änderungen in den Verhältnissen der Stimmrechtsanteile.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (http://www.peh.de/fileadmin/PDF_Dokumente/PEH_Wertpapier_AG_-_Entsprechenserkl%C3%A4rung__2016.pdf) zugänglich gemacht.

Frankfurt, den 02. März 2016

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PEH Wertpapier AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 02. März 2016

GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bringmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Blanck
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lageberichtseid“)
zum Einzelabschluss und Lagebericht der PEH Wertpapier AG gem.
§ 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 264 Absatz 2 Satz 3 und 289 Absatz 1 Satz 5 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt, 02.03.2016

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand (Stand 14. April 2016)

Martin Stürner

Frankfurt
(Vorsitzender)

Sven Ulbrich

Spiesheim

Aufsichtsrat

Rudolf Locker

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Schmitten
(Vorsitzender)

Gregor Langer

Kaufmann,
Kelkheim

Professor Dr. Hermann Wagner

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
in eigener Praxis,
Frankfurt

Anteilsbesitz der Organe (Stand 14. April 2016)

Aufsichtsrat:

- | | |
|---------------------------------|---------------|
| 1. Rudolf Locker: | 169.857 Stück |
| 2. Gregor Langer | 9.000 Stück |
| 3. Professor Dr. Hermann Wagner | |

Vorstand:

- | | |
|--------------------|----------------|
| 1. Martin Stürner: | 478.802 Aktien |
| 2. Sven Ulbrich | |

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zugrunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der PEH derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen.

PEH Wertpapier AG
München
Rosenheim
Stuttgart
Salzburg
Wien

Bettinastraße 57-59
Seidlstraße 28
Frühlingstraße 3
Leuschnerstraße 45
Paracelsusstraße 11a
Stubenring 18

D-60325 Frankfurt am Main
D-80335 München
D-83022 Rosenheim
D-70176 Stuttgart
A-5020 Salzburg
A-1010 Wien

Telefon +49 (0)69/2 47 47 99 - 0
Telefon +49 (0)89/12 19 01 - 0
Telefon +49 (0)80/3 14 08 46 - 0
Telefon +49 (0)711/12 09 32 - 0
Telefon +43 (0)6 62 87/19 91
Telefon +43 (0)1 516 13 - 0

Fax +49 (0)69/2 47 47 99 - 20
Fax +49 (0)89/12 19 01 - 21
Fax +49 (0)80/3 14 08 46 - 20
Fax +49 (0)711/12 09 32 - 20
Fax +43 (0)6 62 87/21 02
Fax +43 (0)1 516 13 - 30

www.peh.de - info@peh.de

